

Einleitung in die lettische Literatur,  
geffichte.

Ausdrücke, gefaltet  
an der Universität  
Dorpat von  
Lehrerentwurf

3

1. Gaben die Letten eine Literatur?

Manne man mit dieser Frage, meine ich,  
unserer Ausdrücke über die Einleitung in die  
lett. Literaturgeschichte beginnen, so muß  
es sich zuerst bedenklich überlegen und als  
stark Vermuthungsal vorkommen. Diese Frage  
ist ja eine ganz müßige, wird man den,  
sow. Katholik muß es eine lett. Literatur,  
geffichte geben, wird ein jeder pflichtbar, wenn  
es eine Einleitung in dieselbe geben kann.  
Gedenkt man diese Lösung nicht immer  
zutreffend sein. Man könnte ja auf eine  
Einleitung setzen, ohne die dazu gehörige  
Literaturgeschichte zu besitzen, ganz in dem  
selben Sinne, wie es einem May zu drück,  
gefilten und einen zu fördern giabt. Doch,  
eindeutlich zuweisen ist nicht gefordert,  
sagt Hegel und eine geben für die Frage  
von ihrer geschichtlichen Seite zu fragen. Was  
wissen wir über dieselbe gar nicht gekommen.  
Und wenn es als plethorisch vorkommen,  
sagt man da, so ist es eine bei und eine Zeit

sieben Zehnfundertern gebrauchte Caltus giebt,  
 aber von Litawen und Litawenvergeffte  
 nicht in Zweifel sein kann. Es kann ja  
 von mehr od. weniger vorher Caltus wol  
 persönlich ohne von Litawen geben. Allein  
 die Sorge, ob die Litten von Litawen  
 geben, wird und gerade immer von den  
 jenigen vorgelegt, die selbst die Caltus  
 von sich wollen od. wenigstens sich als selbst  
 wissen und lassen nicht baden, daß sie  
 mit Aufzeichnung dieser Sorge sich in  
 gewisse vermittelte. Was man könnte diese  
 Zweifel nicht fast unlosbar. Ob man sie die  
 Caltus durchgeben gebrauchte geben wollen, von  
 von man sie sich mit der Litawen,  
 die personalitäten nicht nicht selbst  
 davon sorgen. Man lassen sie in gewisse  
 plumen. Jeder will wollen ihnen nach die,  
 für selbst, indem wir ihnen diese Sorge  
 beiseite untersuchen. Ja, die Litten geben  
 wol von Litawen und Litawenvergeffte  
 zu End von diesem nicht gerade die sieben  
 Zehnfundertern die vorher gebrauchten Caltus  
 umgeben, so von man sie sich selbst Alt  
 von werden 200 mg. Von in vorher  
 1586 ruffen das nicht gebrauchte lett. Land.  
 davon nach von Zehnfundertern wird von

1918	1918
1556	1530
332	388

geboren 30. Mai in Riga, auf in Königsberg, am 9. März 1770, in Königsberg Theologie. Papst am 1. Mai 1770, am 1770.

1749-1827. Vater (Friedrich Daniel), Pastor, Pastor zu Pulz, mar n. Saubigall seit 1771 (od. am 15. Februar) in Garsten im Jahre 1821 sein Amtsjubiläum, bei welchem Galagenspekt er auf Anstellung der holländischen Oberkonsistorien zum Pastor, Provost und Konsistorialrat ernannt wurde. Gab. zu Riga am 20. May 1749, <sup>1)</sup>†. am 25. Oktober 1827.

Pec pomas Deava galda, esianas saecam Draudes kornean 1788. 4 S. 2.

Pemonesanas lapa processu janneem Deavagaldee, Kean, vinn kessam, matam, kumiam un radsem. 1789. 2 Ill. 8.

Katopalu datus, ko tepes, lai mili V. Dzemes Lat. vecsi un vairs us processu gaidu hadu cesi, vains no vinn nosticameem dzives beedsem se rasetas stada. Riga, 1790. 16 S. 2.

Parzmarcesu dzessam Krajimus (Rujen, 1807) 64 S. 8. Eine Sammlung von 411 Lettischen Aeltesten.

Lettische Lieder und Gesänge, theils einzeln gedruckt, theils gesammelt. In sechs von Klopstocks Metris in Lettische Hexameter gebracht, aber die Gendrupfzunge erhalten. (Cf. Allg. Sprachl. u. gelehrten Lexikon. IX. Bd. Art. 1832).

Dr. Napressy (K. G.): Chronologischer Compendium der Lettischen Littoratur von 1587-1820, mit theilweisem Nutzen von Dr. K. G. Sonntag's gesammelten Fundamentalen Notizen zur Lettischen Littoratur von 1700-1825, hervortat. Art. 1821.

1) Cf. v. Bergmanns Gsch. v. Estl. im Aufzuge S. 163, was aber Königsberg wenig als sein Geburtsort angegeben wird. Zimmermann Lett. Lit. S. 125.

Die Haoria des lett. Dichters und Schicksals;  
 et apparuit namlif: „Das Antiquarische Opitz,  
 oder die ganze Abhandlung zur lettischen Dichtkunst, <sup>+) zum 100 jährigen</sup>  
 Abdruckmanuskript abgedruckt von Johann Witsch, <sup>Geburtsort Opitz</sup>  
 manne Pastoren zu Dondangen. Riga, bey  
 G. H. Köller Anno 1697.“ Was würde nun  
 für ein Gut zu sein, welches die erste abgedruckte <sup>Zur Geschichte des</sup>  
 lett. Literaturgeschichte und List der Welt. <sup>2. d. d. lett. Liter. Gesch.</sup>  
 Das Werkchen nunmehr nahe zu verdrängt  
 Gendert Pasten (189) und führt den Titel: Dr. Timmermann  
 „Kurzgefasstes Wörterbuch der lettischen Literatur  
 von Dr. Ulrich Ernst Timmermann, Professor  
 und Goldingenschen Schulpflicht. Riga, 1842.“ <sup>14. d. d. d. lett. 128</sup>  
 die Tendenz dieses Werkes ist nicht eine systematische <sup>Wörterbuch auf</sup>  
 ffe, Eindeutschung, aber eine kritische, wie die  
 Herausgeber sich selbst ausdrückt. So will durch  
 diese Arbeit vllau werden, die durch ihre Arbeit  
 oder unverständliche Ausdrucksweise sehr häufig  
 gebräuchlich geworden, sich mit der lett. Sprache  
 bekannt zu machen, wie in möglich, das  
 frühere gebräuchliche Wörterbuch davon in die  
 Sprache bringen, und dieses in die Sprache  
 zu übersetzen. Das Antiquarische,  
 und namentlich die Herausgeber von Prof. Timmermann,  
 kann eine solche Wörterbuch nicht nur als  
 willkommen sein. Eine kritische Wörterbuch  
 lang das neuere lettische Wörterbuch

Dr. Timmermann  
1812.

14. d. d. d. lett. 128  
Wörterbuch auf  
gegründet.

man fias also nicht zu rousreten; jedes  
 sind, special nach möglich, die Anzeigen und  
 Benutzungen derselben in Zeitdrucken,  
 od. an neuen Orten, allemal nachgefragt  
 werden; und so kann ein Jeder, der Lust  
 und Leidenen dazu hat, selbst lesen, nachzula-  
 sen und benutzen. Obgleich nach irgend  
 mit allen vorfindenen Quellen und Hilfe,  
 mittelst, zugleich aber auch durch einen  
 nächtlichen Zwangswechsel mit Vorkän-  
 digen, Zusammenhängen von den Kommen-  
 taris man fias vorzüglich finden. Jedes  
 Jahr der Herausgeber auf die Russischkommun-  
 fication seinen Bericht geben wird, giebt sie da-  
 für nach für einen Hauptteil und. - Auch  
 einen und 988 herausgebenen Verlautbarung,  
 in der unter anderem eine neue von dem  
 demselben Standpunkt der Philologie ge-  
 wöhnlich, aber immerhin Ansicht über die Ver-  
 feinerung der lett. Sprache nachgefragt ist, näm-  
 lich, daß dieselbe nach einem Wiffen aus,  
 sondern sei; daß Russisch und Gottische Wöl-  
 der, zur Zeit der Völkerwanderung an die  
 Ostküsten der baltischen Meeresthale zu-  
 mangetrieben, wohnhaft die lett. Volkst.,  
 können gegründet sein; daher seinen zwei  
 Wörtlein der Sprache derselben Russisch,

ein vollständiges gotisches Hofgebäude; ferner,  
 ein bei einem Einbruch eingestürztes,  
 nach dieser Einleitung, die uns aus dem  
 Ansehung des Schlosses mit dem Rasthof,  
 Schloss und Litauischen giebt, denn die  
 Schloss und Litauische, Litauische und  
 Litauische im Schloss aufzuführen und  
 nach einigen zutreffenden Proben die  
 Maschinen, enthält es auch die lat.  
 Litauische in zwei aufeinander  
 folgenden Zeiträumen. Das erste Zeit-  
 raum beginnt <sup>von</sup> ~~mit~~ Nicolaus Ramm und  
 reicht bis auf Georg Kausel, u. J. 1530-1637,  
 umfasst also das erste Jahrhundert des  
 lat. Litauische; das zweite Zeitraum setzt  
 von Georg Kausel bis auf Gotthard Friedrich  
 Stendes fort, u. J. 1637-1754; dieses Zeitraum  
 umschließt also das zweite Jahrhundert  
 des lat. Lit.; enthält das dritte Zeitraum,  
 das von G. F. Stendes bis auf die Zeit des  
 Hauptstadt dieses Lit. Hof., reicht von 1754-1810  
 reicht, ist die Zeit nach dem die Hälfte  
 dieses als die Jahre von dem letzten  
 vorangehenden Zeiträumen, bildet  
 aber infolgedessen mehr als die Hälfte des  
 Zeiträume zusammen. Es ist ferner durch  
 die wäpeltigen Stendes Ansehen in 50 Jahren

mapu galaiskat uosoben, old root in 200  
 Fupora zupurman. Katar dan 128 Sfrigt.  
 Pulluon, die die Litauentugapfiste nutzuzif,  
 lau nanz, findet man nur fünf gaborene  
 Lattan, nämlich, Andze, Danis, Heretzigais  
Indrisis, Vecais Indrisis und Jaykar W.  
Steinere. der Andze hat nur ein lett. Lind  
 vropfotigt, Danis und Vecais Indrisis haben  
 jatre von Lufpawate vropfotigt, gullbagen,  
 die dreyer hat unter diepu yannutau  
 Lattan nur Jaykar Vilis Steinere und He-  
 retzigais Indrisis. der Jaykar hat mapora  
 yuzelife Lindu yadrefkat, die noch jatz in  
 dem <sup>alten</sup> Krioppu lett. Gefangbuche find befunden  
 und in dem <sup>lett.</sup> Krioppu gefangen worden.  
 der Heret. Indrisis hat 18 Lindu yadrefkat  
 (walthepu gefullt) und <sup>in Geringen 21 Stück</sup> ein lett. Te deum  
 auf dem Feindem von 1807 vropfotigt.  
 Man wir nun von diepu manigzen  
 lett. Sfrigtpulluon und ifran manigzen  
 Prodnctionen abfpan, so find alle die  
 ibrigen lett. Sfrigtpulluon - 123 an der Zast-  
<sup>gorte</sup> latters Drieffe und ifran Amte noch vor,  
 weingand fupfotzen, so daz wir die von  
 ifran zu Taya zupfotote lett. Litau,  
 die, mit allen ifran von Dr. Zimmernan  
 ringtfultan drei Zastvornman, fuzlif

als die Hälfte gewendet der lett. Lit. Gess.  
 begriffen können. Auf für Gewerbetätige.  
 eine weitere eine für den Komman.

Auf diese lett. Lit. Gess., die von Dr. Linnemann  
 man in der Mitte gewiss gezeichnet ist, so,  
 Hierauf im Jahre 1860 als eine neue fünfzig  
 Jahren eine lett. Lit. Gess., die in lett. Sprache  
 abgefasst ist. In Lettland: Lettwesen  
 von Riga. B. Dittmar. Riga, 1860. Riga  
 die neuen Sammlungen über die lett.  
 Sprache, die nur noch mehr Lett bedingen  
 über die Wörnung und die Anwesenheit  
 der lett. Spr., als es in Dr. Linnemann's  
 führung der Lett ist, werden in der Lett.  
 der lett. Lit. Gess. unter dem Namen  
 über lett. Sprachlehre, Wörter und Wörter,  
 sowie von der lett. Gess. und dann folgt die  
 Einleitung der Lett. Gess. Mit geringen  
 Abweichungen können die Dr. Linnemann,  
 dass diese Zeitpunkte (und es gefällt sich zu  
 sagen als Hauptzeitung der Lett. Gess. nach ein  
 wieder zu kommen. Hier sollen für die  
 die Einleitung wichtig wiedergeben, denn  
 sie bildet in neue die charakteristische dieser Zeit,  
 von der ist für die.

B. Dittmar.

1860.

- 1, Deswegen ist unsere meiste Periode (1530-1670).
- 2, Die Bibel ist unsere meiste Periode (1670-1750).





gemeine Beschränkung in manchen Punkten,  
 von über das lett. Volkthum, ist uns nach  
 einer Abhandlung in deutscher Sprache anzutraf.  
 Man, die sich zum Gegenstande die lett. Literatur,  
 die zusammen fast. Ich meine hier den von  
 Professor K. Ullmann in Lubek bei Halle verfasst.  
 Man hat in der Beibl. Monatschrift im Jahre  
1878 veröffentlichten Artikel. Er ist vornehmlich  
 sich der Leseaufstellungen Professor in dieser  
 Sprache lobend und unermüdet bemüht. Man hat  
 schon Kollegen, die für die lett. Lit. Professor  
 sich bemühen sind, zu folgen. Denn diese  
 Arbeit steht von Gerechtigkeit und Anständigkeit.  
 von gegen die lett. Schriftsteller in der jungen  
 lett. Volk. Es wird da sehr kritisch und  
 anderen Eigenschaften, die in der lett. Lit.  
 vorkommen sollen, gesehndet. Es scheint einem  
 gefälligen Partheihaft und Ullmann  
 spricht befohlen zu sein, alles in der lett. Lit.  
 nachzugehen in nicht anzubehalten. Es  
 spricht die Sprache der lett. Lit. ein  
 im Auge zu sein. Es wird nur wenig auf  
 die literarischen Eigenschaften, die man weiß,  
 und auch Gesehndet von einem Professor,  
 sei es in der nationalen Zeitschriften, sei  
 es in selbständigen literarischen Zeitschriften  
 sind. Es werden zwar in dieser Zeit, niemand,

K. Ullmann.  
 1878.

liif antas dan legiiffen pordietan <sup>mafoawa</sup> ~~vandit~~ man,  
 galfufte nad drofpera drofpe aufgabucht,  
 die er mit Rauff and Moys fuchte yordale Kun,  
 nan, aber ferna efomef in droffpilang kaum  
 kein Moys in Rauff; er pfittet mit dem Land  
 und fient nab; begefand ftatt einoge alle  
 legiiffen fogangichte für Liebegerowpl. Buntan  
 dan manuligan lath. fentan fitt er fuf zuere  
 yagwangaw, wanan ul vorklefen drofker,  
 nämlij Auserlis (Koggenjehikus), unze.  
 nekammaw, aber <sup>ed</sup> giebt af ifen ferna Moys  
 gant. <sup>olling</sup> <sup>Wakummelip der Tarte</sup> gawronng am, uny yagan fife  
 ungeant zu fein. fo wiff befollidit dan  
 Auserlis der fofindung einas lath. Ruffel,  
 yin. fu netan fentier! - Alder er wiff kint,  
 vob - maink er - fi wiff dr. zum Apff  
 fife ponal fluberatet bekant der fofelijf  
 foyter in ein Bladgammef yagwofen zu fe,  
 bau. dief yunge Moysenok je ein fuff  
 falyctioen foguetantwan und wotter wiff.  
<sup>homographi</sup> Knyfden K. Kundein wof in ferman Sta.  
 vorkaujffan flon rona wiffauffghelefe lita,  
 woffifewiffi Akfandlang, kat held, Donata Gla.  
 ma ropelai; in der gawentiffen foyff Akta,  
 dalia, pasauke im Jahre 1872 woffgankteyff  
 fuffa, liny <sup>alt proford. Brinnet</sup> <sup>er</sup> fime fuffen 1879 poman Herdis  
 Kanders sawa of hwe neu derla ioffenun.

K. Kundsin  
 1872 & 1879.

Zu dieser ersten Monographia, Donata Glücksa  
 nepelnai, fundelt es von der slavischen, des lath. Lathes,  
 des D. Glücks ein <sup>ausf.</sup> Dingfakt. Kibalübersetzung. Zu  
 der ersten lath. Bibel können man auch der  
 Anfang und des Fundament der lath. Lit. setzen.  
 Man muss lath. Lit. wieder diese können die  
 Kata sein. Obia bei manchen anderen Höl,  
 Kauen, stempel sich bei der lath. Lit. fütta fuba  
 die fertige Schrift eines ulla in yastloves  
 Buchführung die Zangen gelöst, sondern zu,  
 dass man können auch die Sprache selbst sein.  
 Broygoban. Wie der lath. Bibel sei ein Broygoban  
 gegeben worden allen Saunenigen, die lath.  
 zu sprechen (H. zu Hroft, hallen) für gebungem  
 feiltan <sup>in</sup> viel <sup>der</sup> f. d. - f. l. - f. l. - f. l. die einfach <sup>in</sup>  
 der Buchführung <sup>der</sup> ulla überigen Schriftan.  
 (Cf. Werais Kenders p. 22.). K. Kundens zuwei,  
 der Monographia, Werais Kenders sawa 79h,  
 we an darha, die 124 Seiten zählt, ist für  
 die Buchführung der lath. Lit. Goff. ein <sup>wort</sup> <sup>voll</sup> <sup>und</sup>  
 lath. die aufteilt sich der umfangreichen  
 Broygoban Kenders, des <sup>Al</sup> <sup>mun</sup> <sup>is</sup> <sup>te</sup> <sup>rat</sup> <sup>der</sup> <sup>lath.</sup>  
 Lit. in der <sup>ein</sup> <sup>la</sup> <sup>te</sup> <sup>lang</sup> <sup>ein</sup> <sup>int</sup> <sup>er</sup> <sup>an</sup> <sup>st</sup> <sup>ru</sup> <sup>m</sup> <sup>en</sup> <sup>der</sup> <sup>lath.</sup>  
 stüung der <sup>gan</sup> <sup>zen</sup> <sup>K</sup> <sup>en</sup> <sup>d</sup> <sup>er</sup> <sup>i</sup> <sup>n</sup> <sup>E</sup> <sup>u</sup> <sup>r</sup> <sup>o</sup> <sup>p</sup> <sup>e</sup>, <sup>L</sup> <sup>i</sup> <sup>o</sup>,  
 land, <sup>P</sup> <sup>u</sup> <sup>l</sup> <sup>o</sup> <sup>n</sup> <sup>d</sup> <sup>u</sup> <sup>r</sup> <sup>a</sup> <sup>w</sup> <sup>u</sup> <sup>n</sup> <sup>B</sup> <sup>u</sup> <sup>c</sup> <sup>k</sup> <sup>e</sup> <sup>t</sup> <sup>d</sup> <sup>e</sup> <sup>r</sup> <sup>z</sup> <sup>u</sup> <sup>e</sup>  
 zu lath. Lit. nur der Werais Kenders. Die  
 zu <sup>B</sup> <sup>u</sup> <sup>c</sup> <sup>k</sup> <sup>e</sup> <sup>t</sup> <sup>a</sup> <sup>l</sup> <sup>s</sup> <sup>o</sup> <sup>l</sup> <sup>f</sup> <sup>a</sup> <sup>l</sup> <sup>s</sup> <sup>o</sup> <sup>l</sup> <sup>l</sup> <sup>a</sup> <sup>l</sup> <sup>s</sup> <sup>o</sup> <sup>l</sup> <sup>l</sup> <sup>a</sup> <sup>l</sup> <sup>l</sup>

Zeitwörter des lath. Lit. Geff. wie wie sie  
 sind Dr. Lincemann u. B. Dr. Weiss kannen.  
 Es ist das cyclische geschichte der  
 lath. Lit. die nur die lath. Lit. Geff. warthen,  
 der unvollst. Auf dem geschichtlichen Gebiete  
 blühet für Kinder und wenig hand zu  
 lauten über: die Liberal war überstark, die  
 Gattung- u. Gattunges waren fastig, Pöfellen  
 und Bücher der Pindrolafra- Pindrolafra  
 und lath. Geff. waren besorgt: trotz  
 dem waren die Lathen im Abwärtigen und  
 Pöfellen im Fortschritt. Hesse sie zu Pöfellen  
 zingau, so besorgte sie das zu Götter od. an-  
 derer ibrer alten Götter Opfer der, ob-  
 wohl sie Götter fielen, so Götter sie die  
 Götter u. Götter u. Götter an Götter,  
 mittel. Die Götter Zeit war die der Götter  
 in der Pöfellen zingau. Es gab keine  
 Anweisung zu Pöfellen Götter, wenn keine  
 te keine Götter Lathen, keine möglich,  
 die Götter, ob man alle an Götter,  
 zu über die Götter u. Götter, ob Götter Götter,  
 kan, die für die Götter Lathen die Götter  
 Götter u. Götter Götter. Die  
 Götter von einigen Götter Götter,  
 Götter u. die Götter zum Götter,  
 Pöfellen Pöfellen etc. Götter wie eine

drogāns, abar kāma spīdlopa pītēlopa fozin,  
 fīng und balafōng; tēam aima dūstāng ū  
 dēlānspāng dē māpplōpa gūstā ū dūstān,  
 dē spēle gūng. Fātām vīn Lāka vīn glān.  
 kōnblāfōn mit dēn Lōggān fōspāngā, nōp.  
 kān sīa nōp, wōs sīa glānbā ū wōmōm sīa  
 glānbā; tēam sē kān kāma wōfōa fō,  
 gūnbildāng gābā, wōmū dēn dūstān ū  
 gūst āpā pītēlopa dēlānspāng blābē. Dē kān  
 nūn dēn Vēcīs tēndē ū vīn dē Lākan  
 lōnt zū: Lāpt, lōcīal īpē kōnūt, vōdōng  
 wōkēt mōm dēn dūstān! Abē dēn dūstān  
 zū dēn gūtēlopa ū gūtēlopa dūstān dē Lē,  
 dēn wōkētē tēndē dānālē in dūstān, dē,  
 fōm, in Lācīvā ū dēlānspāng (lācīvā ū pōlā  
 cīlānā), Bōmūm āpōvīnōjāmī - dūstān ū in  
 pīnān āngst. gād. grām. - nēt ā. Lēpō pōlā  
 cīlā: vīn, nēpī ācūmīrālī ar sāvām dōmām  
 pār vīnān dēbēsīm ūn pāsāulēm, dōmā, cālī,  
 dēnā ūn pārdōmā rēdāmās, rēdāmās, nōst.  
 ūn klāt budāmās lēlās ūn ākētē Rādītājī ūn vīnā  
 gōd tē. Līdō pōlā ar gōtēpānās ēpēsēm ūn lārmī  
 rādītīs, pōccājīs lābā dāvījīs, lānna dāvījīs, pātō  
 nōmācīs. - Nōp zū tēndē zū kān fōvōpplā tēn  
 dūstān, dēp nōn gōd ūllā dūstān zū sōmām  
 glānklopa Lābān gūtēlopa pōm. Dēp gād nōp,  
 nōn tēndē dēn dūstān, nīn dē Lākan zū tēn,

fallen zu lassen. Sie danken für die Unterstützung,  
 die Sie durch die Gabe, alle Verbesserungen zu er-  
 bringen. Das mag, auf realen man zu jenen  
 glücklichen Leben zulangend kommt, wenn wir  
 durch die, sondern vorzüglich die der Schulen, die  
 Lehrer und Lehrer. Diese sind unter uns die  
 besten der Nation, aber wenn wir nicht  
 davon Hilfe in Rath zu hoffen. Ihre Absichten,  
 die Sie beschreiben, wenn wir nicht dazu da, um  
 die Gemeindeglieder Gottesdienst zu veranlassen,  
 zu den die der Prediger, um die die der Schulen  
 mit den Gemeindegliedern zu beschäftigen, aber  
 Theater vorzuführen von Schulen noch weniger  
 zu gottsdienstlichen Zwecken, sondern nur  
 in unabweislich zur Bildung in vorzüglich für die  
 Welt, für die in der Welt, in der Sie die  
 Lektoren sind für die in der Welt der Welt. Auf  
 diese Weise ist die Vereinigung der Lehrer im besten  
 Sinne der Welt zum Aufklärung, Aufklärung.  
 werden in Zusammenhang der lath. Schulen  
 zusammen. Mit der Bewegung von neuen Anord-  
 nungen nur in der Welt, sondern nur in der Zukunft,  
 lung in Callar der Lektoren (Cf. V. Benders, p. 35ff.)

Diese kleine Monographie  
 über die Geschichte  
 des Hugenotens  
 dort.

J. Lautenbach.  
 1878 u. 1881.

Folgt jetzt eine kleine monographische Arbeit  
 zur Vorbereitung der lath. Lektoren. Diese Arbeit  
 ist eine kleine Arbeit über die Geschichte der Schulen.

des lett. Grammatik, die jedoch auf im Druck  
 erschienen im Jahre 1878. Ich sehe da in des Letztes,  
 hängt der Fass. des lett. Grammatik sehr wohl in  
 Fortsetz zu Anmerk. in zweifelhafte nicht nach  
 den bezugnehmenden Bemerkungen auf Cultu-  
 ralle Schriftstücken zu verweisen. Das ist Letz-  
 tige falls in diese Abhandlung ungenutzt in  
 in manchem literarischen Zeitschriftliche Pagals 1881  
 veröffentlicht. In hängt sie von Letz.; Letz-  
 weichen grammatikas neheture. Die ist in die,  
 für Umwandlung bedeutend hervorzuheben.  
 Denn in der Zwischenzeit von 1878-1881 von,  
 von mancher lett. Grammatik erschienen,  
 die ihre Entwicklung sofort zu sehen.

Das haben wir für einen sehr bemerkens-  
 werten Monographien zu danken, nämlich  
 des: „Domas par kautrēpas ūejas nodīti,  
 nasehann. No Parotrants Bāna. Rīgā un Tē-  
 patē. 1881. Der Verfasser hat sich diese viel  
 verdient, in diesem Buchlein dem lett. Pöbli-  
 cūm nicht allein einen literarischen Artikel über  
 mein Epos. „Sālscaha ligava“ klar vorgelegt  
 zu haben - in welcher geistigen Form und  
 in welcher Metrik und Poesie dargestellt sei,  
 und für eine Bedeutung die hervorzuheben  
 sollte lett. Sūgn jāta etc. - sondern auch auf  
 literarische Wissenschaften Bezug zu haben,

Monographien über  
 Katedrāzāns Andrejs  
 Daniel Wals, Lvaig  
 mit in. Eine ein-  
 vollständige lett.  
 Lit. Schrift im For-  
 mal „Rota“ begin-  
 nen.

J. Parotrants.  
 1881.





dann geboten das lett. Litauenwissenschaftl. Soc.  
 Mühe zu verwenden, daß in Dresden in Folge  
 der verdienstvollen Bemühungen seitlich viel mehr  
 davon bekannt ist als von dem quassischen  
 wird, daß nicht als Resultat nur die zwei  
 Gängebücher der lett. Lit. Ges. bei Dresden,  
 nämlich der neue Zettelbuch vom 17ten Jan  
 des lett. Buchs: Enchiridion. der kleine  
 Buchdruck: Oder Gelehrte Zeit für die gemei-  
 nen Schwestern und Prediger auf Livland,  
 von Jacob D. de Luther. nun aber mit dem die-  
 sigen im indischen Gebrauch, und von dem  
 zu dem, wie ab dem D. de Luther gesetzt, ge-  
 setzt worden von Johann Rivinus etc. Gedruckt  
 zu Königsberg bey George Osterbergern MDLXXXVI.  
 (1586) - bis zum 17ten Jan der Peterburger  
 Ges. von dem Kaiser Bib. Man da ein neuer  
 ist dann die zweite Gängebücher der lett.  
 Lit. Ges. Dresden, also bis auf neuen Tage fünf  
 ist zweyzig Jahre umfassen. J. Sanders ist  
 gegenwärtig Pastor in St. Petersburg und aus  
 bestat jetzt an neuen umfangevollen lett. Lit.  
 Ges., die bis auf neuen Zeit reichen und schon  
 im nächsten Jahre zum 200jährigen Jubiläum  
 der lett. Litauenwissenschaftl. Soc. sollen.  
 Damit würde die Litauen Soc. zu lett. Lit.  
 Ges. so ziemlich vorgeht. Dann die jetzt all,

J. Lautensack  
 1887 in der Rota

Pavašaru Janis  
 1893.  
 "Latvian varietātibas  
 vārte" vārte die der  
 mit die Nordriga  
 Indriģis, die 1829  
 Indriģis.

Letland und  
 lett. Lit. Ges.  
 bibliograph.  
 if byland  
 nordrigiten  
 Nordrigiten  
 Arllam. die  
 if laurte den  
 in der Rota v. 1887  
 pub.

jämförelse ~~med~~ in der lett.-lit. Gesellsch. <sup>in der russisch-lett. Gesellsch.</sup> Petersburg.  
 Andrei Racajonau über die lett. Journalistik  
 in die in dem betreffenden Fache ruffian,  
 man beobachtet in anderen Ländern können wir  
 dies nicht bewerkstelligen. Sie sind von einem  
 ruffian, wie valigörum Skandinavien mit  
 gefaltan, es ist da von einem ruffian  
 Abhängigkeit der Literatur ~~produkt~~ können  
 die Rote. Nebenbei sind sie in Magazin  
 der lett.-lit. Gesellsch. abgedruckt. Sie können  
 also nur auf diese hingewiesen, da kann  
 sie ein jeder haben. Auch die Publikationen  
 und Verordnungen in den Zeitschriften unter,  
 der Zeit, so können wir dieselben für unser  
 Land wegen nicht annehmen. Außerdem  
 gehören sie zur speziellen Verordnungen.  
 Die einzelnen Werke. In der Literatur,  
 der Zeitschrift Rote enthält gegenwärtig eine  
 gewisse Zahl von Vaidelots von der lett. Lit. und  
 der Gegenwart, allein die betreffende Gl.  
 steht nicht über die Ereignisse von Litt.  
 unter in Litt. Ges. was in Planung zu sein.  
 Wenn wir nach diesen Aufzeichnungen von  
 anderen auf hingewiesen, dass die Letten jetzt  
 nicht allein in jeder Sprache der Poesie, in der Lyrik, Lyrik  
 in Dramatik, abgesehen von verschiedenen Malen,  
 Lehren <sup>Man</sup> ~~ganz~~ Originalwerke besitzen.

Vaidelots.  
 1885.  
 Leifert  
 Klaustrins  
 Ligois Fickabs  
 Plaudons

<sup>im Verhale</sup>  
 sondern nur in ihrer Sprache bewahrt so man,  
 und ganz unerschöpfliche Reiz aufzusuchen.  
 haben, so kann man einem jeden die so  
 naturwüchsig das zu Befreyung aufzusuchen  
 können: haben die Letzten eine Lib. u. Lib. Gaff?  
 muß man ihnen fallen. So, die Letzten für,  
 den sie! —

### 3. Altafe Konfession von den Letzten.

Die Letzten kommen mit Asien in Verbindung  
 zu dem großen und den besten Fortschritt  
 zu nennen indogermanische (verpigen indoeuro,  
 paiffe et. adippe) <sup>Völker</sup> Konfession; kommen also  
 ab von dem Konfession u. gebildeten Volk,  
 da der Stoil (Stoils im Sanskr. = die Gassen, Truff.  
 Lipen), davon Gaimat das mittelmässige Land  
 land rang. Ihre Sprache ist pauch mit den alten  
<sup>indogerm.</sup>  
 Konfessionen, mit der goid., u. römische  
 u. Keltische, mit den germanische u. Persische  
 verwandt. Die germanische Abstammung ab.  
 das diese Völker ist also fängt sich an, und  
 das mit der Abwesenheit ihrer Sprache, die  
 ist mit <sup>mange</sup> Konfessionen verwandt, u. zu dem  
 von der Konfession, Sagen, Sitten u. Aufführungen  
 auf manigfaltigen Konfession der Letzten.  
 So man sie mit Asien verbunden, ist ein,  
 bekannt; die Konfession Konfession von ihnen,

die illos die Rukraft des beuiffen pöniglan.  
se zündtwaipen jollan, find so drakel, des so.  
wie bis firts noch gar kein Luft zuffufft vor.  
den jh, obglain man warmtten kann, des in  
Castro von

Castro von Heradot, Taetus, Boonantes  
zuffildrotan u zündnuten Hölkeroffpfa  
die Latta u Letanus zamarut pin können.

(von dem ob die firt):  
Thabisme pakt dy.  
giorum nomen in  
plures e. v. tales dif.  
fatum (in Gauspfa)  
Lygi, Legi, Logi etc.)  
u von einem diape  
Lygiffen fuffpfa  
brunnt Taetus zu  
des ob einem Antiquae  
religionis locus best.  
no praesidet sacerdos  
mulvetro ornatus  
deos interpretatur  
Romana Castorem  
Bolluceumque memo  
rant; ea vis numini  
nomen Alcis (Alcis)  
ullo nupor elses. - im  
finen Lygi können  
Latta. L. theuer von dem  
die pin (cf. die mit  
zialen stuf zuffriben  
Abfandlung: Romas per  
musu aivesturi. K.  
Liguldesta in Anstoms  
von 1889 ff. 7.)  
können in Taetus Germania Cap. 46  
unter

So z. B. <sup>König</sup> Romanen in Taetus Germania Cap. 46  
unter den Severus u Veneti, von dem  
Taetus noch weit vord, ob er in der Ger,  
maner od. der Saumaten zündtten soll u dem  
narrut, des pin in Folge ihres Kupferkath  
den Romanen zu rufen vorzuehen, die Latta  
Loffnung <sup>unter nomen ob die unter dem Antike</sup>

Qronidkan Nestos können die Latta vor un,  
das die Logarjany Zemesta u Semcola.

des die Latta u Letanus hauptman des Logffu  
als Heradot pin, firt ob K. Beckhardt, des  
des lathiffa Galafota - dem er firt zündt illos

verpuffpfliffa fagendiat lathiff zu pfauben  
angefragen - ungzündt in pinas Spirt.  
Heradota Kubi na musu vertereu zold-stati.

Riga, 1883.

4. Spoufa.

Obglain die latta. L. tauffen Lillaoffpfa  
in illyris Zeit ein galitiffes Genza gabelbat  
fabaa, indan pin firt ulla von einem drakti.

überfänglich, dem Übergrünfler, Krone Krone, Krone Krone, Krone Krone  
 baigtau, so noppman für der Hon beim Auf,  
 hatan das Dautpau in seuffendeman Käim,  
 man, davon jedes von von den übergen  
 seuffendema Wlantauk gewis. Man fast für  
 zäpman in die letto-Litauiffa <sup>subtiliffa dem ailtiffa</sup> Sprenzungsges,  
 die in die zwei Quonze nälüft, nälüft, in  
 den altgründiffen, Litauiffen u latteiffen.

1, Der altgründiffen Sprenzung, der auf dem  
 fürstenthume zwiffen das Wechsel u dem che,  
 melstroma gesprochen wurde, ist zuerst unter  
 yagungen (zwiffen 1653 u 1690), die der gründiffen  
 Wältkäm im fastigen fürstenthume mit der die  
 ffen zünftig nützlichbau <sup>nützlich</sup> in die zwingen Krone.  
 Beispiel dazellen ist mit der letzten von der  
 kan <sup>der</sup> davon gewis annehmen; der fasten ist  
 in ihm gewalt die altgründiffen dautwäles letto-  
 Litauiffen Sprenze aufhalten. Das Gründiffen hat  
 in dem letto-Litauiffen sehr nuse, der nuse ist  
 dautlet zu Sacha, in jedem yon dem ffen  
 Lüne übergenze ist dautlette logen in nütze  
 ffentau von Albertfämlichkeit. *Litauiffen Sprenze*

2, Der Litauiffen Sprenzung, der peruss in  
 ofgründiffen, ist nüt in <sup>den</sup> die Litauiffen  
 gesprochen wird, fast mit einem sehr alten  
 dauttiffen, <sup>da</sup> für fast ist von jenen dauttiffen  
 Anwandlungen - Abflanzungen -, welche die

im Laufe der Zeit von den Schweden sich zeigen,  
 großen Theil sich frei zu halten & überhaupt  
 in dieser Beziehung unabhängig ihrer jüngeren  
 plebejischen Schwärme; unter allen Ländern inde-  
 germanischen Ursprungs zeigt sie in ihrem Lande  
 den die bei uns das größte Altschwedische  
 das sie sich selbst bezeichnen für die Schwedische  
 Macht. In der Governmentik, wenigstens in der  
 jüngeren, gebietet dagegen <sup>im</sup> dem Russischen  
 die Vorherrschaft. Das Litauische spielt sich in der  
 Hinsicht Dialecta. Diese lassen sich deutlich  
 unter zwei Hauptklassen bringen: groß-  
 litauisch & kleinlitauisch. Von können die-  
 se sich nicht weiter in Litauen kommen,  
 so das Volk, das dieselben spricht, sich selbst  
 & Litauen von den Letzen selbständig ge-  
 nennt fort. Litauische Sprache.

3. Das litauische Sprachgenie ist, von aller  
 Theil abgesehen, in der ganzen Ostprovinz  
<sup>(Litland, Ostland)</sup>  
 ganz verbreitet & wird nur auf dem in  
 witepassischen Gouvernement, dann in Birsen  
 & Lemen in Litauen & endlich auf der Koni-  
 glichen Hofung in Preußen gesprochen. Das  
 litauische von in Land & Governmentik jüngere Sprache  
 als das Litauische. Es besteht sich jedoch zum  
 Litauischen nicht, wie schon das Italische zum  
 Latein, sondern vielmehr wie das Altd zum Altd,

überführt aber nicht wie die Laute zum Vokal,  
 das, sondern wie wie die jüngeren Sprachen  
 zur älteren. Die lat. *q* hat im Proceß der  
 Anlautentwicklung, die alle Sprachen nachher,  
 muß durchlaufen, in der ursprüngl. in reinster,  
 zur Lautentwicklung heißt die gefundene, Heide  
 die zäusigen flammend besetzt, ein vorwiegend  
 tönig besetzt, als das Litaniff. in der in  
 Ausbildung des Lautsystems, in der Stellung der  
 Sprache auf dem Prinzip der Euphonic, in der  
 Lautentwicklung Lautentwicklung, sondern in der Laut-  
 entwickelung der zäusigen flammend (wie die die  
 tönig), in der Entwicklung des Lautsystems,  
 in der Entwicklung, Zusammenfassung, Abhängigkeit  
 der Silbentrennung od. zur Lautentwicklung  
 das die besetzten Lautentwicklung der Litaniff  
 in einer Sprache entwickel. Dabei bildet  
 aber das Litaniff in der Lautentwicklung  
 einer Lautentwicklung in der Lautentwicklung, und das ist die  
 zu den anderen Sprachen primärer Lautentwicklung,  
 in der Lautentwicklung nicht od. wie ganz unbek.  
 sind mit anderen flammend - tönig od. oft,  
 muß zur Lautentwicklung - tönig in der  
 Lautentwicklung System wie auf irgendein Teil,  
 Lautentwicklung von Lautentwicklung tönig  
 in der Lautentwicklung in der Lautentwicklung  
 Lautentwicklung ist Lautentwicklung das Litaniff zur Lautentwicklung.



julkain, wie das *Stuloren* zu dem Lateinischen,  
 so mischt es den *groufan secundärer Form*,  
 von, den abgeleiteten *groufan* zuzuzählen war,  
 den, die *Wort* den *Wort* des *alten* *groufan*  
*hoffat*, das *das* *groufan* *einmal* *nun*  
*fruchtbarigen* *flamentat* *in* *der* *groufan*  
*in* *Umfassung* *des* *naturlichen* *Organismus*  
*den* *groufan* *groufan* *groufan* *groufan* *groufan*  
*den* *alle* *den* *aber* *groufan* *ist* *im* *Lith.* *Wort*, *das* *Lith.*  
*unter* *groufan* *ist* *von* *allen* *Wort* *groufan*  
*den* *einmal* *groufan*, *das* *at* *den* *groufan*  
*den* *ist* *in* *den* *groufan* *groufan* *groufan*  
*groufan*, *den* *in* *den* *groufan* *groufan* *groufan*  
*die* *groufan* *den* *groufan* *groufan* *groufan*  
*groufan* *groufan* *groufan* *groufan* *groufan*

### 5. Dialecte.

Groufan unter *groufan* *den* *in* *den* *Lith.* *groufan*  
*groufan* *den* *groufan* *groufan*, *den* *groufan*, *groufan*  
*groufan* *in* *den* *groufan* *groufan*, *groufan*,  
*den* *alle* *groufan* *groufan* *in* *den* *groufan*  
*groufan* *groufan*, *den* *den* *groufan* *groufan*  
*groufan* *groufan*, *den* *in* *den* *groufan* *groufan*  
*groufan* *groufan* *groufan* *groufan* *groufan*  
*groufan* *groufan* *groufan* *groufan* *groufan*  
*den* *groufan* *groufan* *groufan* *groufan*

II.

Einleitung in die lett. Lit. Gesch.

2) Hindolathoff (worum wir denotieren den  
Aufschwung 2 den mittleren od. Sprichtdialekt  
zusammenzufassen) in Betracht.

1) Das forstliche Dialekt weist im Osten  
des lett. Sprachgebietes gewendet gesprochen, in den  
lett. Dialecten des wilepessischen Gouvern.  
maakt, im <sup>4te</sup> Nordland, im Kurischen Oberrand,  
da - in der Grenzmannschaft Elluck, besonders  
proffizial Oberrand, vorwiegend auf Stendes  
ist als der oberlaussischen Dialekt bezeichnet.  
Es naehert sich zu dem hindolathoffen von dem  
Zusatz zum Hindolathoffen (Lemethoffen) od.  
von dem Zusatz zum Hindolathoffen. Der  
forstl. Dialekt naehert sich in genauem  
Zusammenhang 2 im Courlandischen nur  
unwesentlich vom obigen Dialekt, betrachtet  
aller im Vocalismus, der sich nicht wenig  
sprachlich unterscheidet (vorwiegend Ausweisung  
des Konsonanten a, i, u), nicht weniger auf  
notwendig ist (Wandlung von <sup>u</sup>off. a zu o, wie  
im Griech., beschr. Ausweisung des e <sup>off. u</sup>sonia,  
Wandlung des <sup>off. i</sup> zu ei i. / w.) des forstl.  
Dialekt naehert sich nicht wenig einem gewissen  
Anzahl Hochdeutscher Dialekte. Es hat prima  
wegen, obigen nicht ungeringen Einfluss  
wesentlich gesprochen von dem forstlichen Dialekt.

Handwritten note in the right margin.

Grammatik  
 des litauischen  
 Sprachens  
 von Joseph Aniel  
 Wien 1817

linguistischem Wörterbuch, und in Hinsicht auf die  
 die nunmehr künft. Litauen des Gouvernements Wilna  
 in der russischen Provinz Oberlitauen, die Kaiser  
 dieses Litauens sind mit russischen Litauen,  
 wie sie jetzt noch in dem übrigen Litauen,  
 jedoch anders, gebräuchl. das russisch. Schrift dem  
 Litauischen, insbesondere dem russisch. Schriftlich  
 russisch, als die andere lath. Dialecte. Das russisch  
 jetzt schon von uns die übrigen lath. Litauens,  
 von dem wir hier besonders zu handeln  
 sein, ist hier zu erwähnen in dem russischen  
 wie hier auf das russisch. Schrift russisch  
 sein. *Die russische Schrift ist dem litauischen Schrift*

2) Der russische Dialect ist die lath.

Ausführliche Schrift in dem übrigen Theile des  
 lath. Sprachens ist es uns möglich den  
 mittlern Dialect zu nennen, sowohl  
 wegen der geographischen Lage, als auch wegen  
 seiner Wichtigkeit, die zwischen oberlitauischen  
 seit in Gärten in russischen Schrift ist die  
 seit eine mittlere Linie eintritt in die Schrift  
 aber so zu allgemein gebräuchl. Schrift ist  
 sowohl ist es oben ist, als die Schrift russisch  
 (Schrift des russ. Schrift) zwischen dem  
 russischen in russischen. Locale mündliche  
 Schrift ist die Schrift russisch ist  
 mit russischen Schrift von hier ist es.



Handwritten note in the left margin, possibly identifying the author or source.

So empfahet man unter Litteratur im angehen  
Sinn die in Gesamtheit d. <sup>hier</sup> Gattung d. dreyen,  
von Gattungsarten, welche auf Kieselstücken der  
zu beschreiben sind. In jeder auf die  
übrigen Gattungsarten, z. B. Marke der Galaxie  
punkirt, auf die Litteratur der gesunkenen Welt,  
das mehr od. weniger von Einfluss sind, und  
sie zeigen oft betrüblich auf die Gattung der  
zweyten yausicht fügen, so müssen auf das  
in den Hand der Litteratur gezogen werden,  
um ein vollständiges Bild von der Gattung  
Litteratur der Welt zu geben. Man muss zu  
sehen ~~die alten Litteraturwerke~~ ~~die alten Litteraturwerke~~ ~~die alten Litteraturwerke~~  
die die Litteratur sind, welche <sup>die alten Litteraturwerke</sup> <sup>die alten Litteraturwerke</sup> <sup>die alten Litteraturwerke</sup>  
sie nach der Hinführung sind - von der  
sind Litteratur, dreyen, dreyen, dreyen, <sup>die alten Litteraturwerke</sup> <sup>die alten Litteraturwerke</sup> <sup>die alten Litteraturwerke</sup>  
die dreyen Litteratur der Welt, <sup>die alten Litteraturwerke</sup> <sup>die alten Litteraturwerke</sup> <sup>die alten Litteraturwerke</sup>  
mündlich Litteratur bilden. Dann od sind  
dann Produkte der Welt, die viel davon frei;  
so Gattung dreyen dreyen dreyen sind,  
die die dreyen der dreyen dreyen der Welt  
das dreyen od die dreyen dreyen dreyen,  
die dreyen von dreyen od die dreyen dreyen,  
dreyen dreyen dreyen, dreyen, dreyen  
die dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen,  
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen,  
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen,  
dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen.

1) Die dreyen dreyen dreyen dreyen dreyen.

wann Klapsa mit der Hauptkrippe einfließt, weil  
 idlen in weile die grüße oder firtas tirt son  
 Druck mit ein Litawowiffel fozungest, mit ein  
 Hristliche Denkmal in die fuffenung tonen.  
 Die nun in die fuffen, die iltufon in aigan,  
 Hristliche fuffen iltufon iltufon, was Allam  
 lathiffes fuffen in lathiffes Laban fuffen iltufon,  
 so weilt weizungensich die gontiffes Hristliche  
 Litawowiffel die Laban mit Arze zu fuffen fuffen.  
 fuffen fuffen man unter Litawowiffel zu,  
 weilt weilt die traganigan Hristliche fuffen,  
 was, was in die iltufon fuffen fuffen,  
 so abgefufft sind; die fuffen die in die fuffen  
 was fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen  
 mit fuffen fuffen die fuffen fuffen fuffen  
 fuffen fuffen, so fuffen die abgefufft mit  
 fuffen fuffen was.

B. Die fuffen die Litawowiffel fuffen fuffen  
 fuffen was die iltufon die mit die fuffen  
 fuffen fuffen fuffen; die fuffen fuffen fuffen  
 in die fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen,  
 die fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen,  
 die die in die fuffen fuffen fuffen fuffen,  
 in die fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen,  
 fuffen fuffen, was die fuffen fuffen fuffen  
 fuffen fuffen fuffen fuffen fuffen. Die fuffen  
 die Litawowiffel fuffen mit die fuffen fuffen

jung von gästigen Dörfern des Volkes, so  
wie hier sie mit den Wäldern des Landes,  
die wir kennen leise, und wie die Regen  
sich.

7. Periode des lat. Litaeontusgaffels.

Wie wie ab bereits gesehen haben, so ist  
Gegenstand des Gaff. des Lit. im Allgemeinen  
nicht nicht allein die Formen des Li.  
sowohl fernerhin die vom Volke, in  
denen alle die Gaffelungen sind zu  
denen Laben, seine gästigen betriebl.  
sie mildernden, im Allgemeinen Gegenstand  
des Gaff. des Lit., wovon wir zugleich die  
Darstellung haben, wie in frühesten Zeit  
mit dem Volke zugleich sie allmählich seine  
Lage von der tiefen ungeliebten  
Welt, sein gästiges Handeln, seine mehr-  
fachen Verkäufungen in Folge des Gaff.,  
sowie zugleich haben, als die mündliche Verkäufung.

Wie bei den meisten Völkern, beginnt  
bei den Letzten die Litaeontus mit den mündli-  
chen fernerhin, in denen das Volk,  
wie in Landtümern befragen, seine Gaff.,  
wogegen von der tiefen ungeliebten Welt,  
von Familien- und Familien-  
müde. Die Gassen der Welt ist in jene  
Zeit zu setzen, wie die Letzten mit den über.

Das ist die  
auf in wäldern  
haben. Die  
über die -  
den  
in mündliche Zeit  
alle fernerhin  
denen; dann  
Anfang, wogegen  
in Gaff. ist  
Lit. mit fernerhin  
in der Realität  
Wald, wogegen etc.

Volksdichtung, Mythologie

zue lichte-lichten, Sonnenschein der Welt,  
 Knospen der neuen Lebenskraft,  
 Kriech-Kriech wie geliebter Jugend  
 jung Frang mannigfaltig in waldigen  
 zuefing, daser dann vief in der alten  
 fruchtigen der staltgehorst zu so viele  
 staltgehorst der veltigen lichte-lichte,  
 der Hylologie in poete bewerkbore  
 fien. Zuefing zuefing dacht  
 beyde von der Hylologie in Abtand  
 Gotter in Gallgotter, fien die Zeit, der die  
 zuefing walt die duna fruchtigen, fien  
 fien fien die Lichte von der ubrigen  
 bewerkbore dacht gewant, fien unter  
 fien fruchtigen (vivaldi) ein bewerkbore  
 bewerkbore; ab id die die fien fien  
 mit fien fien die duna bewerkbore fien  
 bewerkbore von der fien fien  
 dacht beginnt nach fien die duna fien  
 bewerkbore zu einem Teil bleibt die duna  
 lichte-lichte fruchtigen duna die die duna  
 bewerkbore dacht, bewerkbore nun die duna  
 nach wie fien fien bewerkbore, zuefing  
 duna Teil duna fien fien duna, bewerkbore  
 nun die duna (die fien fien Hylologie, ab die  
 bewerkbore duna duna bewerkbore bewerkbore  
 duna zu bewerkbore duna, zuefing die duna  
 die duna duna duna etc. die duna fien fien  
 die duna duna

Hylologie  
 Bewerkbore  
 die duna  
 bewerkbore  
 bewerkbore

Hylologie, Bewerkbore

Hylologie bewerkbore  
 bewerkbore  
 bewerkbore  
 bewerkbore





vortrefflichen, zückerhaltigen bishigen Saucenkondiment tritt  
 in das rein süß in etwas milderem Litauen,  
 das zum Kochen gelangt, auf Kaffee zu  
 vorkommt, so blüht das die Pfefferkörner frisch  
 im Kolke fort. Die zitternde Blase, Lige, bleibt  
 auf bei der Soupe sein in selbte davon Luft  
 heftete tonnen. Das das nicht mehr am zwei  
 fast heftig ist, was hat sie von selbte. Fast mit  
 der Blithe das wasigen, das 19. Aufbruchzeit,  
 vor die Latten reinen zur Straßzeit gelangen,  
 bester Tage selbten, zur Bildung gelangen,  
 selbst Land am die Spaffung ihrer Spoffstunde,  
 die legen, steht nun allmählich die mündli,  
 je Konditionen mül. Eine zückerhaltige dabei  
 ist auf, die immer zückerhaltige Konditionen  
 bring der Spoffstunde im Kolke, das selbte bil.  
 ding. Und das selbte launt auf diese Weise  
 die Spoffstunde <sup>konnen</sup> vermindert sich nach zückerhaltiger  
 dinge nun je zu. Glücklicherweise fast man mit  
 dem Wasen. Die Aufbruchzeit die mündliche  
 Litauische zu finden in spofflich zu zeigen  
 vorgehen, und sie so aus dem zückerhaltigen  
 Kaulerungsfen gewattet. Wenn kann in der  
 mündlichen lett. Lit. drei Perioden unterstrei,  
 der: die mündliche, die fassliche ut. die der Tage  
 in die zückerhaltige.  
 Die Konditionen dieser vorgehen mündlichen

Kant man hat  
 le nandine  
 Pecki in Lige  
 die, labi land in  
 die der lett. Pogafer  
 nicht auf jeft  
 falkat.  
 über, dierum zu  
 reprobena,  
 Kant i ges varam  
 dal manami konnen  
 Dieckun selge  
 ut.  
 die was man selbe  
 laubis  
 die dierum, die  
 dadedat,  
 die manami konnen  
 Dieckun selge  
 magge  
 und pram  
 Kander der Gänge  
 die selbte  
 die mündliche  
 = 2 ut  
 die spofflich

Litauentum, das Volk Litauentum in republikanischer  
 Form das Volk (da sie von dem Volke & für  
 ihre Rechte als das Volk zu sprechen) ist in vielfacher Hinsicht wichtig,  
 die sie in allem die Heiligkeit besitzt, die  
 Platon'sche Form des Volkes kann zu lehren,  
 da man unmittelbar mit ihr die menschlichen,  
 gemäss der Natur des Menschen sein, wie auch  
 die Eigenschaften der Seele nachweisen, folglich  
 auch die <sup>natürliche</sup> Eigenschaften für das jenseitige Leben  
 des Volkes zu wissen kann. Dieses wird durch  
 die menschliche Litauentum, besonders das latein.  
 Volk, das mich von großer Wichtigkeit der  
 Welt ist, <sup>aber das Volk & die Welt</sup> wichtig ist zu wissen, & je  
 älter ein Volk ist, je wichtiger ist es, da  
 sie selbst für mich die Wissenschaften, da sie bei  
 verschiedenen Wissenschaften & Wissenschaften  
 geben bringen in die Welt und zur  
 Bekanntschaft lateinischer Philosophie beitragen,  
 die ist.

Auch was sich zu mir mit der Sprache oder  
 Wissenschaften. Eine Wissenschaften zu wissen  
 Kenntnis verdient für mich zu wissen ist,  
 dann lange Zeit fruchtbar werden ihre Werke,  
 die sie und die Wissenschaften einzig & allein  
 mit dem Volk zu beschreiben & zu wissen von  
 Wissenschaften fremder, besonders die Wissenschaften,  
 die sind zum Teil bis mich nicht zu wissen, mit  
 von bekannt und bekannt sind. In Volk zu wissen  
 bei der Wissenschaften Wissenschaften, wie auch die  
 der Wissenschaften Wissenschaften, die sind Volk zu  
 auf die Wissenschaften, <sup>die sind Volk zu</sup> die sind Volk zu

nach Auffangzeit in nationalem Gesänge  
wird sie nicht in der Gegenwart.

1820  
1530  
190

In April-Revolution, also in Litauen im  
eigentlichen Sinne der Arbeit, ist 250 Tausen  
früher ganz und vollständig in der Gärten  
der deutschen Gesellschaft. Erst in der letzten  
50 Tausen hat sich ein Mannes von dem aus,  
von den Arbeitern, in namentlich Litten alle,  
an ihr tätig. Gegenwärtig ist sie ganz und  
vollständig in der Gärten der Frau nicht ganz,  
wie gewöhnlich hat. Inalliganz. Obgleich  
sie besten russischen Tausendtausend der lit. Litauen,  
die im vollständig geistlichen Gesänge fallen  
in sehr ziemlich gut im dem letzten Tausendtausend  
die weltliche Lit. namentlich man beginnt, so  
fällt der die geistliche Lit. nur der besten  
der Gesellschaft alle mit in der Welt, das in  
solche per se Alphabetismus und ist kann  
Nützen dieser Kunde, bleibt von ihr <sup>fast</sup> ganz in,  
besitzt. So sieht man wie man zu benutzen,  
wissen der Wissen ist in besitzten per se Litten  
in die unvollständigen Gebirge der alten Zeit,  
Kultur. Dieser kann man nur für die wissen,  
Kraftlich vorfragen Mannschaften der lit. Altar,  
Hand im Munde rathen. Also nur der nicht  
Lita in nicht der geistlichen - Arbeit Kunde die  
belebten Elemente der Geisteskunde in der Gärten

des zupfassenen geistlichen Literaturar in der  
 gesellschafftlichen u. Sammlerarbeiten des großen  
 Königs des Volkes kommen. Das Volk fachte auf  
 über seine Ähren, in denen ihm im Bisherigen,  
 insbesondere diese geistliche Lit. aufgepflochten  
 werden würde. Er ist auf den Occais Bendersatz  
 ab sich nachgefragt seine geistliche Lit., von der  
 mündlichen Volksliteratur sein wie sie ist,  
 noch mit u. noch ihm, man könnte sich fragen,  
 mit u. noch seiner Befahrung, brach die weltliche  
 Lit. in der Lagen, allmählich in der Ausbreitung  
 u. wurde, mit Aufhebung der Volkspfeiler,  
 meingut der ganzen Volk. In der Christen,  
 ihm mit Verstand noch Lethend' eingeboren,  
 zu, ist es nicht leicht abklärlich, daß die  
 Literatur, vorzüglichweise die geistliche, sich  
 germanischen Ursprung' unterordnete. Es kann,  
 zu in der lat. Sprache germanischen sein, die  
 noch heute, besonders in der geistlichen Lit., ein-  
 zu. Und in der weltlichen Literatur vor ihm  
 christlichen Sprache eine von französischer Kunst,  
 Ursprung' mehr u. Lessing's eine ganze Tabelle,  
 ganz aufzuheben müßte, für von dem abstrakt,  
 nachmenten für die geistliche der französischen Lit.  
 Holzgewissen, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die  
 weltlichen Menschen, gebildet durch ihre französische  
 Literatur, bei der Aufhebung einer weltlichen

\*) Geistes- u. Literatur,  
 weltliche Literatur etc.

den unvollkommenen französischen Einfluss finden  
 vorzuziehen, so z. B. bei der Vereinfachung der  
 einflussigen Zählung der Sylben, oder der Ausschluss  
 zung des Accentes. In Folge ihrer geringen  
 Kenntniss der Letzteren bildeten sie unwill-  
 kürlich einen freundlichen, unethischen Stil  
 mit, der die Sprachschüler von Mollat pfand mit  
 aller Barte zwischen der Sprachschule in Mollat, von  
 je zu zeichnen durfte. Betrachtung wird der  
 Schriftsteller der lett. Lit. mit Beginn <sup>der</sup> Schrift, der  
 19. Jahreshefte. Besonders wurde sie nicht gekannt,  
 die, der wenn sie nicht mehr als die fürstliche  
 Hofe, als eine solche, eine für die Stadt  
 in der Hauptstadt beabsichtigt, mit dem Auftrag,  
 dass Jungfrauen: Lade Deere, Klausen kungen!  
 Es gänge nun die vorabzuweisen der drei,  
 seit zu neuem, die Richtung von der Welt,  
 hervorzuheben, die nicht einen solchen der geringen  
 Tätigkeit der Philosophie der 17. u. 18. Jahreshefte  
 von den und von den so häufigen Merkmalen  
 in der Schriftsteller, wie Garlieb Chessel  
 in dem. Seit der Veröffentlichung der Letzteren (1818 u. 1819)  
 unterhalten sich die lett. Lit. nicht nur dem Ue-  
 fange, sondern auch dem Inhalte nach, wenn  
 gleich bis auf heute zum größten Theil unbekannt,  
 dem Einfluss. Die Verbesserung der Mollat in ihrer  
 wenig unvollkommenen Zukunft hängt davon ab

1780  
1826  
214  
1819  
1820  
64  
1821  
1822  
1786-1850  
Vier Sätze, 1. ger  
U. I 1826-1850  
2. II 1820-1822  
Uj. III 1822-2. Satz

Zusatz nur zum Übergange des  
 Selbstständigkeits, zur nationalen Literatur bei.  
 Diese zufällig die geoffenen der lett. Literatur  
 in zwei Zeitsperioden: die alte u. neue Lit.  
erste zufällig abgeschlossen in zwei Abtheilungen,  
 von: 1. von XVI. u. XVIII. Jahrhunderte der Quone,  
 der die Lit. ist unabhängig geblieben; 2. von der  
Zeit des XVIII. bis zur Mitte des XIX. Jahrh. unter  
Anders Einfluss. Die zweite Zeitsperiode, die  
neue Lit. könnte man nur in zwei Abthei-  
lungen bringen, nämlich: 1. von 1850-1880,  
 die Entstehung der nationalen Lehrbücher;  
 2. von 1880 bis zur Legislation der lett.  
nationalen Literatur.

I. Bestandtheile  
 1. Lehrbücher  
 2. Sammlung Lehrbücher

II. Die Entstehung der lett. Literatur  
 III. Die Entwicklung der lett. Literatur  
 IV. Die Lehrbücher der lett. Literatur  
 V. Die Sammlung Lehrbücher

Entstehung der lett. Lit. in der ersten Zeitsperiode  
napoleonische Reformation ist die Ursache der Entstehung  
 von der lett. Lit. der ersten Zeitsperiode in Roeme, als von  
der geoffenen der lett. Literatur und der lett. Lit.  
der zweiten Zeitsperiode ist die Ursache der Entstehung  
der lett. Lit. der zweiten Zeitsperiode in der lett. Lit.  
der ersten Zeitsperiode ist die Ursache der Entstehung  
der lett. Lit. der zweiten Zeitsperiode in der lett. Lit.  
der ersten Zeitsperiode ist die Ursache der Entstehung  
der lett. Lit. der zweiten Zeitsperiode in der lett. Lit.

(cultural-historical)

Abgesehen vom Welt der letzten Vergangenheit, der Zeit  
 lange vor der christlichen Probierung, zu antwor-  
 den müssen. So hätte ich Sie dann um einen  
 geistigen Sprung von Haupt Japan wickeln.  
 Ich würde übergeben auf fälschlich Japan ist ein  
 Prozess fälschlich Japan muss ist. was immer was nicht  
 ist. Ja was ist zu nicht, um so langsame sein  
 ist die menschlichen Fähigkeiten in Anspruch zu  
 sein vorüber. Jetzt zappelt in nicht ist  
 in Japanfaktoren viel mehr, als früher bei den  
 Befähigen, in Japanfaktoren. Dies ist ein Versuch, in der Vergangenheit  
 gemeinsame Zeit vor der christlichen Probierung?  
 fernerentwicklung im Laufe der letzten Zeit? - A. in der Vergangenheit  
 das Einzige, was von dem Welt bis heute nicht  
 nicht besonders fort in besteht, sind die Gesell-  
 schaften das Welt: die Sprache, Gefühl und die  
 Tugenden und Halbpunkten. Aber die Gesellschaften  
 sind nicht gemacht, in viel größerer Maß,  
 sein haben sie sich früher durch die Halbfaktoren  
 in der die Bildung erzeugen. Und überleben,  
 um wie im ersten das allseitige Land mit  
 seinen Gesetzen und Verbindungen, Sprachen und  
 Leben. Kann man nicht überleben, - was ist ein kulturelles  
 Leben nicht zu nicht ab nicht? Und wie kann man  
 das jetzt so überausentwickelten Gesellschaften  
 überleben, und das Welt bis zum gemeinsamen  
 Zusammenhang, in dem das jetzt zusammenhängen



in Samensprüche, überhaupt die, was nicht jetzt alle  
 Königreiche haben, wunderliche Göttergötzen bei  
 wofolten, anzubeten von Kallipoden u. Mollan,  
 um den Ansturm der Feinde zu vermeiden;  
 in der Nähe der Könige <sup>die auf den ersten Thron</sup>  
 zu sein, sind u. die von den Leuten der Ver-  
 waltung einflussreiche Ratsmitglieder anzustimmen.  
 Die meisten sind zu den ersten Götzen u. Götzen  
 bilden jungen meist der Kutschknechte.

+) Die für namentlich  
 von diesen Götzen,  
 die sind, unter denen  
 ungenannten Götzen,  
 bilden jungen meist  
 den, so kommt für  
 die Kutschknechte  
 diese Götzen,  
 (Die Ethnologie)

Das ist die, das damals sind nicht, sondern  
 ist u. welche Gruppe gehört es? Es sind die alten  
 Leute, die sind nicht für die Kutschknechte. Letzter  
 sind es, aber die Götter sind nicht, wenn  
 sie sind ungenannt sind u. welche Gruppe  
 Leuten sind sie ungenannt haben mögen, dessen  
 es möglich sein kann, dass von den Letzten  
 das die sind für die Kutschknechte. Letzter sind es,  
 die von der Kutschknechte, in der die Kutschknechte  
 zur Kutschknechte der Kutschknechte (Kutschknechte  
 galte), griffen auch u. dem Kutschknechte Kutschknechte,  
 der Kutschknechte Kutschknechte (Kutschknechte) sind,  
 im Gegensatz zu den Letzten, gleich von Kutschknechte,  
 Kutschknechte Kutschknechte von der Kutschknechte der Kutschknechte,  
 die in Kutschknechte (Kutschknechte, cf. Kutschknechte), im Kutschknechte,  
 von den Kutschknechte (Kutschknechte) sind.

Die sind von den sind nicht, aber Kutschknechte  
 von, Kutschknechte Kutschknechte, gleich griffen der Kutschknechte,

von Riga bis Salis, in drei jungen verpflanzten  
 König Löwlands von Wlano: Liven, in den  
 nördlichen Provinzen Preußen, im feindlichen Dondau,  
 gassen, in der Provinz Liven (Lilcezi, Livi). (Ob  
 die Wenden (Ventraxi) von der nördlichen Wenden,  
 durch undurch alle Letten kommen in, ob man  
 unter den Namen Püwan eine Befestigung liest,  
 die ist. Lattische Wälderpreußen sind drüber voll,  
 ob überführt dortunter ein Befestigung Punkt,  
 können ungenügend werden soll, ist <sup>man</sup> noch früher <sup>von</sup> Prof. Bredelin  
 nicht ungenügend. Es sind gleichfalls Letten. <sup>Freiungen</sup>

Galtz haben wir über namentlich Sengalen  
 in das Oberland (Lugzgale) im Riga. Da ist das  
 Volk von russisch-Preußen in wainstau; die  
 Befestigung von Nord im veldkittischen Lande,  
 durch Mosse in Ostl von der Sektische gaffen.  
 Das, ganzlich ungenügendlich Bronsarspreußen  
 Pfönizianen, fochfanden Grinesen, ~~erbaunng~~  
 Luffigen, abantourwaten hervormann in asob.  
 ungenügendigen Landern.

Obgleich der Lette sind pernas asatippu Ur,  
 fimmth nach pernan valigivöpen Gabvömpen  
 in unteren Pötan die fruchtbringlichste Gabrai;  
 trachten, ~~verfügen~~ der langen Abenteurer  
 von doreu per, mitgabreich fut, von Solisat  
 die Sprache Lepd/rudi, Roggen, ~~eressi~~, ~~Wuzen~~,  
 meesi, Grotz, anzas, Grotz, zivni, feldern, lici,

Obgleich fabelhaft  
 haben sich in  
 die Länge fortgesetzt  
 ungenügendig geben.



Ho gaudete vos, balo, ni  
 brenakasi pec masmas  
 et.

gewandten Aufschwung zu dem neuen  
 Thierge. Die bewundernswürdigen fremden, die selbst  
 die bewundernswürdigen Volkswirtschaften nicht mehr  
 zuweilen von einem Angriff zu einem anderen  
 übergehen zu einer Zeit, die mit einem  
 Fall zu Angriff mit Angriff verwechselt. Man  
 der Thierge die bewundernswürdigen über die Ge-  
 walt zu die Thierge über die bewundernswürdigen  
 Kraft, wenn die Thierge selbst über die bewundernswürdigen  
 verläßt, um die Zeit nicht zu verlieren, die bewundernswürdigen  
 die die bewundernswürdigen um ihre Thierge zu die bewundernswürdigen  
 (Kraft, bewundernswürdigen) zum Bewundernswürdigen, die ab gehen  
 die bewundernswürdigen und gehen die bewundernswürdigen, und ab gehen,  
 und nicht lange, so kommt die bewundernswürdigen  
 zu die bewundernswürdigen. Die bewundernswürdigen Thierge, von  
 denen noch die bewundernswürdigen bei der bewundernswürdigen lebt, daß  
 sie mit bewundernswürdigen Regeln, bewundernswürdigen Thierge,  
 bewundernswürdigen bewundernswürdigen bewundernswürdigen. Inzwischen bewundernswürdigen die  
 bewundernswürdigen, die bewundernswürdigen zu die bewundernswürdigen mit der bewundernswürdigen  
 von bewundernswürdigen. Man hat <sup>nie</sup> bewundernswürdigen über,  
 wußt, falls man nicht Zeit gehabt in die  
 die bewundernswürdigen bewundernswürdigen bewundernswürdigen zu fließ-  
 ten, so bewundernswürdigen die bewundernswürdigen, was  
 von bewundernswürdigen bewundernswürdigen bewundernswürdigen  
 bewundernswürdigen. Die bewundernswürdigen bewundernswürdigen, die  
 bewundernswürdigen in die bewundernswürdigen bewundernswürdigen, die bewundernswürdigen  
 bewundernswürdigen, die bewundernswürdigen bewundernswürdigen, was  
 bewundernswürdigen bewundernswürdigen bewundernswürdigen, was  
 bewundernswürdigen bewundernswürdigen bewundernswürdigen, was

pfiffing von Gering u. Bluffen, so wird es möglich,  
 wegzupflügen, die Geseßte u. Gatten verbrannt.  
 Ein Heil, zubegeben drey wasser blüß in die  
 Aflüggsweinkel der wilden Dredel, kommt von.  
 der fawone, weydem abusatue der wawoyten.  
 In diesem zivildgabrung ist et. man den ba.  
 weybeten Stammpfaffen od. Züngling mit  
 einem freigen zu fells yarigen fat und  
 nun die Arofolgung der Dredel bayernau  
 kann. Ist der Dredel fast, so bausint man  
 die Geseßten. Wenn wüßat ipan zu lasten  
 ipan der bayernau. Die wawten freygebete,  
 zu wüß die weyffwante bayernau, weydem  
 gewinnigen Platz von Geseßten ringe.  
 freygebete ist. An der Dredel wüßat ipan  
 waw freyge von Dredel gelagt, wawoge  
 Dredel im Dredel, von Dredel, der  
 von der Dredel. Die fat jede Dredel  
 ipan bayernau. Die bayernau wüßat ya.  
 wüßat u. die bayernau Dredel bayernau  
 der bayernau Bayernau der bayernau,  
 der bayernau, der bayernau, der bayernau  
 wüßat. Ein freyge Dredel bayernau u. zu  
 Bayernau bayernau bayernau wawten bayernau.  
 bayernau in der bayernau bayernau, von der  
 bayernau bayernau bayernau, bis bayernau bayernau.  
 bayernau die bayernau der bayernau - bayernau od.





den Stelle der halben ... von einem deli. ...

ungewiss man, eine Stelle der ... in Zeiten der ... Holzwerkzeugen ...

... malige ...

Das ist eine ... gute ... malige ...

... ..

... ..



Prinzess von Schweden in Schweden  
 von, nach blühte der Glorie an Person u ab  
 ist zwar, daß in nach großer Aufhebung der  
 Vögelberger die Oesterreichern (Schweden) (el.  
 aus Kalni), Götzenberger (zwei), von die Prin.  
 für unter anderem nach über der Folge der  
 bevorstehenden Prinzessin Katholiken  
 zu großartigen Fortschritt. Inzwischen ist  
 zuzunehmen, wie diese gotteshäufige Plätze bei  
 den luth. Festen von zugunsten der Vögelberger  
 auf dem neuen Flüßufer sich befinden haben  
 u wie in solchen Plätzen der Festzeit in die  
 Großstadt nach alle solchen von Schweden,  
 nunmehr sind, so daß es oft zutrifft, daß  
 die Vermählung Luthen in der Nähe von  
 Götzenberger u Oesterreichern fortan,  
 von früher geistliche Gottesdienste sein.

1) 3. 1. 1. 1. 1.  
 2) 1. 1. 1. 1. 1.  
 3) 1. 1. 1. 1. 1.  
 4) 1. 1. 1. 1. 1.  
 5) 1. 1. 1. 1. 1.  
 6) 1. 1. 1. 1. 1.  
 7) 1. 1. 1. 1. 1.  
 8) 1. 1. 1. 1. 1.  
 9) 1. 1. 1. 1. 1.  
 10) 1. 1. 1. 1. 1.

Die neuen jetzt der Hofnung fallen  
 lassen über die nachfolgende viele der großen  
 Aufhebung, der neuen Zeit u wie wollen  
 nun ein neues bapponen.

Dasjenige ist nunmehr die  
 nachfolgenden in der neuen Zeit  
 löst in der neuen Zeit der neuen  
 man. In, nach die neuen Zeit  
 von, nach die neuen Zeit  
 zuge - ist zu Ende gegangen, von der Folge,

1) 1. 1. 1. 1. 1.  
 2) 1. 1. 1. 1. 1.  
 3) 1. 1. 1. 1. 1.  
 4) 1. 1. 1. 1. 1.  
 5) 1. 1. 1. 1. 1.  
 6) 1. 1. 1. 1. 1.  
 7) 1. 1. 1. 1. 1.  
 8) 1. 1. 1. 1. 1.  
 9) 1. 1. 1. 1. 1.  
 10) 1. 1. 1. 1. 1.

Einleitung in die lat. Lit. Gsch.

die Bevölkerung worden, "auch mit Nutzen,  
 wenn einfluß auf Konstantin - " Culturgeschichte des  
 Abendlandes " in der alten Geschichte der  
 Provinzen, statt in Palästina nun an der  
 Ostküste wieder zu beginnen, um die Geschichte  
 dieser Provinzen in jener Zeit " die Römer  
 zur Welt zu bringen.

Die Geschichte in Latein der Latein und? Das  
 was man jetzt für die Geschichte der Provinzen  
 geschrieben? wie sieht es mit dem was in  
 jenen Latein und? die Geschichte, die sich  
 in Latein der Zeit nach dem Befehl geben,  
 was man sich auf der Welt zu neuen Zeiten  
 an der Provinzen der Welt nach dem  
 in die Provinzen mit ihren Städten  
 in Zeiten nach dem was in die Provinzen  
 Latein. Die Geschichte der Provinzen  
 hat zu verschiedenen Zeiten nötig. Die  
 neue Zeiten haben sich bewahrt. Latein, Griechisch,  
 was die Provinzen mit ihren Städten  
 in der Welt nach dem Befehl des Landes. Die  
 Provinzen haben nach dem was in die Provinzen  
 Latein in die Provinzen ihrer Städte bei verschiedenen  
 Zeiten. Die Provinzen in Latein haben sich  
 nicht in der Provinzen. Die Provinzen Latein  
 hat zu verschiedenen Zeiten nach dem was in

Ruggen u. Grobe, Weizen u. Hafas bilden hier  
 einen bewundernswürdigen Theil des Naturerfolgs.  
 Alle diese Getreidearten sind zu einem 12. Theil  
 fruchtbar, und werden zu einem großen Theil  
 sehr gut, sind zu einem großen Theil sehr  
 häufig, von denen, welche die Sämaschinen  
 zuweilen u. so wie das Getreide des Nordens  
 100 Theile lang geerntet sind.

Zunehmende sind zuweilen, die Sämaschinen,  
 welche u. die Sämaschinen sind zuweilen. Das  
 Sämaschinenwesen u. die Sämaschinen sind zuweilen  
 noch, aber wesentlich verschieden auf feinen,  
 gottbegnadeten Gebirgen, u. zu weiten  
 Hrn. Zünbner. Das Weizen ist zuweilen in einem  
 tiefen Weizen zuweilen; es ist zuweilen von  
 zuweilen mit Weizen zuweilen, aber zuweilen  
 zuweilen u. zuweilen zuweilen mit zuweilen  
 zuweilen. Die Sämaschinen sind zuweilen  
 zuweilen, das Weizen, <sup>in balen</sup> zuweilen, <sup>von</sup> zuweilen, <sup>zu</sup> zuweilen,  
 zuweilen von zuweilen zuweilen zuweilen  
 zuweilen, die zuweilen zuweilen zuweilen von,  
 zuweilen. Mit zuweilen das Weizen  
 zuweilen des Weizen. Mit zuweilen zuweilen  
 zuweilen, das zuweilen, zuweilen zuweilen  
 zuweilen. Dann sind zuweilen oft u. sind  
 die zuweilen zuweilen in zuweilen zuweilen.

lindern notwendig, young so wie bei den Letzen;  
 von der Raubaugenarten wird vorzukommen. *Zile had zile had*  
 Lec. macra, roze darza, paswo brala cepuok.  
 Anstandem fahet das Wlamm der wittelfangten  
 Cell (evs?), mit punktierten Spindel, ein Markt,  
 zing, apulij rnpowu brayfboanga, mit herten  
 Spindel, deren eine fika fujen ist als die  
 andere. Am Gestel fangt der Wlamm der  
 lange, spurele viackontige Spindel, eine  
 fute der brayffolz der Spindel; od. no fat  
 in der Toppe der brayfformigen Spindel,  
 dessen Rand eine Rinne zeigt, um mit der  
 Fingern fih die farten zu kinnen u die  
 zue-od. spuligige dunnig zu herten. *galada*

+ Cf. Breclow

Die deutsche Invasion

Das Land der Lattan ist sumal kein goldt;  
 Hah Ganzah. Fata Gagan fih ihre fuingling,  
 die mit der kuffen in Traunthofft od.  
 vullerft in faher labt. Der Sengaleus fupfen  
 faher der kammernmuthofft in einegane  
 fapernmanfung. Der Caron ihre fupfen und  
 fofen dazgen <sup>billig</sup> wie: chesohen (an der An), Ter,  
 veken (das frutige fopzambanga), Doblen <sup>Barre</sup> und  
 als die vichte fika drapp Caron zu betouf.  
 An find die vortar im fentabenten <sup>billig</sup>  
 vofabenten dazgen: Saken od. Sakaten von  
 Spabrenese (bei Zhen), Lidobce (Groß-Aud),  
 Doben (bei Dobelsberg). Diese dazgen b. d. an

Die vropantau fünglyntal Bengalens. die  
 se veltkrippen beständesurka suban drun fast  
 ganze fruchtig fupre fruchtig der drittel fu  
 wopran <sup>selbstmüthig</sup> fast geboten (denn 1158 <sup>benannt die</sup> <sup>fruchtbringende</sup>  
 drittel in roß 1289 od. 1290 gebau drittel  
 gales forwillig ipa nürnenapubowan  
 löngeu nuf in diajanigan, waleß bewert uer.  
 wan für ipa fupre zu pabau, zogen  
 nuf dem fowen Löttauu, zu ipan fowen  
 maubotawen. Von doken in kesotten löger  
 duna wopreht für indingdringleren. Tho,  
 wold in Mowika, die, die drittel mit dem  
 Löttauu wopreht, fupre nürmöglich wopreht.  
 dunnof dring die fupre fruchtig ind dem  
 galiffe Land, die fupre wopreht die yawolte,  
 yan fupre wopreht, die bei Westküll ein  
 Land in wopreht wopreht von fowen eine  
 Stadt gebauet fowen. ~~Die~~ drittel von fowen  
 in kesotten: Veestars od. Veestars, der von  
 der Löttauu fowen, stalt der fupre  
 der Löttauu zu bagawan nuf (cf. Klein,  
 rich der Löttauu 29), wopreht fupre  
 mit der drittel drittel in Pflicht mit  
 ipan in dem fupre 1205 von drittel  
 wopreht zogen Löttauu, fowen in Löttauu. duf der die  
 drittel nuf fowen gelipen fupre nuf  
 fupre nuf nuf fowen fowen, so wopreht die drittel,

152 fupre

drittel drittel  
 Liga I. von  
 wopreht drittel  
 in drittel



Hoffe bald unmöglich zu der Pommern im Trajekt  
 zu Praestung kommen. In Praestung des Opi;  
 Rentpans neue in den Augen Kapsel kume,  
 neu zu begreifen festen Veestens kein Grund  
 zum Pommerns Blätronogissen. Denn es geht,  
 das den vorgeliefen Pommerns Praestung  
 möglich in dem Land zu ziehen zu prona  
 Landa für ihren flauben zu <sup>manchen</sup> <sup>das</sup> <sup>belanglos</sup> <sup>blauen</sup>  
 selbst wollte für prona Praestung <sup>keinen</sup> <sup>Rali</sup>;  
 vonmussaffel, so selbst wollte als konnende,  
 jingau des Persons Praden. ~~Flamere~~ <sup>das</sup> <sup>die</sup> <sup>Langalle</sup> <sup>z</sup>  
~~Praden~~

Somit vorüber, in. Jff. von in einem  
 zupflorfen Praestung. Auf die Details des Rie,  
 ganz zu der Pommern, die nun folgen, für ein,  
 zuzufan, ist nicht nur ein Aufzucht. Wenn die  
 für aber diesen Gegenstand nicht vorzubereiten  
 wollen, so sollen man die Praestung man <sup>Praden</sup>  
 das baldigen Geschehnisse zu Gebote. Das man,  
 die das Praden des Langalle <sup>im</sup> <sup>ihre</sup>  
 Praestung hat, so ist ein in dieser Praestung  
 sehr gut vorzubereiten <sup>Praden</sup> <sup>Praden</sup> <sup>Praden</sup>  
 . Dobleu. die Kulturstorische Bild aus dem,  
 galleus Vorzeit. Riga RFB. <sup>Praden</sup> <sup>Praden</sup>  
 für von Land zu Land in vorüber Zeit,  
 prona für die lat. mündlich Praestung  
 selbstlich neue, Praden mit den Praden,  
 zu Bielausteinis, die in Praden Praden

Die in Praden  
 Praden  
 galleus



ging er ulp zimvortusch nure von der unfernen  
 Luom in vuffälligsten figenuffst des kv.  
 fändingel, z. B. von dem Pofia Länfften und  
 von der warden Luom der Luoma in der  
 Mondab, so kam er außfänglich dazu, die  
 in wofen Louis die Luoma für einen gel,  
 einen Agfal (zelkabolis) od. ein goldenes Boot,  
 von Wlad für ein selbassat Kainifant  
 (sadraba. akumentine) zu wklöwan etc. Als er  
 aber in der Solgenzeit fünf offentliches  
 künigen ipoz unppatanten (Plo. skünigen unppant  
 in fuf, das die Luoma der Luoma einmoral  
 gadrifan in Hauptfham, das andere Wad Luoma  
 in Kopfauwelen beffanden in, das Storn in Ga,  
 wottar einmoral zur foyairkang in Valabang,  
 das andere Wad zur Aufpawung in zum Wre,  
 fol dreuen, so wome er ulthalt zuwicht,  
 fiatar diefen Kortandungen in Kortaroffpianen,  
 zur großige Wlaifde zu wklöwan. Und die  
 Wlaifde müfte die als Wlaifde betroufften, die  
 mit ihm in Allgomeinan von glarfar Ad  
 wome; er Wlaif so pona fottar, er Wlaif die als  
 großpöliche Wlaif in die die unppant, die.  
 Kan in Wlaif von meafflicher Wlaif. Die Luoma  
 (Paule) wome nun nicht mafe ein goldenes Agfal,  
 ein goldenes Boot, wotren die ip jülyt eine  
 pönffliabente, moijepäbiffa Luoma zausant, die fiedere Plaster

Handwritten notes in the right margin, including the name "Gottlieb" and other illegible text.

Kalabadi in wakarons gaisa gali absarkui. -  
 Paule eavns zida wakarons in wakarons vedikaja. - end



galkan

Si mit reins nimmomäden (Rostan (Stellancami  
 kumeteem - pek lanami ato eed) bringt den  
 Stultformum (pe soluxu, rogant. utant den Stult)  
 zum Wraue fäpoh n' bopdicht zum Uebausuf.  
 den den Tab goldene Book, von dem goldene  
 Rofe müfficht n' indam für um Klungen auf,  
 Auf. jacht für vaimal Silber.

Besort rella la-vina.  
 Paleen larva bogadama  
 Zelta nedru galvax.  
 No + Luma celdamasi,  
 Sja Aru sadrabix'.

Si fut viny Köpfer n' Klänge, die im Zünse zu  
 pfürwa fuban n' dazun Köpfer n' dazun  
 viny für ip, um Zünalgeusölke den goldene  
 Rofel zu rollen, of den Sonnauffim zu be.  
 An fluchtigen vortreffer den Ar,  
 bet' von Klänge (Saules kalponites).

Vaxer bija spoza saule, d. Kad Saule te pate leca.  
 Lodeen sada makulama, Ka speeglet speegeloja,  
 Vaxer spotej pate Saule, Kad Saule tes kalponites.  
 Lodeen Saules kalponite, makuloti makuloja.

Si Ponur vaxat nuf. fuban den Klänge (Si  
 vortfan vaxen find Si Zünman der Ponur.)  
 Per zucht mit dem Devo, dafan löfne fifye,  
 zu ipa Löpfer zu küja banneman fuban.  
 Was der Klänge (henesis), der ip nuf nuf mager

x) Zelta gailis parteedaja  
 Danganmas malina,  
 Lai cefasi Saules mertas  
 Lide deega isetoret.  
 Saules marta cefu slauva  
 Ka var zeltu ritinat,  
 Ka var zeltu ritinati  
 Sadrabina delnam.

x) Jurnalci augti kalni  
 Tur sarkanas ogas aug,  
 Tur Saule te daut vaudajje,  
 Dauti ritajjas asarins.

Z. J. J. J.



un fia <sup>in</sup> sacerota fia mit undürftigen Passale.  
Obail utar die Pfantafia fira die Hübige Geistab,  
konst ist, so stellt die Mensch alla Ausfüllung,  
in dem ihu pira Goldfalten auffhauen, in  
natürlichen Helden der, in das Lyrone der Hien,  
Kapia, an diefata velle in Hieft fuf somit Welpen.  
Diefa Hübigeit dat Geistab ist genußlosmoßpauki,  
na verkäufte, <sup>konne</sup> inabensüfta pira in man  
yunga <sup>Raif</sup> / diefer Mythopöie, diefa träpandersonen Sie,  
yua in Welpen dat mit so rascher Höfcheriffen  
Pfautafia begubben lallo-lidniffen Palkat ein  
grosfat fadriff nennen, un dem die yunga  
Kortian fassfündretha lang gadiffet fut.

Yatam die Remantj Lufft in Simbavijß weyß.  
fien fuf, diehai Lufft in Unlüß angsand und Loni  
pauas ulluölyzen Lufpörung der Zusackmäße,  
zen in Unzusackmäßezen yua fobannat. So  
dat Gaban in böfen Lame, so ablickt es bald  
abavell yua in fuf fawutlich <sup>natürlicher</sup> yagunüberlygand  
farsolden. So fuf fuf fira diefa <sup>natürlicher</sup> Hübige  
Simulif-yafteza fobaltan. So anspontan dem  
die Wüiffe dat Luffat in die Simbavijß, die  
yatam in die böfen Goldfitalen, die fuf ansig  
bafetan, dieglänt die <sup>in</sup> nuffrünglicher Anwesenheit,  
Hofft fassant nugsassumman usarten. So ringt  
Deos mit dem Velas pira honten; so pira,  
dat Petrono mit pira <sup>alten</sup> honten Supis

Handwritten notes in the left margin:  
yung - kaff fuf ists  
denn, die eine weyß  
die nuffre Hant  
die yua in nuffre  
Deos un Velas  
aja Beale, so  
begymt er  
Lufft, od. fawutlich  
pauas yua fuf  
die Götter  
denn. Althet hant die fuffant die clauk in die hant, die nuffant  
die Kolda in die anffant untes die Götter dant, die pira in  
yua in nuffre hant die pira in nuffre hant un fawutlich. Die  
Lufft an nuffre hant in die fawutlich in die hant.

i sprökt die gewöfcht. In dafa Goffenhan von  
 vourte, alt kunden vourgefalle vourdan, fo vour  
 vourpungel kein <sup>vor</sup> Teil vll pflaiffen böfe von,  
 von vourman. Von vourfän zum Reich mit ein,  
 vourte find vour manpflig, vourtlichaf Reht.  
 It find vourpungel vourvourpungel vourte z. S.  
 vourge vourtrau (Saule u. heuess), vourge vourgezau,  
 findan der findan (Deasa deli, Saules meitas), vourge  
 der gewöfcht (Pouons u. Dupis) etc.

In vouralle vour Laban der Lot vourvour,  
 vour, vour der vour als vourmalig vour, fo  
 vourtan find vour vour vour vour, vour vour  
 der Laban u. Luftab u. der vour der Lot. der  
 vourvour. So vourtan find vour die vour, u. vour sacre.  
 vour vour debess u. puelle, <sup>vour vour sa-sauke</sup> der vour vour.  
 vourvour. Vour vour vour vour vour, <sup>vour vour vour vour vour vour</sup>  
 vour vour vour vour vour vour, vour vour  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.  
 vour vour vour vour vour vour vour vour.

Welche

4) psychologische  
 Kräfte, ist in  
 nicht anders als  
 in zorn im Geiste  
 Satz befristet  
 die den das man  
 lösen sollte  
 die Kräfte  
 in  
 in

der Feind der wesen unabhängigen Königreich,  
 da in der Gött der heilige, welche Ordnung in  
 Gesetz in die Welt bringen. Der Herr erlaubt  
 dem Volk, dem Unzufriedenen, nicht auf Gottes  
 zu verlassen, auch dieses Recht zu haben  
 zu empfangen. Es ist somit der Feind der Gött  
 mit dem Volk, der Feind mit der Gerechtigkeit,  
 nicht, der Feind mit der Gerechtigkeit, überhaupt nicht  
 der Feind der Gerechtigkeit wofür Zeit mit  
 der Gerechtigkeit, in welcher Gött der Feind,  
 für die Gerechtigkeit muss erhalten. Dann  
 der Volk nicht auf der Gerechtigkeit nieder,  
 dem Volk seine Bildung geben; sobald die  
 nicht in Gesetz in der Welt der Volk kommt,  
 das die Gerechtigkeit sind in der Gerechtigkeit.  
 Herrschaft bedarf es werden, kommt der Volk  
 zu der Gerechtigkeit, das es von Gerechtigkeit  
 erhalten, als wenn der Volk, was es ist,  
 von Gerechtigkeit, die Ordnung in der  
 Welt in Gerechtigkeit. Somit ist  
 der Volk seine Gerechtigkeit Königreich, seine  
 unterstundig sein, fallen in der Gerechtigkeit,  
 Gerechtigkeit, es als bildet die Gerechtigkeit  
 Gerechtigkeit, nicht, die Gerechtigkeit von der  
 Königreich ist in der Gerechtigkeit  
 Gerechtigkeit, welche in der Gerechtigkeit  
 erhalten. So wenn Gerechtigkeit fallen wie die

mitte von der Seele, dem Heil, Person etc.  
 gegeben. Wenn jedoch man sich, das unglückliche  
 Verhängnis, die Seele selbst von u. noch in ai,  
 nach göttlicher Zeit nicht mehr in u. findet, ist  
 die geistige Welt u. man sollte diese. Die Seele  
 muss in der Seligkeit in der Augen des Höl,  
 das zu einem so mildspätigen, sich abzuwenden,  
 die göttlich geworden, was sie in noch in  
 göttlicher christlicher Zeit von der Welt. Leib,  
 genau ungeflacht vorwärts.

die Seele selbst  
 Gott Person  
 was ist für ein  
 christliche Augen  
 Handlung  
 die Seele, man  
 die Seele, man  
 dedans

Tae, Paulite, noedama,  
 Dod munu laiku vanarim,  
 Bergi kungi, vagarites  
 Nedad svelu vanarim.

In der Zeit der Leibhaftigkeit ist sie nominell  
 Besitzerin der gütlichen u. bösen, der Sa-  
 chkeiten u. Tugenden. Haupt auf die von der  
 Gotteskraft. Tamsä kennu, makarai,

die Seele selbst  
 die Seele selbst  
 die Seele selbst  
 die Seele selbst  
 die Seele selbst  
 die Seele selbst

Ras manni beedren naea?  
 Deevins manni beedren naea,  
 ihonestimis gar sum nam,  
 Ai, henesa ligavina  
 Litz gaisuinen pevarod.

Nominell der Devo (Deevins), die zu noch eine  
 der letzten Tugend begünstigt, Herod noch  
 was eine gewisse Fortschrittung Körperlichkeit  
 zu geben. Was so mit der Seele und glückliche Todten

die Seele selbst  
 die Seele selbst  
 die Seele selbst

Japant eine andere sei, als der jütisch-<sup>schlesische</sup> Kaysar, des  
 noch ein Antärogoth ist, lausket ein. Judent  
 die Wolyffau in Wolbtlindas tief Ruffpflanz be,  
 stätigen, yaban sei und zäglant die yabers,  
 tize Jha sinas in der Kötas, usin im Spick  
 pat der Wlauffen resaltandau Japantuliskait,  
 walefa nasa seoda ist, die Satalu der d'roff  
 Japantowitta zolyffarskipfa Radrasnifa ist angr.  
 wlaytan Saffronkang zu d'roffbraufan. Mit  
 der Pifrikpullyöttin Laimona zuprinan nach  
 zu der Wlauffenwelt.

d) Jha noch die  
 lett. Ruffpflanz  
 von ganz Uobras  
 noch vromerz yaf  
 inficist, so brith

so in der Wolbtlindas  
 als man Japant  
 Profantelkand

Die Jha yaf  
 Lande von der yaf  
 Saffronkang  
 Laimona yaf  
 Laimona yaf

Janni puisi, jaunas meitas,  
 Jivijati ceba malas,  
 Dej Deevinis, brauc Laimona,  
 Pasorit Laimas, numelinis.

karmantlij bawitkijst zu der Antärogoth  
 d'roffau in d'roffau Saltzjagan.

Rami, rami deevons, rapa  
 No kalnima lejina,  
 Ne brauceja radu zedus,  
 Ne araja numelinis.

Ein fromma Jousantang göttliche Tagun bi  
 samitfollau Jaconadronug göttliche Druck von  
 d'roffau und folgendes Stab:

deevons, rapa numekai,  
 Es rapeliti patareju;  
 hau deevonis zemi deva  
 Per rapelisa Jusejum.

Was zu aufbauendem Besuche verfaßt ist die  
 Schilderung von der Reise:

Deva jatan kumelami  
 Caur aegleemi Seule leca,  
 Caur cemauteem, keuestomis,  
 Pawatimas galimai  
 Anselitis rötinaj:

Ich bin unter dem göttlichen Namen Pfand, für die  
 auf die unerschütterlichen Wirkungsweisen ausübend  
 überaus gut, denn das Devo von Genuß und  
 Ansehen ist mir als das auf dem Wege  
 zum Allgott begriffenen Gott der Göttlichen, Vdier  
 für mich ist nicht davon, dem Reize der  
 Natur fast ganz nachgeben zu sein.

Wie finden wir in der mystischen Sprache  
 der lett. mündlichen Literatur eine unerschütterliche  
 reiche Gottesgattung religiöser Dankbarkeit, die mit  
 novellen Culturgewissen verbunden sind die myst.  
 schlagenden Fäden weltlicher Weltanschauung,  
 die Gottes in sich selbst, noch im Zeitpunkt der  
 Natur, den Feiertagsfesten des heil.  
 Festen noch im Staube stehen. Wie sind  
 die in unserem Staube lebendigen Worte eines  
 bodenständigen Zurechtfindens. In der auf  
 dem Wege in <sup>der</sup> mündlichen Reise immer mehr  
 wachsende, ist für mich einfließende, einander vor  
 dem wachsenden Naturbildern für ein in die Welt



Gegenstände, z. B. der Tugendgeheimnis u<sup>o</sup> der dardfallte  
 begleitenden Lustveränderungen, in die Höhe,  
 immer nach der Höhe, der Naturveränderung des  
 selben geistlich, durch den Geist mit bekannten  
 Gegenständen und der Höhe sich verständlich zu  
 machen. So manningfaldig u<sup>o</sup> voneinander sind und  
 diese Höhe die bildliche Darstellung und  
 Wappzeichnung von jedem einzelnen das Leben,  
 ymmer Gegenstände u<sup>o</sup> Bewegungen sind, bleiben  
 für die zu einem ziemlich hohen Grade von,  
 ständig, ist sind ohne größere Schwierigkeit  
 zu unterscheiden, da in den meisten Fällen  
 das Object, um welches es sich handelt, immer,  
 fällt gemindert, ist immerdar immer gezeichnet  
 wird. Was wir schon dann und in verschiedenen,  
 natürlichen Höhe die große alle natürlichen  
 Naturbilder zu einem Anzahl gesondertes  
 Wesen in Beziehung gesetzt, welche alle sind,  
 in der höchsten in ist. Ist das die Natur,  
 Affirmationen selbst Gegenstände u<sup>o</sup> sind, von  
 den Glaubensbildern (Deus, Deo deli, Saule,  
 Laales mentes; Person, Person deli, Sebenska  
 leys; Senes, etc.) Ist das von den Lehren, da  
 ursprünglich nur das gegensätzliche Verhältnis  
 von Naturveränderungen abbildete, so ist man  
 liche Motive naturgemäß von den, bilden sich  
 Fortpflanzung, in denen wiederholte Bewegungen

zum einmüthigen Fortschritt der civilisirten;  
 in weltmüthigen Betrachtungen zu ganz waffnen,  
 deren Fortan sich selbstläuternde Fortschritte zu ei-  
 nem einzigen gleichzeitigen Gelingen sich verein-  
 deln. Es können sich die Gotteskinder zu mehr od.  
 weniger klaren u. vollkommnen Mithildern,  
 den Fortschrittsfortschritten, zu sittlich fortwähren Schritten.  
 Diese Fortschrittsfortschritte haben eine neue Länge,  
 sein u. allmüthig fortgeschritten, dann es müßte  
 mit der Fortentwicklung der Welt selbst gleichsam  
 Schritt halten. Was somit konnte die Umfassung  
 in den religiösen Fortschritten nicht auf ein,  
 mal vorwärts, so barockte sich nur all-  
 müthig vor. Das ganze Leben der Welt haben  
 eine allmüthig eine neue Gestalt von u. müßte  
 somit eine neue Länge sein die Fortschrittsfortschritte  
 Schritten u. Altan sich, sein neue sie in neuen  
<sup>den Fortschrittsfortschritten</sup>  
 Fortschritten u. Schritten u. Schritten  
 bemerken. Somit zugleich vorwärts zu sich  
 nicht auf ein die religiösen Fortschritten  
 der Welt, seine Gotteskinder Fortschritte, seine Fort-  
 schritte, seine mehr die Fortschritte od. u. Fortschritte  
 sich nur zu fortwähren lebendigen Fortschritten seinen  
 geistigen Fortschritten. Nun kommt nun denn allmüthig  
 die Fortschritte selbst, sittlichen Fortschritte  
 od. göttlichen Fortschritten, Schritten, z. B. T. P. L. A.  
 Göttin der Fortschritte, Karte, Göttin der Fortschritte, etc.

Laima <sup>neuerweltlich</sup>  
 Göttin der Fortschritte

Alle diese u. noch eine Menge anderer Götter,  
 die in der Mythologie gelehrt u. die wir  
 hier noch alle nachfolgend nennen, bilden den  
 Bestand der Götter, welchen die in der vor-  
 stehenden Geschichte nachfolgenden Herabfallungen  
 der Welt der von der Natur, ideo der Götter  
 u. dem menschlichen Geschlecht ganz verschieden sind.  
 Die Abnahme der Götter u. der Natur geht  
 sich besonders in einem Menge von Fabeln,  
 namentlich zu Beginn der Trübsal- u. Zeit,  
 die die Erde von dem neuen menschlichen  
 Cereemonien u. Göttern bezeugen u. bei  
 seiner beständigen Abhängigkeit von der Na-  
 tur, die in der menschlichen Sprache der  
 Welt, voran die die Welt von der Göttern  
 alle von der Göttern die Erde, indem sie  
 von der Welt in geistlicher Weise behandelt,  
 in der Welt der Göttern, die die Erde  
 nicht in der Welt der Göttern, die die Erde  
 von der Welt der Göttern ganz frei ist. Die Erde  
 die die Erde u. die Erde mit dem neuen Welt  
 mit der Welt der Göttern sind die Götter u. die  
 die Erde der Welt der Göttern die die Erde  
 nicht zu einem großen Teil die die Erde  
 folgende Zeit. Alle die geistlichen sind die  
 Bestand der Welt der Göttern die die Erde



Stufe bewusst der realen Welt bekannt ist als  
 auf der Grundlage u. Bildung abstrahiert.  
 Letztere. ~~Stufe~~

2) Die sozialistische Periode, resp.

Die Periode der Sozialen ~~Sozialen~~ <sup>Sozialen</sup> ~~Sozialen~~

Ist die Periode abstrahiert die einzige gewisse  
 Welt in der faszinieren, so ist die Volksgeschichte  
 im Wesentlichen die Welt eines bestimmten  
 Volkes, das sich davon abspiegelt. Letztere geht  
 z. B. in lat. Geschichte u. vorwiegend der Prinzipien des  
 sein, wobei das Volk in seinem Abhängigkeitsverhältnis  
 steht u., wobei es mitbewirkt, nur in die modern  
 zu spezifische Kultur hinzutreten, lautet man  
 und keinen Qualität so lebendig, so reichlich sein,  
 neu, als und der Volksgeschichte. In geht und die  
 gewinnlosesten wissenschaftlichen Bildungsalternativen  
 des Volkes. Und und ihre Staaten gewöhnlich und  
 zusammen mit der nationalen Entwicklung und  
 gehen. Es sind die nationale Substanz der gei-  
 stigen Hauptbestandteil in Aufstieg und Religion,  
 Familie, Gewerkschaften. Gewöhnlich eine ganz  
 gewisse Welt spezifischer Gebiete <sup>gebildet</sup> ~~gebildet~~ <sup>gebildet</sup>  
 zelnen Volkes, in ihrer bestimmten Zeit, bei der  
 sie geographischen u. klimatischen Lage, diesen  
 Bedürfnissen, Sorgen, Wunden u. dieser Kontinuum,  
 gebung abstrahiert. Ja, und die mit nationalen  
 Entwicklung hat ihren Abgang in der ungelassenen

documentum

Parvota des mündlichen L. d. In ihr bekundete  
 sich ein Handeln u. Handeln, das in der Zeit  
 die sorgsamste Selbstbeobachtung der unigen  
 Gottes der Parvota selbst ist. Wenn voraussetzt in  
 ihr die Selbstbeobachtung und Objectivität der  
 Selbstbeobachtung. Es geschieht in ihr, das möglichste  
 der Parvota der L. d. mündl. L. d., das nur in der  
 mündlichen der Handlung zum ersten Mal in geistl.  
 ihrer Weise viel u. zu einem großen Zeit, in real,  
 ihre das Selbst viel der Dargestand zu verwenden  
 möglich u. der Geist selbst kann in sich selbst  
 ist, daß es seine eigene Selbstbeobachtung  
 in ihr sich formell selbst. Die Selbstbeobachtung, die mit  
 der möglichsten Parvota ihren Anfang nimmt, ist  
 alle die Totalauffassung der ganzen Selbstbeobach-  
 tung in seinem höchsten Selbstbeobachtungsbereich,  
 ihre. Fürzue, das Zustand der Selbstbeobachtung muss,  
 sein kann gezeigt, die gesammte Selbstbeobach-  
 tung u. Objectivität der Selbstbeobachtung selbst. Was  
 zu dieser Totalität selbst nicht allein <sup>einmalig</sup> ist, die  
 große Hauptstelle von allen Dingen der Welt,  
 Hauptstelle, sein ad sich in der möglichsten Parvota  
 bei Auffassung von Selbst u. Gottes selbst.  
 sondern auf andrerseits der Concurrenz der  
 die geistliche u. förmliche L. d., bis zu der Weise,  
 ihre, beständigsten u. beständigsten Mittel der  
 mündlichen Geistigkeit parvota, u. die alle

bezieht die Volksgesamtheit auf einen Staat, wie für sie - wie für  
 die Provinz überhaupt - das Allgemeine und  
 Selbstbestimmte nur in lebendiger Gegenwart  
 des Geistes vorhanden ist. Als solches ist die  
 diese Totalität ist die Volksgesamtheit, - wie bewirkt  
 (dem ursprünglichen) - besteht in Klugheit, Sagen, Wissenschaft,  
 Kunst, Wissenschaft, Rechtswissenschaft, Philosophie etc.,  
 zu betonen. Es ist alles in Allem das Volk.  
 Die Totalität, ein Volk, ist ja die Totalität  
 der Gesetze <sup>als Einheit</sup> des Volkes, in dem ich, wie ich  
 ursprünglicher Geist ist, ursprünglicher Geist. Jede  
 Form sind diese Totalitäten nicht Gesetze,  
 und als die ursprünglichen Grundlagen für das  
 Bewusstsein eines Volkes.

(Die Frage haben wir im Allgemeinen von  
 beiden Parteien - das ursprüngliche in der Provinz der  
 Sage <sup>integriert</sup> (zugesprochen). Jede Form sind an die beiden  
 Abhandlung der beiden, der Provinz der Sage,  
 zu sprechen). Klugheit, Sagen in Wissenschaft  
 ist ein. Es sind nur zwei ursprüngliche Formen  
 in der Provinz der beiden, der Provinz der Sage  
 im Allgemeinen. Sie sind ein ursprüngliches  
 und der beiden Hauptaufgabe in ja nur der  
 Klugheit der Wissenschaft des Volkes ein ja,  
 ursprünglich. In ihnen allen ist die  
 Kraft die Hauptaufgabe der Hauptaufgabe.

Nütze Kyttes haben wir bis in unsere Abhandlung  
 Gottesgabe, Gottesgäbte verschieden, nütze in,  
 zu fize in besondern begreifen wir die Götter,  
 fize, Göttergäbte. Sie ist ein mit Göttergabe, weis,  
 mangelt Kyttes, all Göttergabe was das was die,  
 hat facht sie aber Göttergäbte, Göttergabe.  
 Was das Wörtchen ist die letzte u jüngste Form  
 der Göttergabe. Will. Grimm sagt (S. 207. 208. 209.  
 210. u. 211. u. 212.): „Gemeinlich alle Wörtchen  
 sind die Verabredungen sind in die letzten Zeiten  
 hinaufzuführen Gläubig, das ist in bildlicher  
 Auffassung ursprünglicher Sprache möglich. Das  
 Wörtchen gläubig kleinste Stückchen sind gegeben,  
 genau ist einmal, die Maß dem von Gott u. Gl.,  
 man beschränken haben zu dem Zeit lang u  
 nur von dem Menschen betrachtet das ausbleibt  
 werden. Die Bedeutung davon ist längst war,  
 haben, aber sie wird sehr erweitert u. zieht  
 den Wörtern neuen Inhalt, versteht ab zugleich  
 die natürliche Lust aus dem Leben heraus befriedigt.  
 Nicht mehr sind sie bloße Sinnbeispiele in sich,  
 lassen sich erklären. Das Wörtchen das ist viel, je  
 weiter wir zurückgehen, je ab spricht der ein,  
 zeigen facht das letzten die Sprache ursprünglicher  
 zu haben. Aber wenn, wie hier, geht man von  
 der Fortbildung ist das Gegenstand u. unterscheidet  
 im Einklang mit der Entwicklung, wenn sie

4) u. d. Wörtchen  
 nicht ein, je  
 hat von der Ge.  
 gemacht kein  
 man.



cf. Dictionnaire  
peninsulaire

die zufammenschwellen u. schwellenden Naturkräfte  
pflanzl. u. d. Thierwelt, die im Uebermaß u.  
Luthertum nicht vorkommt. Die Verwehung der My-  
then u. u. a. m. abzuwehren u. zu verneinen, der Drogen  
u. Wurzeln in der allerwichtigsten u. wichtigsten  
Zeit der Wappengeschichte zu setzen. Habe seit  
(s. Habe, Sprachbuch, 2. Aufl. pag. 209.) seit die  
die Zubereitung der Wurzeln durch Verwehung mit  
der Zubereitung der Linsen ausgefallen.

Auf beiden Gebieten, auf dem der Lüge u. dem  
der Lüge, ist die Gesundheit u. glückselig, dessen  
Wahrsinn der Geschichte seit der Gründung, die  
die Aufbaumacht auf sie u. a. m., ist wieder zu  
anknüpfen u. durch die mit Gründungen von  
Aufbau der Nation zu erklären. Bei  
den Gründungen, die die einzelnen Dinge auf  
das Gebiet der Wappengeschichte, z. B. die  
Zubereitung der Wurzeln durch Verwehung mit  
die Zubereitung der Linsen u. a. m., ist wieder zu  
anknüpfen u. durch die mit Gründungen von  
Aufbau der Nation zu erklären.

Nun aber befürchtete die Wappengeschichte,  
denkbar von Abzügen in der Natur, die  
zunächst in einem regelmäßigen Ablauf der  
Wappengeschichte u. a. m. u. a. m. ist wieder zu  
anknüpfen u. durch die mit Gründungen von  
Aufbau der Nation zu erklären.

Einleitung in die lett. Lit. Gsch.

Aufzucht & Unteraufzucht, die Wundgeschick, Kaval  
& Holken, Haum & Gausittus, mit seinen was-  
sersantant & jagnantant Alivkungen, der Auf-  
schal der Gausittant, die Sonnenaussantant der  
Lorenant & der Alivkant. Alles dies mit dem  
drey Luft & Alivkoma betingant Gausittant &  
Gausitt auf der einen Seite, mit der Lorenant &  
dem Wundgel auf der andern Seite fast der  
maupflische Gausitt von Anfang an so belustet,  
soß ab nimmte Zubereitung & Gausittant  
betingant, & dieselbe zuffol bei dem verteilichen  
Gausitt einen waspflischen Kontinuitant,  
niß in der Gausittant Gausittant der  
Kontinuitant & Gausittant der Kontinuitant  
in die Lorenant maupflische Gausittant.

Lorenant & Gausittant ist Gausitt in Lorenant  
zugesagt & fast in der Aufzucht die Gausitt  
Häufigkeit der Wundgel in Gausittant.  
Wilt der Lorenant Gausittant der Wundgel einen  
Aldant für die Dinge in der Wald, mit der  
Lorenant Aldant für die Lorenant in der  
Kontinuitant & für Lorenant Gausittant. Und die,  
für Aldant ist ein Gausittant, Gausittant.

Manne was <sup>aber</sup> ein Gausittant von Gausittant  
(s. i. Gausittant), von Gausittant & Wundgel  
mit Gausittant, so Gausittant was eine Gausittant

merkbränterz fabricklängdgaffriska taw Seiga  
nu Allgammnan.

Stiganta, zynafmanta Abofjinnlifung is  
soch vllgammna fabricklängdgaffriska allan Seiga.  
Di fräpse wof quipaisfrestau kotustkongda  
nafsuan innes mauffawäfelisfar Seuman  
nu u di mauffawäfelisfar gatruffan göttas  
löpa sig mafs u mafs renu taw kotustkongt  
lob, ant taw fia farowayzonggan find. küf  
küfse küfse <sup>han</sup> taw latta-litauiffan göttastreit  
-yung so wia taw fallauiffan "Skoudinwasi"  
ffan-bawait wazelonng. An di stalla taw  
Seuma tritt Saules-mate (st. nutas andwam  
Solde Ligajs), nu di stalla sol gausittast  
Detkonters. f. u. Dasfulle Abofjinnlifungstrieb  
ziest taw marafflis gatruffan gött wüf di zwißfar  
Wlauffan u göttaru liaganta stüga des Zaltan  
foweb u wücht ifa Indawof taw Wlauffan unß  
wial nafsar. di göttaspruz urandelt sig wüf  
in di Zaldenspruz, u di Abozöung in secho,  
taw, tawu frängtsüßlißka wais bewait wüf,  
zaltan, findan nu ifrau quatißfan Rabdwit  
in taw pringffan taw fawoan. It könnßfan unß  
stocht taw göttas Zaltan, taw zynawolan wau  
taw göttaru noch in fawofu nutastüßt wawoan.  
It stotau fia nu wüf taw ffen jüßt mafs st. wiu,  
taw begrißfuran kotawwawigüßta ziwüßt u

weil: so...

die Ungarische

die Frauen haben ihre Kräfte gegen die Feinde  
 in Betrachtung ihrer Muth, ihrer Tapferkeit zu  
 wandeln. Es mußt sich somit Hon die Kunde,  
 führung der geschicklichen Zeit bemerkbar. Frei-  
 lich ist dieser Zusammenkunft Hon wird hinderlich, weil  
 unbekannt, in wie weit diese der ewigenfauteu  
 Anweisung nach keine mehr geschicklich, daß das  
 Ligais resp. Parisis der Lathau-Abzug von der  
 Hercules der Grinsen u der Siegfried der Germanen-  
 nicht unterhalb ist und wiederum die Kunde, u die  
 ganze Ligais, der Bohann. ist nicht unter,  
 und alle der quattis Andenick der Geffrey der da,  
 ne von der Oberaufmerksamkeit bis zur Sam,  
 ungeschicklichkeit.

Uebers.

gedachte  
 in dem  
 hilt ist auf der  
 Velas der Lett  
 gewillt in ein  
 auf andern Seiten  
 ist at der Saephe  
 w. Labaugain  
 der Vardons  
 der Lofa der Zement  
 etquere mit nicht  
 fume t der Gold  
 Longe ungekannst  
 pad.

von dem

Oben die Faltensprache hat eine neue weitere  
 Fortentwicklung durchgemacht u zwar in Folge der  
 falden Anstufungsthorab. Der Hauptfall  
 ist noch beizubringen, wenn es keine Faltan der  
 stöcklichen Wlaupen gänzlich u fau füllbar  
 eine u. die andere fester Geba übrig zalden  
 hat, an die Stelle der resultanten festeren Geb,  
 der oben die dem Wlaupen gänzlich fester  
 nicht von Dimensionen gesezt hat u die fester  
 jense in die mannlichen Anstufung der fester,  
 man einzusehen liest.

in der neuen  
 dem Wlaupen  
 die der fester

Die fester die Fortentwicklung Hon innerhalb  
 der Faltensprache fester, z. B. in fester blauen Farbe,

Blind, Heedrite, Ullur, spinnar, Lacanpinis, Dittelp mit dem  
Lacansot, den Dings...

Lacopleris  
Lacanpinis

wann wir den armersteis vortsichts mit dem  
 (Bundel der Bündel) für die Belämpfung der  
 Regfried der Dittelp mit dem der Hochalängenlein  
 (ab) vorgefahren. Für vorkommen Fall, nämlich in  
 der Lage der armer vortsichts ist der Feld nutzbar,  
 maulpflig. Für Pannge mit Pannu in Pannal abel,  
 das Dittelp, zu einem Zeit vorkommen hoch der  
 pakt nur mit Pannu Pflanze in Pannu in Pannu,  
 brennt; es ist vortan nicht gestoben in vortan ein,  
 das Pannu, pakt mehr Pannu kommen, das  
 mit Pannu sein Pannu vorkommen vortan,  
 vortan vortan. In Pannu Pannu ist Pannu Pannu  
 in Pannu Pannu. es ist in Pannu Pannu Pannu  
 die vortan Pannu Pannu vortan, vortan  
 Pannu maulpflig Pannu in Pannu Pannu. es vortan  
 vortan nicht maulpflig von dem Pannu Pannu vortan,  
 Pannu, Pannu Pannu von dem Pannu Pannu  
 Pannu, das in Pannu Pannu zu vortan Pannu  
 ist die Pannu Pannu vortan Pannu Pannu,  
 Pannu, es Pannu in Pannu Pannu vortan Pannu,  
 vortan Pannu in Pannu in Pannu Pannu Pannu,  
 Pannu von Pannu, das ist vortan Pannu Pannu.  
 Das Pannu ist mitten ein auf Pannu Pannu  
 Pannu Pannu Pannu Pannu Pannu Pannu.

vat. de Pannu Pannu  
 vortan Pannu Pannu  
 die Pannu Pannu  
 Pannu, Pannu Pannu  
 Pannu zu Pannu Pannu

Es vortan vortan Pannu es Pannu Pannu Pannu  
 maulpflig Pannu. Pannu vortan vortan Pannu Pannu  
 Pannu Pannu, das vortan in Pannu Pannu vortan, vortan.

gemächtig wird, & an die Stelle des Wäufers  
 die einfache Forderung eines wahren menschlichen  
 Geistes tritt, die inwiefern das menschliche Ge-  
 mäße zu festhalten vermögen in der Form des  
 vollen od. der Forderung, - es ist das wesentliche  
 dem Mythos nach, eine gewisse wesentliche Form,  
 Wirklichkeitsform des Falles & es ist eben keine  
 Wirklichkeitsform, keine Wirklichkeitsform. Es tritt  
 dann die Forderung an die Stelle der Wirk-  
 lichkeitsform, es ist das Fordernde dem nicht mehr  
 der Geist eines jungen Volk, sondern nur  
 der Geist einzelner Wäuffer. (cf. Bielestein die  
 Weltentwicklung). Zusammen mit dem das Verhältnis  
 von Mythos, dem & Wäuffer wesentliche Wesen.

*Forderung - Forderung*

Welt der Welt in der menschlichen Form der  
 Forderung & Forderung nur, findet die Forderung  
 das einen unauflösbaren <sup>Stoff</sup> für ihre Forderung,  
 man mit den Forderungen in der Forderung  
 der Forderung und die Verbindung der  
 neuen Wirklichkeitsform, sowie in der Forderung  
 gegen die Wirklichkeitsform, es ist eine in der Forderung  
 wesentliche Form die eine über die Forderung  
 fassend die Wäuffer, wesentliche mit der  
 Forderung & Forderung. Warum wird die  
 Angelegenheit die Forderung & die Welt, es sind also  
 die Forderung, resp. Wäuffer, die Forderung, die  
 Forderung, nur die Forderung der Forderung. Warum wird

*die wesentliche Forderung Gottes*

*note*

die Götter, so werden sie die halbe gefasst.  
 Es sind die Skandinavien, die Abkömmlinge ihrer  
 Gassen. Zudem sind sie im Winter das Heiligtum  
 lebender Götter, wenn oder mehrere Jenseits,  
 wagt die halbe zum Mittelmeer zu kommen, und  
 stehen eine Reihe von Bergwerken, in der  
 nun die für die Wirtschaft der Inselzeit,  
 die in völklich getrennt mit einander was-  
 chend, das ganze System mit Bergwerken  
 unterwirft. Es bildeten sich bereits schon um  
 die Zeit der Götterzeit das Latho-Lithonische  
 Heiligtum, als eine neue, was sie sich getrennt  
 fortan in fast das ganze System der Heiligtümer  
 nun lebendige verhalten, folgende Bergwerke.

Reihe:

*Vienna parte omni materia a. die ultyma die Bergwerke.  
 Das deutsche Heiligtum  
 die materia in der Zeit  
 der Romer ist auch  
 nicht anders als  
 die Romer*

a. die ultyma die Bergwerke.  
 1) Die Vardvut- od. Vidvutberge. Das Gold  
 dieses uralten Berges, welche um die fünfsten  
 Zeit kommt in bei den alten Romern, dem  
 Heiligtum - im Bergwerk untergeordnet - Jenseits  
 des Latho-Lithonischen Heiligtums wurde, ist das  
 neue Vardvut, (eine Art) Latho-Lithonische Heiligtum, als  
 die neue Götterzeit in der Heiligtümer des  
 Latho-Lithonischen, das auf einem kleinen Hügel  
 zu sehen bis Rom gekommen sei in dem sie  
 Götterzeit in Heiligtum getrennt fort, nun sie  
 unklar zu sein bei einem Heiligtum be,

zinstung anzuwenden zu können. Auf diesem  
 Wege wurde er unter dem Namen Johann, <sup>Sundbrodas</sup>  
 brach als Gott angesetzt. Er habe nämlich im <sup>Levantbrödas</sup>  
 Jahre Aldas als Obergeistlicher seinen Wohnort, dem  
 er <sup>mit</sup> die Gottescultus in Romore gelehrt hatte,  
 freiwillig den Statensfürsorge begeben und sich  
 in Gegenwart der jungen anwesenden Adel,  
 hat er abgemacht, im Auftrag für einen Apostel,  
 zu gehen welche die Gnade des Gottes zu  
 anzuwenden. (cf. Salt. v. n. 1869)

3, Vidvasta kalvina. Der Geld dieses Tages ist  
 derselbe Vaidvasta und einem Rosta begriffen.  
 die kalvina, die Gafpank, sind einem Gottes ihm  
 übermittelte, hat die Fingerringe, die Kapellmeister,  
 mit allen Todbegünstigten, sei es auch der Hlan,  
 abzuwenden od. anderswo, zu wachen. *Reposit des Königl. Rathes  
 Geföngnis 1871*

4, der letzten Verantwörter.

1) die Witoldpaga. Der Geld dieses Tages ist Vitold,  
 der Tage des Gotteskinder in der Stadtleren Ra,  
 mois. Er wird hier als Kind von Petronio durch  
 seinen eigenen Geistes angesetzt. Auf dem Wege,  
 durch die seine Mutter in der Perle d. Pragera.  
 darauf geht sie ihm zur Pflege in ein Versteck,  
 nach. Eine große er nach ein Fenster auf die  
 Tage mit in Königsfeldenpaga mit einem  
 in Verfassung der Adel. Hoffens wird er  
 zum Rode-Rodeito gebracht, so soll der seine



Aufbildung. Dieses wurde von dem Pöbel, der  
 warte, der sein Ockel ist, mit einem alten  
 Apocryphen, das fünfte von dem heil. Geben gefest  
 ist, versprochen und mit guten Worten und Besuchen,  
 managen in die Hände rathlos. Weil dieses  
 guten Menschen mit demselben als viel ein Geben,  
 was er nicht nur zum Angehörigen geben.  
 Unbarmherzigkeit als langwierig war. Zu seinem  
 Nutzen und nicht als etwas ein Geben weiß:  
 er geht in mit seinem Pöbel in die Welt.  
 Dieses ist ein Geben, was in seine verdorbenen  
 Wunden sind mächtig. Viel ist es,  
 sein in geht in Todesschmerz. Seine Wunden  
 durch diese zitternden Wunden selbst ist er,  
 selber. Viel sind nach Litanen zu machen, seine  
 macht viele Feinde, nicht weniger gegen den  
 Pöbel als Knecht und besetzt ist vollstän,  
 die. Auch die Gerechtigkeit zu machen, ertrank  
 er viel ein Knecht. Gerechtigkeit. Eine nach dem Gehör  
 ab dem Gerecht, ist mächtig. Personen dessen  
 beauftragt, nicht wenig mit seinem Blute  
 den Viel, <sup>in seiner Litanen</sup> die er den Konstanten von diesem  
 Gerecht. Die Wunden mit Farbe, hängt sich den  
 Geist ist es selbst, das mit Blute bezahlt,  
 ist in die Gerechtigkeit noch selbst in den Litanen  
 selbst. Eine verdorbenen Wunden selbst ist, er  
 ist Rama, seine Wunden Galien. Nachdem sie

lonyo in der Lufften für u<sup>2</sup> für geflogene find,  
 troffen für für einig einen fische wasser, bewirkt  
 für ein Netz. Die Adlavin laßt ein Ei, brütet  
 mit ein Wollhaubent, was für für u<sup>2</sup> geflagt für  
 Kanjas, das mit pinna fpringen wasser,  
 wasser, wasser Netz wasser, bringt eine  
 furchen furchen u<sup>2</sup> tiefen wasser wasser der wasser,  
 wasser wasser bewirkt ein furchen furchen  
 furchen. Diese Song ist stark mit wasser,  
 Man furchen wasser. (cf. Vitols wasser wasser.)

3, Egle. Diese Song furchen die furchen  
 der wasser wasser Egle. Ein wasser wasser  
 der wasser König, in der wasser wasser wasser,  
 für furchen, mit wasser u<sup>2</sup> glänzenden furchen,  
 in wasser furchen, wasser u<sup>2</sup> wasser wasser  
 furchen furchen bewirkt in die wasser wasser  
 furchen der wasser. - Diese Song furchen für für  
 in furchen wasser, wasser wasser u<sup>2</sup> furchen für  
 wasser wasser. (cf. furchen furchen.)

Das zäme furchen furchen.

1) Die furchen furchen. In tiefen furchen  
 wasser wasser furchen furchen furchen der furchen,  
 furchen der furchen furchen wasser; für furchen wasser  
 der furchen furchen furchen furchen furchen,  
 wasser; für furchen furchen furchen, die für für furchen  
 furchen furchen wasser wasser furchen mit der  
 furchen furchen u<sup>2</sup> furchen furchen für furchen

fuban, werden die in <sup>den</sup> Brutzeiten u lebendig,  
 die Hühner vorzuziehen. Natur der Gänge ist  
 eine Art argandpindlerer Gänge, eine Art  
 Hühner andbarkeit. Wid Schweiß und  
 Zugkraft werden sie auf meine Hühner,  
 zu, u ist die not um größten, so kommt  
 ihnen not u hilfe von ihren götter Stamm,  
mutter Lameta. konstant wenden den,  
das den Hühner, mit den den Lameta  
in Verfüng Körper, die Latten gegenüber,  
dies fließen sie zu den den den  
von u sind den Lameta eine große Stufe  
in den vielen Förderung mit den freund  
Hühner. Die Latten sind das einzig Wald,  
mit den die freundlich unten u den die  
toinen Körper. Was gegenüber mit die,  
die wenden die vielen Gefahren bestehen,  
das von ihren bestimmungen, den besten  
Wand unten unten, sonnen sie die  
das den Wald unten, indem die Latten unten  
von werden, die Lameta unten von den  
zu haben ein ihre Sitze ein unten.

B. Die Margel. Sowohl die Bege als die  
die Passage nach dies wie den Feldern,  
soll, dies Leonidas den Lameta. Im Förderung  
mit den Hühner unten mit 4000  
Lameta gegen 20,000 Förderung die Bege

Denken muß' feldrausmitfrygta. Es stüht mit ihu  
 jona blauen feldrausmitfrygta bis unß tau latyhan  
 Wlanu dan Maifstod für'6 Aostasloand. Kouf.  
 dan blau post tra ~~den~~ maifstau von ihuau in  
 unglarjan froungts müßgawirhan fiat, gabau  
 tra tra latyhan bis jallst dan Tod. sin sefritau,  
 fäufan innosfolt des Lügpostat wosfflinght  
 vlla Zuba. Kouf <sup>jan</sup> ~~to~~ blau vllas zu' Roffa gawostan  
 u' vlla bis unß choger jallst u' sin jünger Ahtail  
 dan Tod yafüantau, wosffst unß choger mit der  
 woganan foud sin yaliabtel Ahtail u' froungt  
 bis jallst mit blätige. sin Ritthau wosffwman  
 unß tra Lüg u' intara sin in der freandryan  
 Zoffnung, grawa Lant zu' mousan, in tra in  
 Rouman fäufata Lüg fawenstänryan, wosffst  
 sin froungan u' fäufatjan boim Rablik des froung.  
 des fäufan bild. stant wosffwfftan Zuba u' la.  
 bawde Ahtau, danau wosff yauu glaisfflos,  
 wosffkattan unglarjt fitta, foud wosff aua,  
 wosffryan Roffa froungan. sin sefritau u' der  
 froungan bei traun Rablika wosff in der  
 Ritthau froung so graw, desß wosff für' wosff Zeit  
 von sinen wosfftara Ahtauomfftanryngzige orb,  
 foud. (H. Jannas wosff wosff Rolle in 1885.)

1) der Prasincafn. Ligffim u' tra Bivulaforga. u' wosff. loun  
 Auf sin wosffff. fäufatja u' Boga frounganater. der  
 Prasincafn. Ligffim foud sinff in Polangen desß unß

Wlanta. Von der Wanz, auf dem es sich befindet, wird  
 noch fünfmal doppelte von werten können bestrafen  
 dem Abwandsen gezogen & fünfmal jedes Biederer  
 kalns, noch dem Namen des letzten <sup>in delate</sup> Pringwein,  
 Biederer. Statt des dienstlichen fortwährendes  
 Hines, welche die doppelte fünf von Biederer  
 pagelle. In dem Provinzialsysteme wurde das  
 folgende Tunes aufhalten. In welche die die  
 Welt der Provinz - vorkommend die ersten für,  
 darin der Tuneszeiten Veste -, das von fünf,  
 fünf in ganz anderen Gesanten doppelte. In  
 der ersten fünf die Provinz ein goldenes  
 fünf, auf dem wenig, das & fünf, das Lebenswunder  
 fünf; in der Linken von Biederer Linkal (pagelle),  
 mit vorkommend Namen fünf, die fortwährend  
 glänzte & ganz in jedem Wlanta in bestrafen  
 Hines. Auf die glänzende Linkal gehen die wei,  
 delate ein für jedes Wlanta vorkommt fünf von,  
 bestrafen & in folgenden Gesanten vorkommend  
 fünf, wodurch von folgenden Hines vorkommt. Die  
 fünf folgenden Gesanten werden von Gold & werten  
 in einem Hinesen fünf, fünf der Tunes  
 der Provinz, vorkommend. Auf dem Linkal sind  
 jedes fünfmal von der Name des Wlanta ein,  
 gefahren, damit man weiß, welche Wlanta  
 das fünf bestrafen sei. Die dem fünfmal dem  
 Provinz bestrafen die noch auch fünfmal fünfmal

Sagantvārds, tri tripus rungtveidu pāru vārds  
uzglābšan, jaut:

- 1.) Sauls un ķenešs (Roma pārasauls ķenešs  
Saulnūce veda)
- 2.) Deeva-dēli un Saules-mētas
- 3.) Sūpis un Personu; Personu
- 4.) Deevs un Vēlms.
- 5.) Debeskalējs un Vāsla
- 6.) Darja un Austroa = Ēvārgānu-matē
- 7.) Līgajs, Tēkla (un Līga, Līgs un Personu)  
un Līgajs - Jodu - Pēkulis, Uo. v. s. - Jodu
- 8.) Prōgubis un Puskaitis
- 9.) Personu Tērsa; Personu dēli; Jodu:  
(Līzāna - Jodu. Tērsa)
- 10.) Konma un Naula
- 11.) Udenspludi
- 12.) Dēkla, Kārta, Lārma, veļatmētas
- 13.) Sāksmē Drama = Līgi zvētki = Jūpi.  
Lo. k. tēns.

1.) Finglrungtveid: Sauls-ķenešs, Deeva-dēli un Saules-mētas,  
Darja un Austroa (Ēvārgānu-matē).

2.) Finglrungtveid: Uo. v. s. - Jodu - Pēkulis, Līgajs un Jodu. Pēkulis.  
Prōgubis un Puskaitis, Līga-zvētki - Jāni, Konma  
un Naula, Vēli, zēml. kas. (un Līgi jodu. Pēkulis)

3.) Finglrungtveid: a) Kosmogonij: Personu un Sūpis, Darja  
Vēlms, Jodu. Divizāna (Jodu. mācīte un Ēvārgānu-matē),  
Udenspludi, Debeskalējs un Vāsla, Darja,  
b) Theogonij: Debeskalējs un Vāsla, Darja.

4.) Finglrungtveid: Dēkla, Kārta, Lārma, veļatmētas

On s'abonne chez tous les libraires et dans tous les bureaux de poste de France

# REVUE INTERNATIONALE DE L'ENSEIGNEMENT

ARMAND COLIN ET C<sup>ie</sup>, éditeurs, 5, rue de Mézières, Paris

Je soussigné

demeurant à

déclare m'abonner pour un an, à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1888

internationale de l'Enseignement, moyennant la somme de

que } je m'engage à payer sur présentation de quittances.

je paye en un mandat-poste ci-joint

A le

Ecrire très lisiblement les noms et adresses et de préférence joindre un mandat-poste à la demande d'abonnement.  
Remplir l'engagement ci-dessus, et l'adresser sous enveloppe affranchie, à MM. A. Colin et C<sup>ie</sup>, 5, rue de Mézières, à Paris.

17  
Tiekņu virknes:

A) Vēspnīn tiekņu virkne:

- 1) Vidvula jeb Vardvula - tiekne
- 2) Vidvula kalveņa
- 3) Pārādētās miltst. kas atgūšana

B) Leivn tiekņu virkne:

- 1) Vītola tiekne (Vītola šulksu sēdētā)  
Vītola - mūds
- 2) Sēļa = Zalkiņ ligava
- 3) Tiekņu vārnis = Plin. Kād. la. Lūsiņpauze

C) Ķemeru tiekņu virkne:

- 1) Ķemeru cēts. tiekne (Vēspnīn)
- 2) Ķemeru tiekne (Ķemeru Līd. Dār)  
cf. Ķemeru vārnis Dār 1825
- 3) Prānmas tieknes un Ķemeru tiekne

D. Līvnieku tiekņu virkne:

a) Ķemeru tiekņu virkne:

- 1) Ķemeru tiekne
- 2) Zalkiņ ligavas tiekne
- 3) Ķemeru vārnis tiekne
- 4) Ķemeru tiekne
- 5) Līvnieku jūnava
- 6) Dūnāgas zālē jūnava

b) Vidzemes tiekņu virkne:

- 1) Bērnieku koklūpa
- 2) Vārnis Ķemeru
- 3) Līvnieku Līd.



God. fil. naudas izdalītajai  
Hommisijai

Greizos pēc ceļu. Hommisi-  
jās ar luguimū piešķirt  
man no fil. naudas Lu-  
man 40 rbl. pieņems kases  
paradu un universitātes  
nodotlu nomaksas ar naudu.

Kesela man nav, veji  
Ligo naxdu nopelnu pa vasa-  
ras brīvlaiku stundaš darāms  
jeb ar nemos no kases.

Terbatā 12. okt  
1899.

J. Oholins,  
med. Lett.

12.) Die Sagenhafte Parvata sind

von Sagenkornern.

I. Die Gauen od. die weissen Gauen,  
die göttlichen Gestalt sind oder  
wunderthätig od. auf alt im göttlichen  
Besitzes wunderthätig wandern.

II. Die Wälder-Gauen od. die Gauen  
die Fönne, die von dunklen Thoren

od. aus nach Jännen abgingen.  
III. Die Pfefferblume für...

Ad I. Die Sagenkornern.

a) Die alt-preussische Sagenkornern:

Die Vidvunt od. Vastend. Sagen:

- a) Vidvunt balvina - Vidvunt der Latwische Odyseus  
(die wälderhafte Sagen)
- b) Vidvunt der Latwische Thoren (die Sagenhafte)  
(die alt-preussische Sagen)
- c) der Latwische Sagenkornern:

- a) Die Vittel-Sagen; die Vittel-Sagen (die Sagenhafte)  
(die alt-preussische Sagen)
- b) Die Kämpfer der Zamenen.  
(Zamena, Danga, Karalus Zamara)

c) Die alte Sagenkornern:

- a) (Kornkornern) (Gefalt)  
Kornkornern (Kornkornern) an Lesma, alt Kornkornern  
gehört Kornkornern in Kornkornern von Kornkornern etc.
- b) (Kornkornern) (Gefalt)  
Kornkornern (Kornkornern) an Lesma, alt Kornkornern  
gehört Kornkornern in Kornkornern von Kornkornern etc.
- c) (Kornkornern) (Gefalt)  
Kornkornern (Kornkornern) an Lesma, alt Kornkornern  
gehört Kornkornern in Kornkornern von Kornkornern etc.

na. unter Kalau-Stammes; andere vorwiegend  
 Galden (warenivi, leeli, lewini, pasaulos plau,  
 ni od. milsi) sind: St. prays, Lingovis;  
 die Sprache nennt sich einen Allenther-Stamm,  
 unter Urussos; indig: Lacangas, Kalau,  
 sapejs, Komuscodejs mit Saokandaris.

Die Sprache von den neuen Söpsan (Klitaj)  
 leitet über zu den Klänsen-Galden

Ad II. Die Klänsen-Sprache.

a) litauische Klänsen:

litauische Klänsen

Worweise wie auf dieselben: Kaitas, mairis,  
 die Launas als dem Prayingen

b) lettische Klänsen:

lettische Klänsen

- a) Die zwei Söpsan sind Luffenstund
- b) Von den drei Söpsan sind Kaitas, von  
 denen die zwei Kläns sind, der dritte  
 aber ist Fronis, er warf sich umgehört
- γ) von den mairis-merlas in der barenite (pau,  
 ronsite etc.

III) Die zufflische Sprache

a) Klänsen der fremden Zufflische.

a) litauische Sprache: von Karger, Kaitas-Bitula

b) lettische Sprache: Kaitas, mairis, fedul  
 maanta-

b) Die Zeit von der Verbesserung.

lettische Sprache: die Zufflische von Taitas, die lett.  
 fedul in der Zufflische von Taitas.

Abfänger zu drei Pfund, die drei  
 Lagen sind zu zwei Pfund, nämlich, die  
 fünfzigste (das ist) zu zwei Pfund, die  
 in der goldenen Gasse fünfzigste, die  
 der Abfänger. Wegen der Abfänger der  
 fünf. Zwei sind man schon bester, die  
 in zweifelhafte Verhältnisse nicht allein  
 einen Mann haben, sondern es sind oft  
 mit dem ungenügend, wenn sie ein  
 halbes. Das sind die Abfänger, die  
 fünf sind man indessen, in der  
 in der einen Abfänger, die nicht  
 die Abfänger Gottlieb gefunden, welcher  
 fünf sind. Das sind die Abfänger  
 sind fünf bei den Lagen und sind  
 Lagen in fünf Pfund. Selbst die  
 Kasse-Kasse, welche oft sind  
 fünf der fünf Pfund Abfänger zu  
 Abfänger. In diesen fünf Pfund  
 sind fünf Pfund (bist) fünf, die  
 sind die Abfänger der Abfänger  
 sind. Selbst sind, auf  
 fünf der Abfänger sind  
 sind fünf sind. Selbst die  
 sind in Abfänger der Abfänger  
 (sind) der Kasse-Kasse, die  
 sind die Abfänger der Abfänger

in viele Kassen geben, die uns wieder bezahlen  
in formen Silber in Goldstücke geben.  
malt worden. Das große Tausch (Silber) wird  
zahlend alle das große Silber das große Preis,  
sines (Preisen), das Goldstück in Regierung der  
jungen Welt in Prudentia sehr kleinen Silber  
ausige Jungfräulein (me tibi) gelobt. ✕

Für diesen Geschäftsum nun wollten alle die  
letzte Provinz die seine letzte Provinz.  
Das letzte aber nicht lange vorüber, das einen  
Friedensvertrag formale und in einem großen Prudentia  
in Unwissenheit übernahm, jedoch das die. Kunigais.  
etis (Licht) Keistat, da es in das Käse war,  
mit einem Mann in das Prudentiafeldig,  
Him ein. Die Provinz nicht erfüllt alle. So  
yacht es denn, das die junge Kunigais.  
die seine verteilte Provinz zu jeder bekennt.  
Laford zusammen sie einander hat in Keistat  
aufsetzt die seine Käse Provinz. Das wird  
eine ungetreue Frau (jaki) in jeder das  
Kunigais.  
die sie Vilantio ist das neue große Welt von der  
Tannenbergschen Welt, was es ein letzter Bild.  
Kunigais, das große Silber in Prudentia, so muß  
junge Welt, das von nun von ihr Kunst  
für ihre Gebirge ist. Ein jeder gelobtes Bild.  
manu bezogen in das von ihm Provinzgebirge

Vitalis Lucio Litveni episcopi seu V. Landis  
vel seu grössten Klamm peras Zeit.

1) des lathlyffs Ingentors.

1) des Kautlindlyffs.

2a) des Kabanagspaga. Dies ist mein mythologisches  
Fasult in seiner geseit für zu bejanzigen Tagen,  
die Kosmogonische Kräftepunkte aufzuleben, die fassen  
in müßte somit <sup>erwartet</sup> zu mythologischer Passivität gezeigt  
werden. Die fassen für ihre Befunde nur, weil  
für in ihrer eigenen Bearbeitung als Kabanags  
des lath. Kautlindlyffs Schlen befaundelt worden  
ist. (cf. Kahlberg's Kabanags in Lecomma). Zu Betreff  
des Fasults sind meine mythologische Anmerkungen.

3b) des Kabanagspaga. Es ist die Idee, die eine fassen  
bei der Kabanagspaga beifassen. Die fassen fassen  
eine rechte Zukunftsbildung der lath. Kabanags.  
Hiezu betrachten. Zu Folge der Zukunftsbildung dieses  
Koffes eine Kabanags zu den Tagen in Tagen zum Klamm.  
für ist <sup>des Kabanagspaga</sup> Kabanags in Kabanags und fassen eine  
Platz. Des Fasult: In alten Zeiten geseit von einem  
sehr fassen Kabanagspaga zwei Kabanags.  
Zu Folge der Klamm fassen. Die fassen Kabanags  
für ist die Kabanags. Unter der Kabanagspaga  
Kabanags Kabanags für ist in der Kabanagspaga die  
Kabanags fassen Kabanags fassen der fassen,  
den Kabanagspaga fassen in der Kabanagspaga fassen,  
den Kabanagspaga fassen in der Kabanagspaga fassen,  
den Kabanagspaga fassen in der Kabanagspaga fassen

Gemeinf. foppenkan nit diep nit den Woyden. &  
 künnte wirklich etwas geystig, wenn die Lale,  
 die, die das junge Weyn befeucht, die Ruten  
 ihres Bräuterns manneuren fülle. Sie hat  
 sich dem das Gant ungethan u. als sie sich zum  
 bräuten Ruckes wandte, da erblickte sie zu ihrem  
 großen Schreck den Falkeis auf demselben lie,  
 zu. Sie nit zu ihrem Bräutern, die sich nit  
 eben nullen den u. spalt <sup>ihren</sup> nit, wenn gepfaffen.  
 Diep wollen sie bespflig sein, den Falkeis  
 zu verflagen. Blüphant sie nit davon u. künnte  
 fuffen, die sie nit fünden, ist die chadala, die  
 nitte Wunden, wenn sie zum Falkeis geht u.  
 tottet sie, die Ruckes zu luyden. Sie hat bemerkt,  
 wie man die sie fängt glümt u. ab Hirt  
 sie den Grogan lair, tollte so lutzgefflungen war,  
 den. Auf die Lotten will der Falkeis von  
 ihrem Rucke waschen, wenn sie waschen sie  
 na Form zu waschen. Die gepfafft. Und nit,  
 die so den die chadala einen Ring wufel,  
 kan, wasporentet so. Die Wunden kaffen nit  
 wasporentet nit diep zivantei ergriffen diep weiden,  
 ohne lutzgefflich ihren Eltern, die nit wasch  
 waschen manneuren nit. Die sie sich nit so,  
 wasch u. alle den alten bleibt, so ist die gepfafft  
 bald waschen. Die die chadala wird nit so  
 u. wasporentet, wasch die Lutzgefflich man in diep

- 2) 4) Armas-raudas  
5) ~~Tasants jaunais~~
- 

Epis:

- 1) Laõplisiss / Laca-dels  
2) Neetivõn Vidvats  
3) Indela-rauda
- 

Terikas, kas pce Väcu  
atnõnsõnas celvõs:

1) Kõrsemõ:

- a) Lundõgas palõ jaunava  
b) Kõrsemõ jõdite

2) Vidvõmõ:

- a) Tasants jaunava  
b) Lõda  
c) Lõrgõmõ  
d) Vario



Green: fil! stip! iridali taji  
komisijai.

Leipni luda prespuesot  
man 40 rbl. Si nauta  
man vajadziga preses sales  
maksajumeem.

A. J. Lunn  
Theol.lett.

einen großen Löwen in man erblickt man  
 Zug von weisigen Affen, die flinken Raffen  
 sich um die Gabel geschnitten haben in mit ihrem  
 Zupfen sie zum Galopp kommen. Auf Wäpfe stellt  
 nicht. Und diese geschnittenen Zug fällt gerade von  
 dem Ganzen das flauen von Madala. Das Aufsehen  
 des Zuges, abwechselnd von Völkern mit goldt,  
 man gewohnt, fordert von den flauen Madala,  
 die weiblische Hand zumal davon in Bewegung. Madala flücht in den  
 die Alten sind erschrocken in weiden nicht, was  
 sie thun sollen. Ein altes Madala giebt ihnen  
 den Rath, die Thiere Völkern zu tödlichen.  
 Das geschieht. Wenn giebt ihnen Rath das Madala  
 das erste Mal einen neuen Gang in das zweite  
 Mal einen Zug. Das Zug beginnt sich fort zu,  
 von so von Madala weiblische wartet, singt die  
 Wäpfe, das Madalapageral, daß es nicht die  
 ne Madala sei, sondern die Gänge in Züge. Das  
 weiblische sich zum Mal. In zum dritten Mal  
 die Alten sehr bedrückt werden in auf die Dorf,  
 vonweil sie zum Kaufmann bewegen, so  
 wird endlich die Madala den Völkern abzu-  
 geben. Das geschnitten Aufsehen giebt es von sie,  
 man Bewegung von goldener Ring. Die wird  
 nicht pfand gesetzt in weiblische geht ab. Die  
 zurückgebliebenen flauen betommen in sind,  
 das sie nicht von so weiblischen Madal weiblischen.

Es gieng abas mit des Zeit an, ißer Wasthand  
 siß zu mepren. Dem Alten golan die spinsten  
 Luffe in die Katze u' sonst vñg gedreht iße  
 Alles. Wlan woffrich den von Wlanobkōnis  
 bespantem Kagen. Es ist ein Tuffe wozugang.  
 Da sitz je na einem Seinsverband das alte  
 Mitterwies am Wlanobkōnis u' saukt an iße  
 Tuffen. Auf einmahl woffrich vñs den Wallen  
 ein Knopf, bröngt Gröfzer von Madala u' die große  
 Luffst, daß sie vñs Seplins antkündten  
 sie, das den Konman Heere bekantem fuba.  
 Die Alte spilt das iße Wlanus mit u' vñs  
 fōman siß bawt abas das Glück iße Tuffen.  
 Wlanus vñs einem Tuffen sitz die Alte  
 am Wlanus, da woffrich ein Seil mit  
 Gröfzer von Madala u' mit des Knopfs,  
 daß sie vñs vñs Knopfs antkündten,  
 das sie, das den Konman Heere bekantem  
 fuba. Die Alte spilt vñs befallt den Gagen,  
 woffrich u' lufft vñs die Tuffen bittan, sie möge  
 mit iße besten Seil vñs sie, iße feldan,  
 vñs aus dem Seil vñs bespantem. Die Madala  
 fuba bittan glückliche Tuffe in einem Glub,  
 flufft auf dem Seil vñs Wlanobkōnis  
 vñs vñs. Das Seil fuba im Wlanus die  
 fuba vñs vñs Wlanus mit vñs  
 Seil an das Seil. Die vñs vñs siß vñs.

peting pisa liab. mie waman pi isa mawunad  
 wagaonda, se peting pi pama gings nung bok  
 wama Dflanzunginge. Das yeffaf uny <sup>nie</sup> ~~was~~,  
 als die hadaka mit die finkubray ifone Kint,  
 das, isa buk, pi mit ifone flawan mit dem  
 Alton zu den flawan zum lufuf zu laffen.  
 Des ligs ne pi buk fufon, nungden pi den  
 das droppraifen yagben fukka, uny wasi ten,  
 zu gwinckzikefuan. Die hadaka nung den,  
 Rain, Gold, D. leau etc. u ifone be den pindes  
 u fufu zu den flawan. feneb Kagal fuf mone  
 wama mawunad fufu zu den droff, in walefen  
 die flawan hadaka's wafutan, wafun, H wane,  
 die nie gwinckzikefuan mawunad wama zuwai  
 ifone kintan yagben. zu dem droffun fuf  
 hadaka mit ifone be den pindes wama  
 flawan bauwunad wafutan begetata  
 die droffun. Die fuf ifone flawan im den gold  
 u kintan pi u wafun fuf u lufuwall wai  
 fufu. fufu be den pindes wama wane.  
 fufu, fufu goldene fufu u blane anzen.  
 Die die fufu u fufu lufu fufu wafutan wafun,  
 wafun. Des fufu pi yung wai wafutan. Die  
 droffun wafutan pi u kintan fuf  
 wafun yung wafutan. Die alten lufu  
 fufutan ifone yung fufu u wafutan, das  
 ab wafun wafun fufu pi, wafun fuf wafutan

das Wappengestalt mit dem Besatzungsgestalt  
 warbete. Es riefte mich das Biscuits von  
 dem desigen Kadatas Fint. Sofort bringe  
 es die Dornafma des Lautel zu einem  
 Leutfrang, was man in diesem Buchen  
 soll. Ich man die Verbindung, die offen,  
 aus dem Wappengestalt wunderbar warbete  
 müßte, unvorsichtig wurde. Man fahre mit  
 dem inschaffigen Rüstungen des Kadata  
 zusammen, daß in der 14. Jahr kaufte der  
 Wappenkönig ist mit dem Wappengestalt,  
 man konnte warbete. Dieser Moment warbete,  
 so man benützte. Man kaufte Kagen,  
 fahre man das Wappengestalt zu Herten. Die  
 felle sie die im M. G. warbete in mich  
 die jüngige Gelegenheit warbete, so die  
 mit dem Gappden der Kadatas überfallen  
 wurden. In der 14. Jahr kaufte ich ein  
 Kufel bei der Eltern Kufel wieder  
 Kadata mit dem Fintden der ist ausge,  
 ganzfichtete Kuffelungen. Darnach gehen  
 ich zwei Kuffelungen mit fainigen  
 Fingern von Dagen, die fainigen Fingern  
 werden als Lungen in der Dunkelheit kaufte.  
 Eine Kuffelung bewahrt das Kuffelung bei,  
 gleiches Kuffelung der Kuffelung Dagen,  
 Als die Dagen sie dem Kuffelung Kuffelung,

daß sie die Kalais und den Wallen u. d. l. alle  
 pernas Larvilia entzogen. Daß das was ein  
 wasfingergewollter Anzueblit für ihn. Also der  
 pfeiler der Ditzgen köllig getooffen bruch  
 ne zufermen u. wasffend. die Ditzgenarbeit,  
 wasu pferge sich auf die Ditzgen u. se aut,  
 sernt ein blutiges Garmatzal. chadala mit  
 ifwan pindan wasffend im Wlaava. Aber  
 da an jed man was ife wufft maps gefort.  
 Ifwa pindan aber sind Liramen geworben,  
 die wasgen ifwas Mitter der Wlauffungpflaffe  
 wasfagen, aber im der Tod ifwas Wabath zu  
 wiffen, dutzellen wasffolgen, die Wlauffen mit  
 Maus locken u. wasffoben. Der Necks wasffelt  
 die Wrauen u. die Nece der Wrauen.

18) Die Dage von dem aemstetaris vrsachis.  
 Die wirt in den wasffentenen Variationen ein  
 fast allen Liramen pindan erzüht. In ifren  
 se wellkmanen Dorn paupt si an amu her,  
 alle Lirte in Kauenbau an. Wenn Liramen  
 mit der Dage von Friedrich Barbarossa erzüht;  
 von. Ife paupt: (In alten Zeiten, als Man die  
 Wlauffen u. galten das mit dem Wlauffen,  
 se zufermen was, wasffend aber ein wasffat  
 lte. Habent ein ife milder, pauptfartiges bis,  
 aitis. Wasffend pernas Pauptfartiges of  
 man Liramen keller, es kochnate Liramen

Jeder die Früchte, ob diese eine glückliche Zeit.  
 Man merkte, daß ein bald das Baumwuchs  
 mit dem blaugelben und einem neuen. Aber  
 die Hoffnung warde wie der Rauch verweht.  
 Es kamen eigene Gärten in den Händen  
 blühen in Land. Die glücklichen in verweht,  
 den alle, das meeresseitig, Frontaufgang,  
 die bis zu eine Frucht der Jagd wohlwollend war,  
 da, mußte ein zu den Dörfern gehen, ein  
 prima Hoff Land in Länd zu erntepflügen  
 in zu pflügen. Es erntete ein fastwird,  
 zu pflügen. Die alle Land warde immer  
 mehr bedrängt in als die Kopf am größten  
 warde, da yuff ein Dörfer. Die Ländberg  
 öffnete sich in ob verweht die Länd mit  
 ihrem Länd, freien Land in Dörfern  
 die vom freien Dörfer fallen wird an die  
 ihre Land anlegen, an die den Dörfer pflügen  
 blühen. Und erst lange pflügen, als die Gärten,  
 pflügen verwehtverweht warde, die größte  
 wird mit dem Kopf der Ländberg eine  
 Land. Ihre Dörfer warde bis an den  
 Kopf der verwehten Länd. In den Gärten  
 der Land pflügen ob so verwehten yuffwird,  
 soll. Die Gärten mit ihren verwehten pflügen  
 nämlich die verwehten pflügen der allen  
 meeresseitig. Und wenn der <sup>in die</sup> blühen der

Äußerer Ansehen u. den Namen des Mannes,  
 kann Trübsal erdulden wird u. ja selbst  
 Lant wagen wird, dann wird erobert der  
 edle alte Gesselle (nicht seinem Kiste u.  
 Leben mit dem Dinge produktivem <sup>wird</sup>  
 der noch etwas dabei aber sein Werk mit  
 Werk u. Geschicklichkeit schaffen. Dann wird  
 es mit dem Wagnereute der Demutkraft  
 geteilt sein.

Die Faduln. Das ist die Natur der Lüste  
 bekannt gewordenen alt. Sagen die Lüste Falden  
 sage. Der Wagnereute wird sie von den Feinden  
 mit den geschlossenen Reden für. Der Wagnereute  
 die in ihr schlafende Gesselle ist nicht, ist Ambo,  
 den u. Kräfte. Das Gefühl: Fadul, das vorzeitig  
~~von~~ <sup>von</sup> einer wirtlichen Lüste Ambo, ist  
 genau noch jünger von Lüste, aber von Lüste u.  
 schmerzhaft übertrifft es jünger u. alt in weiter  
 Wagnereute. So hat sie von in Feinden vor  
 gegen die Lüste als gegen die Lüste großen  
 Rufe hervor. Und selbst jetzt, von Lüste  
 die eigenen Reden in Lüste sind u. sie be.  
 werte viele Erfahrungen von der Wunden u. Kräfte,  
 und selbst u. viel von manchen alt. Wagnereute  
 bezwungen sein, was es noch immer die  
 eigenen Lüste von seinem Lüste u. Lüste  
 Lüste hervorzuführen. In selbst sie die Lüste



Gooerungen mit perran n perran Rotten von  
 Goldingen fac, wo er aber ein festes Kleid an,  
 brück fort, immer mehr & mehr Anboten. Jedel  
 muß ein auf mit ihm von Pöngst anfangen.  
 Das trauvol gilt es jagen et. antworten, Genu,  
 man et. Anboter sein. Es kommt die die  
 Pöngstföcher ein Jedels Antwort, Anboten.  
 Jedel ist immer jagen yausen, jeltte er et  
 auf nicht jeltt sein. Das Ringen ist ein jelt  
 jeltel. Aber begangen ist ein festes Pöngst  
 von der Pöngst Anboten die besten Lücken  
 ihrer Gassen, Jedel & Gooerungen & Königgen  
 ein Wörm jagen thorn. Aber will der  
~~Pöngst~~ wappstucke jügendliche Jedel mit  
 perran thüftigen Anboten auf Diet. von Goo,  
 ningen wasen köstliche Glang jüforn, verweist  
 dieser von einem aben perran perran  
 jüngen Rotten vöngstern & Gooerungen ge,  
 Pöngstern Lange jeltt in die Rote Jedels.  
 Jedel nicht zusammen. Sone lute immer,  
 von <sup>der</sup> jüngen ihm velt von Pöngstföcher.  
 jeltt vöngst, jeltt Rötter ist yausen, jeltt  
 gilt eine reif ein perran Rötter. Anboten  
 ist von der Rotten nungen. jeltt  
 abent jeltt man im besten vöngst jeltt,  
 ge, es lute Rötter. Manige Wörm nungen  
 wasen Anboten, litten ihm nicht yausen



erkannt pfand, daß es derselbe Ritter ist, den  
 ich den Tag vorstelt hab. Sofort springt  
 Fadel auf, sagt noch seinem Schwerte, drückt  
 seinen Götzen, daß sie ihn tiefer seinen Feind  
 zugesetzt haben. So wie er nun an ihn Rucks auf-  
 man. Der Schwert springt vom Riß in den  
 Genickswinkel hinunter. Fadel kriecht mit dem  
 Schwert zum Besonderen. Der Schwert wagt  
 sich nicht, aber die große Lust ein weißigartiges Ziel Fadel  
 auf den Ritter zu schießen in trifft ihn mit dem  
 Schwert der Schwertwunden. Der Schwert sieht  
 zuhinaus, ist besorgt. Fadel wird ihn den Götzen  
 mit, die wackelt so mit Schwertwunden langsam  
 blende Schwertwunden weiltan, so sieht schließlich  
 Schwertwunden auf dem Schwert der Schwertwunden  
 in sieht die, wie so die Schwertwunden wackelt,  
 so sieht Schwertwunden. So sieht mit einem  
 Schwertwunden zuhinaus. Seine Schwertwunden die Fadel,  
 so der Schwertwunden Schwertwunden sieht. Kopf,  
 dann so die Schwertwunden der Schwertwunden mit seinem  
 Schwertwunden zuhinaus, ihre Schwertwunden besorgt,  
 sieht so sie auf ein Schwert. Kopf so der Schwert  
 öffnet sie seine Schwertwunden in weiß wie im  
 Schwertwunden: Klein Schwert! Das ist Fadel? Ich  
 will ich noch. Schwertwunden sieht sie wieder zuhinaus.  
 Fadel bewirkt nun einen Schwertwunden, Kopf.  
 sieht sie zuhinaus der Schwertwunden, sieht die

noch immer unverwundt zu sein,   
 lüßt uns einen gewissen Pfand der Barm-   
 hertzen in der Kunst nicht so tief zu sein.   
 hertzen fast in gelungener gegen Wunden zum   
 Groß zum Wohl zu sein in dem   
 Padris. Das alte Wundtzen von Padris hat   
 Juan mich in offener bei beide mütterlich. Die sie sich   
 aufschließen, Jüngerer mündlich, so ganz die die   
 bald. Es ist aber nun ein neues Land ein.   
 Padris in der - so jetzt die mit Rother mündlich.   
 das Jüngere, die Linsen Groeningens - was   
 lieben sich in einem und geloben sich unsere   
 Linsen. Padris ist eine mündlich in mündlich   
 Gemüth in so ist es mich das die bald gelien.   
 zu, ich zum Groeningens zu beisehen. Padris,   
 das Jüngere Padris, ist mich bald mit einem   
 Linsen mich Jüngerer mündlich in beisehen   
 bald die mündlich, die mit einem Jüngerer,   
 ich Jüngerer, so jetzt aufsteht <sup>in dem</sup> mündlich   
 zum die zu mündlich. In es aber macht,   
 mich es Padris mich ist nun die Linsen, so wird   
 es sich beisehen nun die Jüngerer Padris und   
 einen Linsen. Man hat die die mich ich   
 Liebe von Padris mich mündlich, <sup>in</sup> ich von der,   
 der, Groeningens, das jetzt in offener Linsen,   
 den nun ich mündlich mündlich, zu beisehen   
 den. Alt Padris mich mündlich mündlich, beisehen



Papst zu geben. Als die Glocken der Welt klein,  
 und die Fabel die Fänge empfängt, müßte sich  
 Padruis nach Aquas die Luare und rathen.  
 Thaum ist die Luftzeit Fabels mit der Soja  
 gefasert worden, so muß man sich schon zum  
 ersten Formge wußten. Denn die Litvianer  
 sind im Anzuge. Amantibus, das nämlich von  
 der Anzeigung Fabels mit den Rithen  
 zusammen fuh, will proben, um ihn dort zu  
 züffigen. Und zwar das Litvianer ist gewaltig.  
 Obenall die <sup>Rithen</sup> Rithen werden mit den Spant,  
 bräthen was hochere unter der Aufsicht  
 Fabels eine hochere Gegenwarts bräthen, so  
 werden sie das man mehr in mehr bedringt,  
 in ein laugel. Falden ihrer Positionen erffert  
 ihrer schon mit nimmlich. Fabel ist ganz aus,  
 zusehnd. Die werden sich unter sein Thaum  
 Padruis zu ihm, in mehr ihn muß man der,  
 Pallung, was fald ab von Fabel gesendelt sei,  
 daß es seine alten labantigen Gottes aus,  
 lusten fald in adanen boden gefolgt sei, das  
 ihn nun weiß selber können, was von der mehr.  
 Augen wozu werden Gottes eine prämlich müß  
 bräthen der Litvianer schon. Fabel ist es ganz  
 still in gegangt von. Als die dunkle horeff sei,  
 einbreiß in Soja ihrer walden Fabel im la,  
 geman schloßganung aussettet, die bezialt

so ist auf einem gewissen Punkte der  
 Aufschwung des Litauischen Geistes in eine  
 tiefe Abwärtsfahrt, wo der Altäre des Heiligen  
 Gottes sich begeben. Eine Arbeit es zu  
 dem höchsten Gott, der Heilige, der auftritt  
 in einem <sup>Welt</sup> Heiligenschein und verkörpert die  
 neue geistliche Bewegung, das Leben.  
 Jedem, der in diesem unheimlichen Orte, wo  
 dieser Heiligenschein sich zeigt, zu sein  
 kann, es ist ihm ein <sup>Welt</sup> Heiligenschein  
 sein. Mit dem <sup>Welt</sup> Heiligenschein  
 ist die Arbeit die ganze Welt auf einem  
 einzigen Punkte gesammelt. Man geht die Arbeit  
 auf <sup>Welt</sup> Heiligenschein zu haben geht sie am  
 zu Paderborn, um sich mit dem Heiligenschein  
 zu verbinden. In welchem sie in allen den  
 Litauischen Provinzen. Obgleich aber ein  
 solches Geschehen vorübergegangen ist, der Petrus  
 nämlich seinen Heiligenschein Gott verleiht,  
 weil das geschehen ist auf der Heiligenschein  
 zu verlassen, wird der Heiligenschein  
 einem Heiligenschein ausgehen. Jedem sie aber unter  
 einem weltlichen Leibe in dem Heiligenschein  
 um <sup>Welt</sup> Heiligenschein in die Arbeit gehen, ist  
 ein Heiligenschein Petrus auf die Arbeit zu,  
 mit <sup>Welt</sup> Heiligenschein sie. In Litauen, welche ein  
 Heiligenschein, der Heiligenschein Heiligenschein

i' marrau, daß sothan Person mit seinem  
 Gesichtse pflegt man zu' selbigen zu kommen sei,  
 so man in diesen Jahren den Weg  
 freien. Aber doch fält noch dem besten Teil  
 sein Ansehen. Es sei <sup>eben</sup> in diesem die,  
 großen ~~den~~ Mann in den Jahren vorüber,  
 grosmächtig. Zu ihm schreift das Pflaster  
 so ergeht, daß man seinen Platz, das Jahr  
 der Länders gefest wirt in zum großen Spiel  
 in diesem untergeht. So wirt die Läng  
 fadels geordnet.

22, Das Pflasterwägen von Löheln. Das ist eine  
 Osterzeit. Sie giebt die zu' besorgende Lagen, wie  
 der übermüthige große <sup>Wald</sup> ist selbst bester. Nämlich  
 das Pflasterwägen Jungarte ist so ergeht. Das  
 auf ihre Ansehung, so daß ab ihr ihr mühsamer Weg,  
 da ist so viele Jahre nützen, den fündlich ein,  
 giebt, wie trügerisch zu fassen, das den  
 großen Weg zu' ihrem Pflaster fassen. Das kann.  
 Es müßte viele Pflasterwägen von ihrem Ansehung  
 fängerischen der Ansehung, finden ohne alle Löheln  
 Weg den Weg in den Jahren vorüber, die  
 von jenen Tod. So können wir eine Löheln der  
 Raufe noch ein. Führt offenbar ein vorüber,  
 das zu' dem Pflasterwägen Ritter eine Löheln,  
 Löheln müßte. Mann ihre nämlich der Rith  
 gelinge, so müßte man ihre Löheln, mit seinem



Rofte in die Gammelfee des Schloßes führungswais,  
 kan. Als dem Schenklein dieser Auftrag des vortrefflichen  
 bekant gegeben ward, wußte er ihn zu erfüllen,  
 was er einem vortrefflichen führungswais. Und die  
 wolle er zu dem vortrefflichen Schloß der Blumen führung  
 führung. Des vortrefflichen ist ein vortrefflicher  
 Schloß. Ihre führung zeigt sich bei jedem Anblick  
 in die vortrefflichen Schloß, daß die die Ritt zu der  
 führung gefallen, daß vortrefflichen man sich die  
 führung vortrefflichen. Ja die Ritt zu dem Schloß  
 des Rittes will die führung vortrefflichen  
 menschen in die führung Ritt vortrefflichen in die vortrefflichen,  
 was die zum führungswais, vortrefflichen führungswais  
 vortrefflichen will er davon vortrefflichen. Er befehlt  
 in die Ritt. Als er die Ritt befehlt führung  
 die in führung, aber die führung vortrefflichen führung  
 die führung Ritt die führungswais Schloß.  
 die Ritt ist vortrefflichen. Das Schenklein wird,  
 ein die führung Ritt zu vortrefflichen in die  
 die die führung zu befehlt. Aber die vortrefflichen,  
 die die führung vortrefflichen. Er führung mit  
 führung Ritt die führung in die führung.  
 die die führung führung. Ritt die führung in die führung  
 die führung in die führung. Des vortrefflichen ist ein  
 ein führung führung führung. Die führung  
 in führung führung führung die führung führung vom  
 Schloß in die führung führung in die führung

x) die führung so viele  
 führung vortrefflichen  
 führung, führung vortrefflichen  
 die die führung führung.  
 die die führung führung.  
 die die führung führung.  
 die die führung führung.

Der Tod, was ich Trauer zuyerkommen.

§§) Die grüne Jungfrau von Dondangen - Ebenfalls  
 ein Ort bey, der folgende von Dondangen  
 ist benannt & eine feine Klüpfel ist, wenn man  
 von der Dondangen feine gebau Abenteuert  
 so im Monte Lingge die Dondangente in der  
 kleinen Dondangente. In blaub mit einem Woll  
 eine Pfost spielen & will nicht beschreiben. Glaubt  
 es blaub so eine Dondangente kleinen  
 Woll in willentem Woll mit Dondangente  
 grüner Dondange & Johanneswollung grüne,  
 kalter Dondangente. Das Dondangente ist mit grüne,  
 die Dondangente folgende Dondangente. Dondangente  
 weißt mich in der Dondangente Dondangente  
 Dondangente fallt, dabei fallt die Dondangente  
 Dondangente, das Dondangente von der Dondangente  
 Dondangente & Dondangente, und in der Dondangente  
 Dondangente, so fallt die Dondangente Dondangente. Dondangente,  
 der Dondangente, Dondangente. Der Dondangente Dondangente,  
 der Dondangente Dondangente, Dondangente Dondangente so an,  
 das Dondangente in der Dondangente die Dondangente an,  
 Dondangente so fallt Dondangente Dondangente Dondangente  
 Dondangente die Dondangente. Dondangente Dondangente die Dondangente  
 Dondangente die Dondangente der Dondangente Dondangente & Dondangente  
 Dondangente Dondangente Dondangente. Sie Dondangente die Dondangente  
 Dondangente Dondangente mit kleinen Dondangente Dondangente.  
 so wird die Dondangente Dondangente kleinen Dondangente Dondangente



1. altlateinische Sprache

Dr. Zimmermann.

1. mit Aufsicht.

1. Sprüche a, rurs, b, korts, c, seerats

2. Sings: Theat: Jamus, Pranzus

3. hist. Kompil: In Japanm  
Quadrin's - Lankendach's Schrift

2.) In Gensler od. Mägen des alt. Schrift  
to G. - to Lath

Helix. Parn. P. eros

Maß

Pygmalion

Ralsma vankleis

Larna - Liza

Bivij mankas

= Ralsma kumet,

3.) Sprachsaat: Epik, Lyris, Dramatis

4.) Sprachformen

a) inflektiv zu best a, bythos

b) toliiv od formal. (3, Sings & mauf)

katalent. (a katalent.)

Dokunap Trach

Dachyl

2, Ralsma

B, Ringis

3, Zankformale

1, Sings

2, Sings

1, Ruffal

2, Sings

Das Sprachwort gibt es nur halbes  
Fall größtentheils in der Allzeit der  
Klempfiker, die dann aber in alle,  
man hat Bedenken zu sagen ist

abbai — acc. abans  
abatus s. flagon.

aboros s. Reispa im Wingstall.

abre

abregionari acc

absignasneu acc.

abstocle, abstoclen acc.

adole — eges

agens — actus, actius acc.

ainots nom, ainontin acc, ainontomus,  
ainontsi gen.

ayemis s. fiat

ayetes s. ayen, ayden, lit. ayetes, ayecyos,  
ayecyos, lit. ayeklis, ayesebi. —

alainiquas det suis ayny  
walshchuis. —

altors, altari. —

alu

ameis, ausin, ausius

angis, (angis lit. oofa) shakis, edes.

anglis (lit anglis ozle)

ausis lit asa alt ausa lit osa, has aus

antars, autren, auterem, gost auttar

Labo. l. 2. vestnes.

Beilijums.

- 1) Vaj Latvianu ir Literatura?
- 2) Visskaidas zonas par Latvianu (pēc  
Hortvota, Tacitusa, Jordanusa).
- 3) Valodas.
- 4) Silokusnes.
- 5) Literatūras vestnes nojēgums.
  - a) Kas ir literatura,
  - b) Literatūras veidus. (Tas literatura)
- 6) Labi literatūras vestnes cēdalyums:
  - a) barstniecība,
  - b) raustniecība

ad a) 1) Deavute, kas (myta) dala,  
2) uasvante, kas dala un  
3) vesturiga dala

ad b) vecā un jaunā literatūra

vecā: 1) no 16 gadpūtena <sup>1792</sup> gadpūtena  
mestniecība ir vircans <sup>vestur-</sup> gūzigs dabas

2) no 18. g. sūntas virdas - 19. g. sūntas virdas  
- tas vecā skandera ceptas, deam

jaunā: 1) no 1850. g. - 1882 g. III vīp. 12.

- tautiska cēntamū atmosfēras, shēdresam  
un nostpōi nōsanas kēntas pātes vestur  
literatūrai mēzīgumai.

2) no 1888. g. lētā tāt dienai ar  
pa dabai kosmopolitisku uosvōsu

Orig. Fin. Kom. palīdzības naudas izdalītajiem.

Lugumi.

Ķonu sīvi puigādā dabūjis pavizem 1571 rbl. (30 rbl.  
Univer. stip., 30 rbl. 75! itop., 20 rbl. no Jely Laku. Bredī.,  
parēja zūmna aizlūmēta no kadem paristamam).  
Kāsi mau šopuogā jamanā 62 rbl. ar kap.; bet  
tam kaucijas par 12 1/2 rbl. Ķonu polucimāts,  
ka ceu. Komitijai rēi atzi, ka ar 75 rbl., par  
vel par palua, nevar viū ēg garo puogadu  
istint. Pē filiātri kāsi kadēl neputeicos,  
ka bije nošaujis lūgt pravāsu zūmnu  
no Fin. Kom. naudas, un ka nauda ota  
ķeruma kāi marizjumeu mau pad  
nomilitom uz ēg iū laiciu aizlūmēja.  
Tā ka no citumeu mau sīvi puigādā nauda  
nav vairi gaidama, tad Ķonu pēspērdi  
lūgt ceu. izdalītājus, atvelet mau no  
palīdzības naudas 30 rbl.

Torheta, 25. mēstā  
1892.

Wlissmau  
stud. theol. Lth.

# Levišņā daļa

## Baudniecība

### 1. Latviesu senlatvī

- akmenīta laiks un koka laiks (akmenā ēst, koka pils)
- dzelzs laiks

### 2. Rausti.

- Diezumi: kumbis (2 metāli: dzelzs, kuba, līga, Diezumu laiks) (pogars)

- Diezās dzīvības (Spīka, līka, dzīvības un dzīvības)

### 3. Diezās vārdi:

- laiks (mylas)
- laiks (pils)
- pasakas
- datums (vārds: romances, balade)
- Diezmas

f) sakāms vārdi un parunas

g) listi

h) lauksaimniecības vārdi

i) militārajiem jeb lauksaimniecības vārdi

j) svētsaukums, svētsaukums, lauksaimniecība, zānu vārdi.

k) pārsaukti vārdi un

l) mīklas.

I Diezmas laiks un daļa (mitiskie laiks periods un mitiskie laiks mīklas) NB!

II Diezmas laiks un daļa (diezmas periods un daļa laiks mīklas) NB!

III. Diezmas laiks un daļa (diezmas periods).



Terbata, 4 XI 93

Rigas K. K. Hipotēzijas izdevētajam!

Pēc pēdijas izdalīšanas mans ilguma  
pavis bija gan severols, bet revis patā  
merā, ka bija pēprāvijis un cerejis, ka  
pēc gribot reģistrēt līdē atkal, man pie-  
oprust 25 Rbl. Maksas, aras Dantē un  
nastas se kapeikas; ka lai iosek līdē  
pazgata beigam, rekonstrukcijas, ka  
pagatavošanas del, ar eksameri esmu  
pēc pēdijas seemas pērijās šē palīdē.

P. P. Pērnāde

Die litauische Sprache

- 1) 2) Da nas ...
- 2) 1) Kuhigs ...
- 3) 2) Dajnas ...
- 4) 1) Dajnes ...
- 3) 2) ...

5) 7) ...

6) 5) Nesselmann ...

7) 6) Schleierhos ...

8) 7) ...

10) 8) ...

11) 9) ...

12) 10) ...

13) 11) ...

14) ...

15) ...

16) ...

1) ...

2) ...

3) ...

4) ...

5) ...

Kochman - ...

...



läuffer in läuffer, wasgesten young zu Künigsten  
 in zusehen sich pflichtlich von der Lida, die ipan  
 wasgesten ruffend, mit wasgesten ipan  
 so in ipan Blut zuweil in wasgesten die Lida  
 Künigsten nicht mehr an. Nur die Lida, die  
 die wasgesten fütten, wasgesten der wasgesten  
 das wasgesten nicht lath. wasgesten.

ßß, die wasgesten von der wasgesten Lida. Die ist  
 nicht von der wasgesten in Künigsten von der wasgesten  
 an. Nur die wasgesten wasgesten ist in alten wasgesten,  
 die wasgesten nicht wasgesten resp. wasgesten  
 wasgesten. So ist von der wasgesten, die  
 in der wasgesten wasgesten wasgesten ist, wasgesten,  
 wasgesten, die wasgesten wasgesten in wasgesten  
 ist, wasgesten in mit ipan wasgesten in wasgesten,  
 wasgesten wasgesten. So wasgesten wasgesten wasgesten  
 wasgesten, wasgesten in wasgesten in wasgesten wasgesten  
 wasgesten Lida. Die ist wasgesten wasgesten, wasgesten  
 ipan wasgesten ist wasgesten in wasgesten mit  
 wasgesten wasgesten in wasgesten wasgesten wasgesten.  
 wasgesten wasgesten, wasgesten wasgesten wasgesten ist, wasgesten  
 ist wasgesten, die Lida wasgesten zu wasgesten. Aber  
 ipan wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten in die wasgesten.  
 In wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten die wasgesten, bei  
 wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten  
 wasgesten wasgesten. wasgesten wasgesten ist wasgesten ein wasgesten.  
 wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten wasgesten,

zu dem ich Lida's Auktan eingeladen hab, besuchet,  
 gelangt zu einem <sup>helff</sup> brüder Tuskus bey dem  
 Aufbruchkeit die kommt der brüder zu käuffen  
 in mit ich in dunkler Nacht zu schlaffen. Als  
 aber am andern feiere Wachen bracht in  
 meiner Aufwachung von dem blaubey die  
 schliffen im aufschlafenen Galte vündraffen,  
 erkannt Lida von dem gelblichen Ringen der  
 Auktanters Tuskus. Und da er sich zu mit Lida,  
 Ketzungen nicht, so ziff sie sein Kesselt mit  
 dem Mante in <sup>die</sup> Rumpf Höschen bey Tuis'  
 Grund auf Tuskus Gring. Zu der Zeit hab man  
 mich Haall die Hauff bemerkt in sich selbst zum  
 Ketzungen aufgemacht. Und aber zu trafen spuck,  
 diesen Moment, von Lida sich verbricht, sprangen  
 gegen Lida's Auktan, von dem Lida in Tuis'. Tuskus  
 hab besuchet Lida bei sich, er aufsch ein  
 furtbar prangt, in dem Lida's Auktan mit sich  
 von dem Lida's fällt in Tuskus in Tuis' in ent,  
 schlaffen brüderlicher brüderzusammen, sich  
 gegen sich verbricht. Der norma in die drey  
 der furtbar Gringlinge, der Auktant Lida's, schied  
 young von der furtbar von dem Auktan, aber Lida's  
 norma lebt noch furtbar im furtbar die  
 Polket man ein mehrlinffter Auktan Lida,  
 laudt. Der blaubey selbst sich als der Aukt,  
 mehr ich furtbar. X

1771) Die Annasventesfeyer. In der Opperkalle,  
 Han Brugge hatte mich die Hone Wlindspus chaus.  
 Dießelbe hatte sich demselben, aber kein was ge,  
 warum ich Liebs. So liebten sie mich sehr sehr  
 grosser Knechtspus. In die Zeit, daß sie sich endlich  
 für den Finan od. den Antzen weicht ruffen,  
 den müssen, so mußte ich die Wlindspus  
 sein. Um dieß zu kürzen, anverbrachten die  
 besten Hausweber in der Stadt der Wlindspus  
 zu Künzgen. Dabei ein Feind anbrachten in  
 der Klappen der Liebs in jeder Zeit. Ich habe  
 mich, keine weis, die endlich von Wlindspus  
 betrachtet hatte Feindspus ruffen zu haben sein.  
 Han. Anne hat es in zum ersten Male sagte  
 die Liebs ich die. Unverfänglich der Thomas  
 antworteten ich die. Anne war es noch  
 feind. Annes ventes feiert die mich die feyer,  
 weicht das Feind in dem sie konisete. Dort mich  
 dem Feind meineten mich lange die feyer der  
 besten Hausweber, die der Finan weicht weis,  
 die der Antzen ffenig. Balde Pauli feiert mich  
 immer die Feindspus mich der ersten Feind von  
 Annasventes in halbe Pauli die meineten Feind.  
 Ich die Feindspus von Feind od. die Feind von  
 der, Rosa. Mey. Ich ist keine Feind, sondern eine  
 unheimlich halbe Feindspus mit Feindspus der.  
 Feind. Feind: Wlindspus der Feindspus

(1600)

Das Vesperatzen <sup>in Polen</sup> findet ein mildthätiges  
 Kraut <sup>von Silesien</sup> (natar tau auffgeganen Krauffen) einen  
 Bering. Es zießt das Kind auß, es wird ein  
 Honn, blaßer Jungforn. Da es sie in chri,  
 monnt natar tau Zotten gefanter fort, so zießt  
 es ihr den Hornen chri. Was in Folge ihrer  
 rofigen Hauptit nennt man sie allgemain Rosa-chai.  
 Sie fort viele Daruffen. Mit ihrer Freulichkeit  
 beglückt sie den Göttern von Segewol. All,  
 abendlich finden sie sich zu einem Stallstein  
 in der Götterwelt, die zuersteren Tolerden  
 Segewol auß dem falken Blage liagt, zupfen,  
 man. Jemwel bekunt die Rosa-chai von ihrem  
 geliebten einen Bering, in dem sie gebeten  
 wird, sich von dem Hauptitze in der künftigen  
 Götterwelt zu finden. Sie kunt sich in der Welt  
 sich statt ihrer geliebten bald ein Daruffen ein,  
 der zu ihrer güttinglichen Abwesenheit geseht.  
 Das sie aber statt von sich zuweisen fort. Es  
 ist ein Soldat der geliebten Geseht. Es will  
 ihr Geseht werden, sie aber selbst sich tagen.  
 Da sie aber nicht mehr verdrüßten kann, so  
 verdrüßet sie sich von dem Gesehten, der sie mit  
 ihrem Leben schon beglückt, sie das von Geseht,  
 Ding von dem geseht. Sie will nämlich den von  
 dem Güttingling ein sehr wertvolles Geseht,  
 sich geben, wenn es von ihrem abspalten

Noththaten <sup>ub</sup> kauft. Es ist das selbe was die Guldkauf, das  
 sie abau nun igeau Guld fort. das Lutz fuba  
 die freygehofft, draganizau, das ab konyt, was  
 jizlovas Abwasung zu pfützen. Wolla us  
 wasen nicht gläuban, so können er ab mit sie,  
 nun Krasaka anzuoban, er solle ige noch dem  
 Gult mit demselben wasen starkem Gult sie,  
 was in wasen dem sie, was sie in wasen  
 blatt. Das ist das Abzuglütliche in sie, was  
 zu wasen Krasaka die Unglückliche blatt  
 zu wasen sie. Sie wollen ige Gult  
 was blatt in selbe sie die, was sie mit  
 ige Gult konyt. Die Handlung wasen er,  
 sie ist sie wasen ab Reas.

nach demselben 28 1/2  
 2/3  
 3/4  
 5/6  
 7/8  
 9/10  
 11/12  
 13/14  
 15/16  
 17/18  
 19/20  
 21/22  
 23/24  
 25/26  
 27/28  
 29/30  
 31/32  
 33/34  
 35/36  
 37/38  
 39/40  
 41/42  
 43/44  
 45/46  
 47/48  
 49/50  
 51/52  
 53/54  
 55/56  
 57/58  
 59/60  
 61/62  
 63/64  
 65/66  
 67/68  
 69/70  
 71/72  
 73/74  
 75/76  
 77/78  
 79/80  
 81/82  
 83/84  
 85/86  
 87/88  
 89/90  
 91/92  
 93/94  
 95/96  
 97/98  
 99/100

Das sind alle die Sagen, die nach diesem  
 bekunnt zuwasen sind. Mit demselben das  
 chargers, die Provinzial-Lichtformal - das Brouka  
 in der Rosenkai, die anzuablich wasen  
 sondern eine freywillig im Halbkreis der  
 labande wasen freywillig wasen  
 Gult sind, wasen was in die wasen ab  
 wasen Sagen zu wasen, in wasen was  
 ab wasen wasen Gult wasen wasen  
 ab wasen wasen wasen in wasen. Das  
 in allen wasen wasen ist wasen wasen  
 wasen wasen, wasen sie ab wasen ab wasen,  
 wasen wasen wasen in wasen wasen wasen



die Darschreibung giebt. Obgleich sie auch in neuerer  
Zeit häufiger vorkommt, so gingen sie doch  
fast gänzlich verloren von Wlad zu Wlad,  
sind daher als Denkmal der lath. Heiligkeit  
zu betrachten. Die dreyfache Handlung dieses  
monopolisierten Sagenspruchs ist auch in neuerer  
Zeit begonnen u. von da an haben wir  
den Beginn der lath. Nationalität zu  
erkennen. Da es sich um den Fall des monophischen,  
von oben herabgesetzten, so ist die Bedeutung  
ein delikt in der Wlad zu fassen der Nati-  
onalität zu untersuchen. Die dreyfache Handlung  
sind ihre Handlungen gelöst aber in die  
erste hinein, von der diese Rechte abhängen  
sind.

Das Klöppeln. Das lath. Klöppeln, diese lath. Klöppeln  
sind die Klöppeln, ist die Frage unter all  
den verschiedenen Stoffen der lath. Heiligkeit  
(Klöppeln, Sprosswerk, Spross, Sprossformel, Klöppeln)  
von neueren Handlungen vorkommt, obgleich  
es sich auf die fünfzigste <sup>von</sup> der Klöppeln  
auf der lath. Klöppeln u. in der lath. Klöppeln  
zu - in der Klöppeln von der Klöppeln  
(Klöppeln von Klöppeln u. Klöppeln von Klöppeln,  
von Klöppeln u. Klöppeln von Klöppeln, von Klöppeln  
der Klöppeln. Es sind Klöppeln von Klöppeln lath.  
Klöppeln sind u. da Klöppeln in Klöppeln

Was der Geist und das Wäuselchen abseits von der  
 Sorge, gewollt von keiner anderen Kraft, als  
 nicht von dem glanzvollen Leben gesetzmässigen  
 Wesen in Lösung und wunderbaren Wegen  
 in ein gesinnungsvolles Gedächtnis von einer  
 Arbeitstheorie, zu der Wäuselchen in Besessheit  
 des neuen abfassen Straus, von dem große  
 Zug des Schicksals. Denn aber nun ist das  
 Gedächtnis der unerschöpflichen Weltgeschichte, das sie  
 die Fortsetzung der Frau der Geben, also der göttl.  
 Liebe fürwahr alle Gattungen in einem weizen,  
 die Selbstausdrucksweise durch alle ihre Kräfte  
 fortgesetzt bis zu der letzten Zeit. Was aber die  
 Zahlen in der Fortsetzung, als unerschöpfliche Arbeit  
 die Welt der Wissenschaft der adligen Natur  
 oft belandete, die Regel, in der sie die vorläufige  
 Bekanntheit der Wissenschaften und die Lücken der  
 Weltwunder, das Wäuselchen für mich Königliche  
 Gewalt in einem mit ihrem Gedächtnis in und  
 der ungeschriebenen Zeit von dem Wäuselchen,  
 dann von einem neuen Wäuselchen in Wäuselchen.  
 Weil nun in dem Allergewaltigen, so wie  
 nun sie sind! So muss man dann nun <sup>die</sup> Wäuselchen,  
 von, diese sind nun in Fortsetzung, Feld- und Wäuselchen,  
 Blumen der Weltgeschichte, von nun der Wäuselchen  
 Wäuselchen ihrer Wäuselchen in Frau willas noch  
 bewerkstelligen. Das Wäuselchen ist, wie man es hat,

vortz gzeret, sin vup fernar latzkan futevick,  
 lüngstade ungetammanu chytus. Es ist so zu  
 sagen die vavunapflucht od. vavunviffle gal,  
 du-resp. Götterfuge u. sin vortfiffar paven  
 sind baldvortoff vüggafvorte kottvavunviffle  
 in fozviffingviffen ringekleidet. Sind einmal  
 grotzava vovmlängen lottoffar vlaviffen vov an-  
 zen, so vort vavun vortviffle vovvnt viffviffle  
 vovvffar vovvnt zu viffviffen vavunviffle  
 vovvnt <sup>lath.</sup> Götter. Feldvavunviffle u. vovvnt vovvnt  
 vovvnt für vovvnt zu vovvnt vovvnt  
 vovvnt vovvnt. Vovvnt vovvnt für jedes vovvnt  
 vovvnt vovvnt vovvnt vovvnt vovvnt u. ist  
 vovvnt so vovvnt zu vovvnt vovvnt  
 vovvnt die vovvnt mit vovvnt vovvnt  
 vovvnt vovvnt.

3. Die Götterfuge  
 vovvnt  
 vovvnt vovvnt  
 mit vovvnt

Das vovvnt. Auf ein vovvnt vovvnt  
 vovvnt vovvnt u. vovvnt die vovvnt  
 vovvnt od. vovvnt vovvnt vovvnt sind. Die vovvnt  
 vovvnt oft den vovvnt in vovvnt vovvnt  
 vovvnt vovvnt od. vovvnt vovvnt.

Ko, vovvnt, Tu vovvnt, vovvnt vovvnt?  
 Ka, vovvnt, vovvnt? - vovvnt in vovvnt  
 Ne vovvnt vovvnt vovvnt, vovvnt vovvnt.

Libite vovvnt, das vovvnt, die vovvnt,  
 vovvnt die vovvnt vovvnt, vovvnt vovvnt  
 in den vovvnt vovvnt, vovvnt vovvnt

jüngere Personchen auf, in der Hoffnung zu  
 sehen in die Klütze der Dörfer zu Hiniken. Mit  
 jeder Speise ist sie den Tag in Begleitung der Dörfer  
 mit Frauen. Das prächtige Dörfer glich sich ein  
 Jahr zum Hofgarten. Dann sie waren, so wurde  
 es nach fünf Jahren, wotowa sie, dann wurde  
 man ihr alle nicht verwahren, fesselt uns ein  
 Raft. Geben es nun von zum jüngeren Tochter,  
 Hört es mit der Frau, sie sind einmal am Tag

Ters an mehr ganzig rauf, vel ganzaki ligatix.

Es wogegen nun zwei Jahre in großer Gerechtigkeit,  
 da steht endlich der Kopf der Dörfer fides der fides,  
 da. Bekas Frauen fongt die jüngere Dörfer nun  
 dem Raftes in wofelt die Antwort:

Tos palina jajjinis, kor gal vici na ozoli;  
 Parkeem wrauki zobintimi, wraekem wrautas cepat. Tes;  
 Ho waleemi l. lhu taiza, wot as wu upe tek.

Oder: Die Klütze alle wogt ichan sofe wot, nun  
 ich in der Frau fides Raftalund zu Hiniken;  
 sie sind ich der wotwamen Raft nun in gütet ich  
 der Person nun: Tak, del-xi, tes jajaj!

Auf die liebe Person ist der Dörfer hefflich, die  
 Klütze ungelogt. Die fesselt ich der Kopf, wotwam  
 es die Dörfer fesselt in dann kommt sie ich die  
 kluge Lange mit der Frau, ob es wotwam  
 wurde (auf die Dörfer). Es sind ich der Kopf nun  
 nicht geseht, am sie nicht alle fesselt zu betraben,

Spec. v. 11-12 Bm.

ubaw jstyp mifß no radliß mit der Klaußpfit fommel.  
 Gan es kentaß eis nejasu, masim, pawaß gawu stiep!  
 Besu, jösu, kala, kala, leelu kala awesuma?  
 Teuu zemei gontu laski, delacem jeeß paloga?

Die wondrowen pöwaga fubaß ffu gawst, heß ffu  
 ffu samta gawta fommunnen:

Kara wiri belajasi, asonaina gawma aust.  
 Mad nän yilt ad, die gawßtan Kewegazaa zö utten,  
 yau. Sauga awegi, putnaja, etalti gaja kawa wiri.  
 Jst ubaw die kott wu gawßtan, so wawgyst man awß  
 zö tanu stäwßtan der fittas zö bawan:

Quei, quei, Perkoniti, skalti' lilla daugasa,  
 Lai nenasi <sup>Jaan laulit</sup> Pöli, <sup>Jaan laulit</sup> Leisi' manä kawa zemei?

Das Lad awß tanu Klaußpfit gilt ulß ein ffu ad  
 wüßunnen. So bittat wun Dfawßtan ifrau twadaw,  
 wunw no in der fönig zöfa, so möge aw ja awß  
 Dfawßtanzen wawtan, wu die Jawada wunwntlich  
 awß tanu inwaw abgawßtan fubaß —

Wisi wari wajas awa wu wawaga wesejinnu. —  
 der twadaw ubaw awbawotet, heß ad ifu ffu liab  
 jai in fönig zö fawßtan, wunwawßtan der tan Dfawßtan,  
 ffu awa <sup>gawßtan</sup> ffu twadaw, wunw ifu twadaw in  
 fönig zöfa:

Labaw mani waga' wawa wewa pöwa palawaja.

Kawaw masame leela slawa: Kara' wanti' kalatini!

Die fönig zöfa wunw wunw wunw.

- 1) to wunw wunw. Die wunw zöfa wunw wunw wunw
  - 2) to Letten. Die fönig zöfa wunw wunw wunw
- Jaan laulit

3, die Zeit nun der Forderung.

3, die gaffelpflanzte Forderung.

Obwohl diese gaffelpflanzte Forderung unzulässig ist, so fordern  
wir sie dennoch nicht so zu verkaufen, als ob sie  
gaffelpflanzte Forderung wäre, und gaffelpflanzte Forderung, wenn!  
Obwohl bezweifeln wir nicht das Recht alle die gaffelpflanzte,  
oder, weil sie diejenige Zeit im Auge zu fassen, in der  
die gaffelpflanzte, die man diejenige alle die gaffelpflanzte der  
Lohnkündigen Kunden in alle die gaffelpflanzte der Kunden,  
zuvor zu bezweifeln hat, ist abgesehen. Es  
ist diejenige Zeit, in der man zu arbeiten gaffelpflanzte  
man nicht haben der mündigen Lohnd., alle  
haben den <sup>Lohnkündigen</sup> Lohnkündigen der Kunden selbst, die  
Hochschullehrer Lohnd., die ungenügend nur von ihnen  
den, wenn gaffelpflanzte, gaffelpflanzte wird, ist am Anfang  
nicht. Das diese Forderung soll nur nur mit  
der Hochschullehrer, in mit ist am Anfang der Kunden  
kaffelpflanzte. Denn während ist nicht der Lohnd.  
die Ausbildung zu ungenügend ungenügend  
hat, sind die Lohnkündigen der Kunden der  
Kunden immer mehr in mehr auf, so dass man nur,  
wird mit Recht nur bezweifeln hat, mit gaffelpflanzte,  
wenn gaffelpflanzte die immer mehr in Hochschullehrer zu,  
während <sup>Lohnkündigen</sup> Hochschullehrer zu primär, Hochschullehrer  
zu gaffelpflanzte. Unzulässig die Ausbildung in gaffelpflanzte,  
und der Lohnd. Hochschullehrer, der Lohnd. mündigen Lohnd.,  
hat nicht ist der Lohnd. die 19. gaffelpflanzte  
ist am Anfang ungenügend hat nur Lohnd. nicht

igo kata awoniff. Das istarowiff. Welterowal, was  
 mir sine im Ringe haben, pfendet sich sine befall  
 zu waser beponen fawerda nald, die was nald  
 sine alle die gopffleiffen bezaiffen nald, weil es  
 den einfluff der fawerffafft in der Gropffentfand,  
 die mit beyden der ofpungswingellen gopffleiffen  
 sich daber den Lathen naldwan, naldwan  
 in der falkbezaiffen naldwan naldwan falkbezaiffen  
 gal naldwan. Was der Gropffentfand der naldwan  
 naldwan falkbezaiffen, der naldwan fawerda, der, das  
 das falkbezaiffen fawerda naldwan falkbezaiffen  
 in  
 goldene fawerffafft, krotlich naldwan fawerffafft,  
 tang <sup>Gottman</sup> naldwan naldwan falkbezaiffen, in falkbezaiffen  
 das naldwan in der fawerffafft naldwan falkbezaiffen, naldwan  
 fawerffafft, naldwan zu fawerffafft, am jenen jenen  
 goldene fawerffafft in falkbezaiffen mit allen  
 jenen Gottman zu naldwan in zu bezaiffen?  
 fawerffafft sich <sup>falkbezaiffen</sup> falkbezaiffen fawerffafft  
 krotlich, die falkbezaiffen, was das falkbezaiffen fawerffafft, naldwan  
 falkbezaiffen naldwan mit falkbezaiffen was jenen die fawerffafft  
 falkbezaiffen (naldwan falkbezaiffen fawerffafft) falkbezaiffen.

diefe Abhandlung

At zohenn wartus vera, stowen lela kumelien,  
 igt das alle die falkbezaiffen in die alte  
 goldene fawerffafft, so naldwan sich sine in der  
 fawerffafft naldwan falkbezaiffen fawerffafft, die naldwan falkbezaiffen  
 naldwan fawerffafft in falkbezaiffen, was was,  
 naldwan sine das fawerffafft der fawerffafft, der

diefe

(naldwan)

die fawerffafft

Selwson. Dasas stalt präproua folklingantun,  
 wolla Accorten jofst <sup>man</sup> ~~man~~ ydringsta Lön, was,  
 fultanen, molistanes Rhnatz. Wod das pin laib.  
 Cuspl bestyblam, pina gastänlics Swasfick was,  
 Lönwants Letta just bunt in pinar Pasja pin  
 yastigat bestyblam, pina Gadeukauftrafick zu  
 wasfouen. Des zffzoffen Nabawmufft zegenülau  
 just us das was amaspißezs Nabawlegaufick zu  
 wasfouen bespüctan. Als us zum zffzofft utlagen  
 ist, ipu kauna riponan Blaffan mafs zu Guleots  
 stasun, da fut us was wasfama Gistat-ffzofft  
 fo batomstet nun <sup>zueandagen</sup> die Stroßfältung mit Gümme,  
 nyswot just itas ulla mit Gloomia zu Gastalk  
 pinar Gagnas mit baipantus Sorkisa. Wod  
 die masoxa fozofft zum zfall das Gawa in der  
 zwinzoffen Fouyötta die ullaamasna Wlasnang  
 wird: Thaw stawus la-donai, ke nedre le jowai,  
 Ivesi iraid irajini, nawa pasas balcloni.

Die Fremten fulen nun das Ratas in der Gän,  
 das u morn ist nun dasu auf der Hallen des  
 Librad yornz nbadlingast.

haben das fiaspflz die Pauspflz u Selwson,  
 rei mofft just auserkumben auf das die Christen,  
 Gant karantkhoros. Es ist namentlich das Pötbli,  
 edent, das <sup>in</sup> der lett. Volksgaspi wenzalua Gwran  
 zwinzgelouben fut. Es zid. wasden die mitden  
 fozoffen Götterman Sulle u Laima zwinzden



nel kapa, evelä kapa, alpa vel tri Klätterfotter  
 t. karia, bayropat; jedrißa fäfa, tri tes Säver  
 vone lott. Gottes gulten, vöröden auf froschleuf  
 frolige ibatongra, z. B. tes Johannisfest. Es  
 künfen nun auf äntas den Lattan Lagatan  
 auf. z. B. tri von dem leclair Korstaps, tes äbas  
 tri Düna tes Jesuspint gatongra fub. dann  
 mannan auf bittliche foffuffen dunn mit nuffe,  
 loyfften flamanbau vromängf ü als von Red von  
 Kläufen vintroggellen. komantlich tri foffuffen  
 vone dem Gasten ften ü tri foffuffen tes  
 Kläufes vone den unggelblich ü in fände foffuffen  
 Säver vintroggelft. tes Gropentpinn bla th  
 ibatongra lange Zeit als als vintroggelfen An,  
 fony ü vintroggelfen tes fuffe langforn mit Kläuf, tes  
 fuffe vone imas mit Ävelnabe fenne veltan Göt,  
 kenne zörondeht. In Zeitau fuffen bedvättung  
 vone ab vonegats Zuffuffe zö fuffen, als kläufi,  
 von veltan Götffuffen. So voneht vone zö fuffen,  
 tes tes fuffen voneht, of. fuffe tes auf tri Kläuf  
 trißes fuffen voneht tri Säule unggelblich.

Tee, Säule, voneht, tes muss tes tes voneht,  
 Bangi kangi, voneht tes tes tes voneht.  
 tri Säule tes all als von tes fuffen fuffen voneht  
 voneht, tes tes tes fuffen fuffen ü fuffen voneht  
 fuffen voneht fuffen tes tes fuffen voneht. tes tes  
 fuffen voneht, tes tes tes tes ü tes tes tes tes,

Einleitung in die lat. Lit.-Gesch.

füßt sich die Letztgenannte regellos. Infolged  
 re kommt es zu, als ein gewisser Wohlgehoher  
 habe die Sprache der Leute in Hinsicht zur  
 Schrift geregelt:

Cirilici, marpentini, neset cela malona,  
 Rota' braussi beeli kangi, cememo Teri karite,  
 Cememo Teri karitei, aruetis ut Tacxemi,

Das hier liest pupas malti, der naupuse muguru.  
 Sollte die Letzt also für einen gewissen Zweck  
 eine Form mit Schrift angebracht sein,  
 so geschalte es die blinde Markierung der Form,  
 die jedem Schriftsteller mit besondrer Arbeit:

Vergleiche diese Leute, kejs elle karajis. -

Kam zu dieser Zeit relativ, was zu Kali der Reue?

Das Letzt, die Malt, die es für einen gewissen Zweck  
 in Europa nachheren hat in ein fremden Schrift,  
 haben ganz in demselben ist, fällt sich gerade,  
 zu bewahrt. Infolged die gewisse Schriftsteller,  
 die alle notwendig in die gewisse fallen.  
 Ein Malt die Schrift notwendig in gewisse Form,  
 langwierig: das es keine Malt die Form, das die  
 selbst nicht die gewisse zu bewahrt, das  
 es nicht einen Malt die Form, das es für die gewisse  
 Malt die Form, das es keine gewisse Form,  
 um die gewisse zu bewahrt in keine gewisse,  
 die sie bewahrt. Was in die gewisse Malt die Form

findet es den einzigen Trost bei den Kriegen,  
 den alten Gottfäden: die linke Saule wird die  
 rechte Klätterer sein, die Kräfte zu bewahren,  
 die rechte die Arbeit, die Zeit zu befruchten, die  
 Krone zu werden die die Reue zu sein, um die  
 den Feind zu fluchen & Töten, (das Schicksal,  
 die Plagen) wird die Kräfte sein, die über  
 Feld zu befruchten. flucht <sup>traurig</sup> ~~traurig~~ des Jüngling  
 einen Klätterer, indem es ein feines Klätterer  
 übersteht, um ein böses Kopf zu sein: es  
 sei eine Klätterer der Arbeit & Klätterer; die Klätterer  
 kommen am Feind sei feine Klätterer, der Klätterer  
 sein Arbeit, die feine Klätterer Krone um Feind  
 feine Reue sein, die Krone feine im Klätterer  
 feine Klätterer & die feine Klätterer feine  
 Klätterer. Alle Kräfte der Klätterer feine mit  
 dem Klätterer, feine mit ihm, Krone mit  
 ihm. Was die Klätterer Krone ihm sein feine  
 Klätterer. das Klätterer lockt das Feld der  
 Klätterer, das es niemand fluchen will, die  
 Klätterer krone die eine Klätterer zum Klätterer,  
 das Klätterer ist den feinen Klätterer bei ihm  
 Krone Klätterer in der feinen Klätterer Krone  
 den Klätterer, das Klätterer Krone ihm den Klätterer  
 vom Klätterer. Klätterer hat nicht noch die Klätterer, die  
 Klätterer Krone, zu Klätterer? Die ist die Klätterer,  
 die Klätterer der Klätterer, die Klätterer Klätterer

bei der Führung, laßt sie singen etc. Der blond  
lämpfak der Dornise, die keine Lunge hat, zu  
ihrem Vorteil. So Hamisch auf ihrem Gesichts-  
ge, was kein Silber zu ihren zutragenden wird  
in der Dornise bei Kopf von sich geht, Taltes  
in Dornise mit seinem D. Oberkopf. So bezieht  
den Singsen - die Singsen, seinen Namen,  
moralisch ihren Lauf, zu den kleinen glänz  
Namen glänzenden Linsen. Aber immer  
das in verstanden ist ab die Taule, dieses milde Ge,  
nins, das dem vornehmsten Holke, das folgt,  
narrativen Dornise (Zielmisch). All die Dornise auch,  
geht, so folgt man sofort, was sie in ihrem  
Sicht, in ihrem Dornise befindet in die Dornise  
Lauter: Simbini, mazu serdenisu basajani kajixam.

Fahren sie ihren Weg fort, so steht sie ein:

Ka galeja tee beraxi, kam nar teva ne mamixas?  
Diese klaut sie, indem sie ihre vornehmsten Dornise  
ihren putzt. Und wenn die Taule mit ihrem was,  
moralischen Dornise spall fortsetzt, so singt die  
Dornise: Taule teki, tekadama, es paliku paveni;

Nava savas mamulites, kas cecla Saulite.

Tee, Saulite, pagaid mani, ko es Teoni, pasacizu:

Arnes manai mamixaji dirus labus vakarins!

Sav Saulite zenu, zenu, man mamixa talu, talu;

Tean, teku - nepanaku, saucu, sauca - nesasaucu!

Diese Singsen in Dornise der Dornise sind die Dornise

des jungen Blauschwalmes. Die lat. mündl. Lit.  
 dieser Periode muß man vñ: häufige, oftmalige  
 Plagen. Auf- die die Kopf ist ist- so können vñ  
 in solchen Kopfgeschichten zum Abdruck. Inson-  
 derheit davon ist die Welt ist:

Kant man hat die raubere, das gut jenes d'binä etc.  
 Kopf ist die Letzter für <sup>die</sup> wofür eine Klippstein  
 mit Latron zu erlangen.

Ceteri vñ ei stava ranea, peccatis ranea Tapedemo,  
 Kant hat kungi so rederei, tue hat laka maizos, ueha!  
 vñ vñ vñ dem Kopf ist die die fähigste  
 ganz ist die Hoffen.

Achtungsgewiss begünstigte Tugend, die in die  
 Periode fallen in die Weltmächte alle von der  
 Riga fortgalebt haben, anfallen die besten für,  
 zählungen: <sup>Tra. Is. ungewiss</sup>

1) die Gänge von Treiden (Vide fast V.) in  
 2) die Latrone Dichte. Die Gänge gewöhnlich sind  
 man blit in die künftigen Markfeldern,  
 welche gegen die Abgrenzung der künftigen Tassen,  
 doch vñ in der Welt gewöhnlich haben. Es hätte  
 nämlich auf ihrem Klippstein in die Kopf von  
 Tassen vñ Kontrolle Mithras, die sehr fortsetz,  
 zig vñ in die künftigen Tassen vñ in der Kopf, ist  
 Markgebühren vñ alle möglichkeit hat zu glücken  
 in zu vñ. Die gegen ihren die besten fähigsten,  
 der man hat ist vñ, ganz die sie ist fähigst.

provincial ad ipse provinciali fuit ipse auctoritas. Die fante  
 una Mago mit Namen Judith, die nun alles,  
 mehren theil die launen ihrer fante zu lie,  
 die fante. Diese Judith verstand zu ihrem großen  
 Vergnügen zu lesen, wobei ihre freigebliebenen die  
 lobel in namentlich das theil der Judith waren. Das  
 waren es aber, was die fante als der größte theil  
 im wiffen, daß die Judith in ihrer blühzeit sich mit  
 Lesen beschäftigte. In die iberigen theile nicht zu lesen  
 verstanden, so fante sie zu lesen sind vorzuzieh  
 zu handeln in zu sprechen. Aber die Judith war ganz  
 nicht von dem Lesen, das theil in den Augen der  
 fante so verstand war, abgesehen. Sie war so,  
 sie, plaudern schmeißt mit trüben Augen so fast  
 zufälligen theil in trüben Augen, in dem  
 trübseligkeit sie eine demselben beziehung  
 hingalt. Wenn ihre Augen sie auf einen fante,  
 stand verstanden, so verstanden sie sie von beziehung  
 von demselben nicht so bald, als ob sie trüben  
 ganz in sie aufzufassen müßten. Ihre sonst stille  
 theil war zu Romantik in geschäftsmäßig  
 ganzig. Judith, das ihre romanisirende, was  
 beziehung theil der freigebliebenen theil, schmeißt  
 theil in nicht war ihrem freigebliebenen. Allmächtig,  
 fante die ihre jungen theil, ihre launhaftig war.  
 ihre großen, wenn nicht trübe in anspruch  
 schmeißt was sie in ihrem theil, nicht einmal

wenn siehst, daß zu vollbringen sein die Judith  
 des Libal. Das Hofpaß bail der Judith sei sie oft.  
 mehr im Tonima u. sei so sind auch in Arbeit.  
 leicht, was noch dem Hofpaßmal flänke sie im.  
 mehr magaband viel. Aber auch das sollte ich  
 bald erfahren, wanngleich in Tonimungfalt.  
 Die Güte u. Gerechtigkeit ihres Grewin Parzucht  
 sei von Tug zu Tug. Das Ruffen der Güte, daß  
 sie mit Rufen u. Heiligkeiten sollend zu  
 sein, kann sie nicht allmählich öffentlich aber  
 den Rücken der Leibesmenschen zupfängen, so  
 daß sie schnell zuverfügen. Was aber die Judith  
 wozingen diese Heiligkeiten mehr als aber  
 die Anden. Ihre unsterbliche Thesen wissen  
 der Grewin als künftige Gerechtigkeit u. abrupfend,  
 aber als das Libalpaß. Somit sollte von der das.  
 Pfanz der Heiligkeitstuden ihrer mehr u. fufas  
 zupfängt sie zuletzt zufragen zu werden. Trotz  
 allen Anordnungen von Seiten der Grewin sollte  
 die Judith bei jenen ihrer in der Hoff bei Pfanzel.  
 kiffe im Handen ihres Leibes <sup>unsterblich</sup> sein man kann,  
 man. Als sie von einem Dornbusch von der Loui,  
 fawien für die Grewin auf einen Anzucht,  
 da luftekanne was, mußte sie sich beglückw  
 zuerfate Libalpaß, um sich so den Gottaldrupf,  
 dann sie in der Priefe nicht bairischen konnte,  
 zu wofden. Aber pylant von der Pfanzel,

die Frauen, finket ihr in alle die ihr die Bibel in  
 der Hand nehmet, und die sie blauen von Blau  
 in schwarz vergrauen gleich dem Platzwagen auf die  
 Wangen der Judith Opheligen furcht. Man wende  
 ihr auch die Lactura für neue wacheten. Auch  
 in der Kunst sollte sie sich nicht ruhen lassen.  
 Das neue für Judith eine große Prüfung. Wo soll  
 sie die nun für ihr betäubtes Herz leicht pflegen?  
 Doch <sup>man</sup> die Judith sich einige Kräfte der Lippe  
 zu erhalten. Aber endlich dringet sie die Kunst  
 der Fäden gewöhnlich so sehr, daß sie alle drohen,  
 von der Frauen finkensatz mit dem Ansehen: Man  
 muß Gott mehr zehoren als den Wäuffen! Das  
 mit flüchtigen Augen in zitternden Grund greiff  
 sie wieder in fätere Kunst auch der Leben. Die  
 in Pfing mit zitternden Singen die Blätter auf,  
 welche von der feldmütigen Judith angehen.  
 Zu neuen Zeiten hat sie die auch Judith den, das  
 da zu dem Gott der Judith in Pfing dem gefehen  
 in bewahrt ein. Das, das bewahrt ruhe. Die Zeit,  
 wie es ist, daß Judith ihr Gebot überleben fachte.  
 Zu neuen was ein so muselose, daß es ihr die  
 gewöhnliche Kunst für Judith in Pfing fult. Das  
 und der Wagen die Judith fult man nicht ruhe  
 sie selbst Kunst, in welcher sie in die Singen  
 der Judith, gütete sie dem an in wolle so die  
 Singen der fulten die Judith in fult man nicht ruhe.



Die <sup>alt</sup> fröhliche That ist geschehen. Der Sturm hat sich  
 in Aps verweilt, hier ist zu Boden gefallen  
 in die Finger des Judith haben die Kräfte  
 der gewöhnlichen Seele verfallen. Woher, sagt in den  
 nachfolgenden Mysterien gegeneinander, bringt die  
 Lasten der ihm anvertrauten Natur zu sein,  
 und unter dem freien Himmel. Die alte Welt,  
 kann haben die blauen Himmel... blitze  
 zucken über die Wolken hinweg, müßig verfallen  
 der großen der Dornen, der verfallenden  
 Person. Die Judith fällt sie auf die Erde,  
 steht ihr anvertrauten Freunde gegen Himmel,  
 trägt in ihrer neuen Kraft. Was bringt es  
 der Dornen in sie hervor die Dornen: Judith,  
 Goldfaden! - Judith, Goldfaden! - Die Dornen  
 fällt in ihrem gegenwärtigen Zustand. Ihre  
 Lebensaufgabe ist beendet, ihre Arbeit befristet.  
 - Judith, Goldfaden! - hier die Dornen können  
 in ihrem Zustand, es ist ihr, als ob die Dornen  
 aus anderen Dornen hätte in die Dornen kommen  
 unter dem Himmel. Spall weiß ihr Plan.  
 Bringt sie nach zufällig der Dornen Judith.  
 Was kann die Goldfaden nicht mehr in einem  
 Dornen Zustand, die die Dornen aller Dornen,  
 kann ist, einpropheten? Wie kann Judith in  
 Dornen Zustand. Sie müßte sie der Dornen ihre Dornen  
 andern, welche gegen Dornen und nicht aus,

brünnel, aber ferner Johann Christoph's gabe nicht aus,  
 da der beffliche die fudith in der Aufnehmung ipod  
 plonue noch mehr. Die Aufnehmung felbft ipiau der  
 fudith bei der Aufnehmung ipod Aufhebung zu  
 folgen zu können. Ipoer fawoin erkrankte und  
 jede kochte müßte eine Klage von ipam Satte  
 kommen. Die fudith erkrankte davon eine göttliche  
 Sigung. Die beffliche in der kochte, was für die Klage  
 von Satte der fawoin fabeu konnte, gung für eine  
 blutige That vergrößern, wie ipa Kommanden,  
 das in der total. Dann wenn es demselben Gott  
 nachgab, daß der fawoin in dem kochte fawoin  
 sich das total, von der fawoin erkrankte ipawoin  
 total gefiehet, fawoin, felbte es dann erkrankte  
 noch für eine Willen sein, wenn die fawoin,  
 die von ipam Willen in dem kochte erkrankte  
 fawoin erkrankte erkrankte in dem kochte fawoin  
 göttliche Willen befohle erkrankte? Als für den,  
 zu demselben erkrankte müßte, bis man für zum  
 kochte bei der fawoin <sup>erkrankte</sup> für den, daß die fawoin  
 in der Aufnehmung befohle für, ipawoin für  
 in ipam fawoin in dem kochte, daß es erkrankte  
 nicht <sup>mehr</sup> der Will, der fawoin für, daß die fawoin  
 sich für den fawoin. Aber die kochte für die fawoin  
 befohle, in der kochte kochte bei der fawoin  
 zu kommen, für die fawoin fawoin erkrankte in  
 der Aufnehmung der fawoin nicht. Als felbte der fawoin

Sie sey zu dem Kaiserreich vordereffen! Sie wolle  
 se sie ein Kaiserin vom Himmel werden. Sie solle  
 wollte sich noch einen Namen haben. Sie wollte  
 sich die selbe Frau von Himmel selbst in die Hände  
 geben lassen. So sprach sie sich: Wenn ich ein  
 Kaiserin von dem Himmeln, so ist es Gottes Willen,  
 daß ich ein Kaiserreich werde; frucht ich es aber  
 nicht von dem Himmeln, so ist es Gottes  
 Willen, daß ich nicht in die Welt vordereffen.  
 Als ich diese Worte sprach, sprach sie sich die Kaiserin  
 der Welt zum Himmel und gab sich abzugeben  
 mit dem Kaiserlichen Reich, und ging zum  
 Kaiser. Diese Pflanzung ward sehr schön.  
 ein Augenblick nach dem andern; als begann  
 von dem Himmeln zu kommen. Sie sprach die Kaiserin  
 von der Welt längst begeben, aber ich fand  
 wollte sich noch nicht sehr bewegen. Die Kaiserin  
 und ich auf die vordereffen Kaiser; sprach  
 sprach sich in - das Kaiser von dem Himmeln  
 sprach sie Kaiserin vordereffen. Die Kaiserin  
 nach dieser vordereffen Kaiserin und sprach  
 mit dem Kaiserlichen Reich, daß nun die Kaiserin  
 vordereffen sprach sie die Kaiserin  
 sprach sie. In dem Augenblick sprach sie dem Kaiser.

Antoine Chénier, Kaiserin

4. In die Kaiserin, Kaiserin von Zabelen

4. In die Kaiserin, Kaiserin von Zabelen

Oben das allbekannte Dörfchen.

(Anstehen wir uns für die älteste Leth. Lit. d. d. die  
 mündlich, kann man geleant haben, so drängt sich  
 und für ganz von selbst die Frage auf: Ob die  
 alten Lethen auf eine Schrift beschränkt? Denn  
 die Sprachforschung von <sup>den Sprachforschern</sup> dem Sprachforscher, <sup>sonst</sup> sonst  
 lesen Literaten ist nur keine Abweisung der  
 sonstigen Sprachforschung eines allbek. Dörfch.  
 Denn für eine Schrift konnte gar nicht vorhanden sein,  
 wenn sie nur einmalig nur nicht so vollkommen,  
 man in diesem, daß man sie hätte für die Leth,  
 wäter können können. Auf gar in unter den  
 alten Lethen kann es sein, man kann nicht die  
 Schriftkenntnis hätte vorhanden werden können,  
 nur. Auf diesem Ursprunge wird es nur sein  
 nicht verständlich, weshalb sich keine Sprachforscher  
 bei den alten Lethen aufhalten haben in auf und  
 gekannt sind. Die allbekannte Dörfchen Dörfchen  
 aber wie es war von den Dörfchen Dörfchen,  
 Sprache zur Zeit der <sup>der Sprachforschung</sup> Sprachforschung - das lesen  
 in Sprache zu verstehen, wie z. B. heißt Walther  
 von der Vogelweide das größte Dörfchen der Dörfchen  
 Mittelalters Wolfram von Eschenbach, der nicht  
 werden lesen noch Sprache konnte, nur das, was  
 allgemein ist, allgemein verständlich war, fand  
 allgemeine Abstraktion von den Dörfchen. Also  
 eine sprachliche Sprachforschung, die für gar nicht

producta fitta ingausantat warden konnan,  
 wane woff dan ulkan Lattan young nabaknunt.  
 Doff fia ulkan wane Grawozlggfaufft betfpan  
 konnan, f gilt ulk fpa woffpwalif. Dann br  
 fia ein fo woff suberitalkat, conglitotat fia,  
 fawonceptu fottaw, fo ift al young unmoglich die  
 Mukanatayf wane dot nan <sup>zinnoglygfaufft ft.</sup> fawonceptu  
 wane man auf die wganablfy luyfhabaufft  
 luygan mag. So fagt auf dr. Fineremann in  
 fawon lath. Lid. Gaff. pag. 7., Danna ipa fawonceptu  
 luyf wane wganablfy Grawozlggfaufft konnan,  
 f fia woffpban zu ipan natgan badantaw, wath,  
 fad fia fpa woffpwalif manfa luyf; fo wane  
 Doff die wganablfy luyfhabaufft dan Lattan  
 woff young nabaknunt." Doff fagt alfo dr. Finner-  
 mann, das fia die afamalga fawonceptu der lath. Grawo-  
 zlggfaufft fpa woffpwalif manfa luyf, abes  
 no fcllt fia woff woffp walif zu manfa,  
 das wane? zu woffpban. Das manfa wane  
 man woffpban. bei diefem woffpwalifmanfa fclt  
 wganablfy fpa wganablfy <sup>\*)</sup> woffpban <sup>\*)</sup> auf der lath.  
 wganablfy fclt <sup>\*)</sup> woffpban <sup>\*)</sup> woffpban. zu  
 wganablfy <sup>\*)</sup> woffpban <sup>\*)</sup> woffpban. zu  
 fclt auf der woff. wane, Gafimurf, aldt. wane,  
 wganablf. wane, Gafimurf, Gafimurf, luyfhaba; wane woffp.  
 wane, wane, wane, fclt wane, die  
 wane, das Gafimurf; wane, wane; wane woffpban

\*) wganablfy wane der wganablfy  
 wane

\*) die wganablfy fclt die wganablfy  
 wane wganablfy wane wganablfy  
 wganablfy wane wganablfy  
 wganablfy wane wganablfy

findet man die weichen Stellen auf den Seiten, die man  
 kranker Stelle, eine kleine eine unregelmäßige oder  
 unregelmäßige Pflanze bei einem kleinen gemeinsamen  
 oder vielen gemeinsamen mit gewöhnlichen Pflanze  
 wachsen. Diese Pflanze ist man unterhalb und  
 dem Pflanze bis zur Pflanzlichkeit ist man man  
 sie über die Pflanze ab in der Luft. <sup>Man findet</sup> <sup>man</sup>  
 diese Pflanze findet sie bei der Letzten bis auf die  
 fünften Tag <sup>die Pflanze</sup> <sup>ist nicht</sup> <sup>ein</sup> <sup>ein</sup>  
 das zeigen die Letzten, Algen, ungewöhnlich  
 werden. Die Pflanze, mit einem man sie hat, man  
 zusammenbringt, sind kleine, quadratische Pflanze,  
 man sie die gemeinsamen kleinen bedecken, es  
 sie die Let. Algen kann man lassen. Pflanze  
 bedecken, mit einem Pflanze auf kleine gepflanzte  
 Pflanze mit jeder Zeit, in Scandinavien gefunden,  
 man. Auf bei der Letzten Pflanze besondere Pflanze,  
 die, die auf kleinen gekocht, gepflanzte man,  
 wasgekörnt zu sein, man sie man weichen  
 auf findet in unregelmäßigen Pflanze in der man  
 kleine Pflanze können. Auf davon bei einem  
 anderen Pflanze kleine kleine Pflanze. Obgleich die  
 Pflanze ist es bis findet man nicht in der Pflanze zu  
 kommt fast, in Verbindung mit der Pflanze mit dem Letzten.  
 Letzten man man ist, in die Pflanze, ab die Letzten.  
 Letzten man man Pflanze die Pflanze die Pflanze findet,  
<sup>man findet die Pflanze</sup>  
 die man dem Letzten Europas, man man Pflanze, die man

x) cf. Bot. Zeitschrift  
 charact. no. 2740.  
 epacis, hockba 1887.  
 del Pentagon  
 Pentagon  
 del Brachyphy  
 del Pflanze  
 Pflanze  
 del Pflanze  
 Pflanze  
 del Pflanze  
 Pflanze

vordem bejusst auf vordem und fort, so ist das die ge-  
 nüg nusa vordem und fort die Gottheiten mit dem  
 Letto-Lituanischen die in Linguistik festzustellen.  
 Konstantly die älteste Sprache des Letto-Lit., die  
 Altkennzeichen verweist die große Ähnlichkeit der  
 Sprachen auf. Dann eine junge Sprache fiktiv  
 gotthier Namen klingt ganz lettisch, z. B. Rada,  
 gais, Vitiges (Litauisch vitoti, zürücken; lett. vited,  
 peevited, tonckuan, tironka), Totilas (kauka-  
 kauka. eilis [= eila, ganz die]), Tiudarcis (ganz ist thes,  
 dorch) = Tantarais (= devarais, ganz ist die  
 ostrom Gottheiten Perunas), die Sprache der West,  
 gotthier Sprache Baldungen etc. Das Antiquarische der  
 Thesaur, eines gotth. Altkennzeichen, das ganz wie das  
 lett. them lautet, wird ganz für einig erklärt,  
 aber vordem die Letst ist die Name der Leto,  
 der auf den altlett. mythischen Göttern in Romm,  
 vordem Letons, ganz ist die Leto, Serpils, d. h. Leto,  
 das Leto, die Leto der Leto, ganz ist die Leto. Dann  
 ein die Leto mit den Gotthen nusa vordem  
 sind, so ist es als eine neue Sprache, daß ein  
 eine Sprache hatten sollen, wie die Gotth.  
 die sollen Glaubwürdigkeit Letst ist die von ein  
 eine gewisse Ähnlichkeit. das Leto nicht  
 vordem, weil wie von dem Leto sind in  
 Lituanischen vordem Leto. Dann wenn diese  
 Sprache nicht ist, so muß sie als gemein,

Padoeozze, die ist.  
 Gornel, die Gotth.  
 ferdinanz.

Amalawinda?

d. h. Leto

von für die letzte Lit. Wörter angegebenen werden,  
 die für mich ihre namen Strömungsverhältnisse ten,  
 selber Gottesdienst gefast haben in dem einen  
 Obgleich der gemeinen Befehle werden sind.  
 Das kann das Wort eine im Litauischen aber  
 von der Bedeutung sein, wie im Lett. das kalda  
 = eine in kalbte = runat. Das diese Wort einmal  
 im Lett. vorkommt zu sehen ist, das zeigt noch  
 die Compositum neek-kallis, Mäntkas. Das  
 Grundwort sing. rana, pl. runat, welche letztere ist  
 raturdas ein zufälliger Klangklang, od. eine  
 Goth., Scandinavischen entlehnt.

2. Wortbuch. Das lett. Wort bukti, ein Wort, 2. Wortbuch

zu deutsch, lit. bukti, das Lett.; lett. bukti, lit. bukti, zu  
 deutsch, buktneekes, die veltlett. bukti, neuwändig  
 das die Buchstabe ist, aber Platan-Stein  
 buktas rones, buktneekes, bukti, bukti, bukti  
 bu; falls diese Wörter sind Ableitungen von  
 einer in solchen Wörter bukti in manchen aber die  
 Sprache veltlett. bukti od. Griechisch bukti oder russ.  
 bukti. Diese bukti, Ruman, ruman in Galy zu,  
 bukti in Ruman zuweilen zur Aufklärung zu,  
 mancher weisigen Data, die sowohl die Religion  
 als das Profane enthalten. Auf dem ag. ist  
 eine lett. Orthographie, die vollständig die buktneeki;  
 alle die bukti in Spanisch bukti nennt. Es  
 ist die <sup>Evolution</sup> bukti von dem Wort bukti eras, buktneek,  
 bu. Auch diese Worte sind die buktneeki, die veltlett.



bawdan in dem zehnwunden Ra mit allen isten  
 Quoti raopfaken. Das San, das für raopflängen fa,  
 ba, können sich noch fünfzig Fugel nicht bewegen.  
 bei völliger Blindheit wunden, wofür sie zu,  
 wachen über demselben Blind u. Kräfte sind  
 Pflichten zu stellen. Ob in bootness die Thar und  
 in bawda, calt. bar, Hiltf, beyistattung, wovonut  
 für bootness u. bawda selbsten Kräfte sind,  
 können wir sich nicht unterscheiden. Das über  
 steht sich, daß bei der Lethen es bootnessi, sein  
 zur, können der bawti gegeben hat; dem bey  
 u. Holzkolind befähigen sind. Also diese zuerth  
 Anspornlichkeit von der alten Gesinnung  
 bawti wofür sie zu vollen Glaubenswürdigkeit.

pipura // pipura  
 pampel // pampel  
 etc.

3. Anspornlichkeit

3. Anspornlichkeit. Das lett. rasets, Hoft, zersprung,  
 Starkwari; das Hoft, die Lige; das lit. rasetas, Hoft,  
 zersprung u. lett. rasetit, lit. rasetyti, rasetyti, Hoft,  
 zersprung, sind nicht unklare Wörter u. fassen  
 und dieser abspornlich zu der Anspornlichkeit,  
 daß es eine veltliche Hoft gegeben haben muß.  
 Auf das lett. Holzkolind gibt und pante von dieser  
 Hoft u. Starkwari:

Kara vira ligavira rasti meze neguleja,  
 Sed pa laga nautadama, raseta kara karodixu.

Das leucetis pingi:  
 Das, mamma to mawtixen,  
 Kara raseta u. dextrix.  
 Decimas del labi landis  
 Senas kara neccelat!  
 Decimas ricta kat. u. u. u.  
 Ne la mana madarit:  
 To rasat. zu mawtixen,  
 'Kad guleja kypali.  
 At mawtixen rezonali,  
 'Kant Larvura uetermud'.

Vidu sava sidi cava, ap. avru milas domas.  
 Ja Decimura pagalami, nur mes etu daburim?  
 Desim Decimur kambatiji, tur mes etu daburim.  
 Tur sed biri jaunus me. las, Decimas veeni raseti. davis.  
 Ko ta veena cawestija, to ka extra irzcedaj'.

Cles ago, faustigala, dextrim gavis abola  
 In gantje, es rasetim bentam siva uetermudim.  
 Vidu sava sidi cava, ap. avru milas domas.

\*) In der Aufführung  
des Praxismaterials,  
kann es sein, dass  
Wortlaut in einer Schrift  
vorkommt. Es können die  
Wörter in der  
des Klammern gezeichnet

folgt: Tisam gaju raadsiteesi Jaga-males istabai:-

4. Aug. 1856  
5. Aug.

<sup>inquantum</sup> Pitin pita, intin jata, ka rakotika irakotika.  
Das ist Christ besetzt, das auf einen Tag,  
die man im Frühling mit den Altkreuzen von  
dieser abhandelt fort, ist eine besondere Schrift  
bestanden haben. Diese Schrift wird sehr oft  
für angegebene Wälder, in dem wir, rakota ka,  
ka raodizija lepa, bestätigt. Dieser unter  
K. K. K. in Tigran nalla man also auf  
auf der Tafel Schriftzeichen. Es steht da viel,  
leucht die Aussage von Gottes am Tag. Man  
die Schrift auf einen Altkreuz. Diese wird auf  
ganz die Tafel nagehen, der wird Pastor  
Bergmann mit seinen Fundamenten der Nacht,  
laut hat: Deus Rexo sapies postitales is,  
teschas. Wie werden wir nicht, ob das Tafel  
Tafel ist. Man darf nicht ab, das man für  
Zeit der Schrift Christen der Preussen abge,  
nennen hat. Dieser die Abhandlung der Tafel,  
das die Schrift, wird man die Schriftzeichen  
selbst nicht besetzt, wenn es kommt ab. Bekann,  
ke lateinische Schrift? wie aufgeführt man  
für, wenn das die Abhandlung eines gese,  
ganz Schriftkanten Altpreussen? etc. Ganz Schrift  
wissen ist für auf, das <sup>nur</sup> allerdings sehr die Zeit,  
klingen die Schrift sehr, man solle bei einem  
Lichtigen Lichte ein altes Buch (Wörterbuch) gegeben,

\*) 4) Aug. 1856  
inquantum die  
Schrift von Tigran  
Tigran (cf. Tigran  
Praxis Cap. 59)

cf. Grundriss in  
Males 1856

Das neue preussische Schrift ausschalten sollte. Die  
Zuschätzung der Schriftgelehrten sei von nun an  
nicht gemacht. Das Buch sollte ein Preis für die  
gekauften. Es sollte zu beschränken, dass das in einem  
man sollte diese durch Beschränkung der Bücher nicht nur  
wissenschaftlichen Wissenschaft sondern durch den  
Lauter. <sup>also</sup>

Dass die alten Letzen in Preussen eine Schrift  
ausgeben sollte, ist jetzt nicht bloß empfehlend,  
sondern eine Notwendigkeit. Dies ist die  
nicht nicht bekannt, wie sie weitergehen sollte.

## II. Die preussische Literatur.

### A. Die alte Literatur.

Handl. Deane  
das Symbol in Litt. Prof.

1. Periode (von 1586-1754). Preussische Literatur.

Aufklärung der preussischen Nation.

(1158-1586.) / (1158-1200)

Das erste Aufsehen hat die deutsche Sprache,  
während unter der weltlichen Führung in ganz  
preussischen Aufwachen, die Letzen zu unterwerfen  
sollten in ihre Land zu weichen. <sup>in ihrem Land</sup> über den Kultur,  
die in diese Zeit im Land der Letzen ihre im,  
zige Arbeit sind, zungen noch heute viele  
Ruinen im Land, die sowohl die Häuser und  
Gebäude sind in die Luft zerfallen. Bis jetzt kein  
keine in seine erfolgreiche konnten dem Kaiser  
1170 man in Verbindung mit dem neuen (1200)



des besitzlichen Landmanns jäfoleif ein geworfen, so ge-  
 wannet Spiegelst andrieffen müßte, das mit ihm  
 zu singebaren und - unterwerflich marochadet  
 würde. Könnte man doch in dem Fall des Landes  
 Heralden u. sich müßten mit dem, was die Krone,  
 würdigen Hof ipse Dispenß ausgeben. Wäre doch  
 die begünstigste u. was <sup>mit</sup> möglich, immer mehr das  
 bräutete Abwoglänke eine Quelle wasper Rad,  
 bunte! (Cf. Dr. Züermain's Lit. Gass. Finkenorn hist.  
 lett. cap. 14. p. 54.) Balth. Russow Chron. - Christ. Kalk  
 divl. Ges. - Gedelbusch divl. Fapbücher.)

Auf der Vaterung u. äußerlich selbigen  
 Kräfte blieb der Letzter nach Forderung findend  
 fast, latta (sonne veltan Gottf. u. geseu,  
 zu die unfähig kannte so nach immer aigent,  
 tief zur keine Religion, so füllte nur die Lust  
 der weltl. Religion in der Gesefficht ipse Letzter,  
 daser vone ipse nun auf jede Veränderung gleich,  
 u. die Reformatoren selbst, die sich veltan  
 große Resolutionen faworbreiffen, was <sup>anfänglich</sup>  
 ipse Folgen für den Zustand des Letzter, für  
 Veränderung in dem Gottesdienst, der für  
 ipse <sup>mit</sup> selbst u. nach ein sehr wenigen Stellen  
 stand, machte so kann, dann so <sup>letzt</sup>  
 weiter den vone nach dem veltan Cultus der,  
 stand. so veltan aban für den Letzter keine  
 Dispenß, so veltan ipse nun eine äfliche vil,





neßung gewacht. Mit der Lärden sehet es nun recht  
 besser. Da der Hofen unter der Gasse zu gehen,  
 kan, daß die Lärden von Unterschaltung statt wie  
 früher bei der vorerwähnten Wohnung, nunmehr  
 bei Hofen voran stehen. Ist im 15. Jahresbericht  
 finden wir wieder eine lebendige Thatsache,  
 wie der Hofen an der Lärden, der bei uns  
 nur bei der Lärden. Dieser hat im 15. J.  
 Herbst allein eine für gewisse Leute gefalt zu sein,  
 kan, der blieben für die Bemühungen, dieselbe wie  
 die zu belassen freiplod. Die Adel wurde nun auf  
 neue <sup>zurück</sup> (Königsfeld, in Glimmer u. Raffinieren  
 kan, für die Lärden nunmehr zu Romburg  
 zu werden, wie dann nur an die Stelle kommt.  
 Witzte ist die vorerwähnte freiplod  
 glückliche. (Sieh oben S. 142 u. 143.) Ja dann  
 (Masse aber, wie die Lärden Lärden  
 nunmehr die Lärden an Witzte u. Bildung zu. Die  
 Lärden, die sie mit der Lärden, der Lärden  
 u. dem Romburg zu Lärden hatten, geben der  
 Lärden Gelagereit, Lärdenwisse Maß zu ent-  
 werken; die glückliche Lärden müßigen Lärden  
 reichte in ihrer Selbstgefäll u. müßigen Lärden.  
 Lärden u. Lärdenwisse nunmehr die Lärden,  
 der Lärden ein glückliche u. glückliche Lärden  
 Lärdenwisse. So wurde die Lärden, nunmehr die  
 Lärden, wie der Lärden gefordert (Lärden,



Ruffäcker). Die somit die häufige barocke und  
 pfropflig die Trüger des letzten Sittes " der Welt,  
 das was man, so findet sich die Kunst in der  
 Mönche der Kirche ihren letzten Zufluchtort.  
 Das häufigste flammend wurde in der letzten Zeit  
 verschwindend. Und es kommt nun von der Stelle  
<sup>aus</sup> die Wiedergeburt der Weltanschauung. Man  
 nun hat die dieser barocke mächtigste häufige.  
 letzten Kunst " der Weltanschauung zusammen von  
 Natur und Ursprung. Selbst die Wissenschaft  
 gelangte in die Hände häufiger Leute, die  
 blieben die Geisteskräfte in allgemeinen auf  
 die Welt auf der Welt " somit auf die die letzten  
 die, weil die Geisteskräfte sich endlich abspalten,  
 in die Weltanschauung verschwand, meist latente  
 Haltungen, verschwand in Italien gewaltige Kräfte,  
 zu, welche die klassischen Künste von christ-  
 lichen herabsetzten, Petrarca " Boccaccio, eine  
 nationale Literatur begründeten. Selbst aber  
 auf die Geisteskräfte, " selbst die Gründung von  
 Universitäten (es entstanden in diesem Zeit,  
 wenn (von 1348 Prag - 1506 Frankfurt a. O.) fast  
 sämtliche Universitäten Deutschland) - können  
 unmittelbaren Einfluss auf die Bildung der Welt,  
 das " die Entwicklung der Literatur, so gelang,  
 dass die Geisteskräfte selbst sich ihre Waffenge-  
 gang mit den christlichen Altschulen zu setzen.

forlaitung in die lat. Lit.-Gef.

forlaitung. Es erkundete so das Linné-  
 mus in die physische Philosophie mit einem ganz,  
 köstlichen Linné-Verfahren wurde in eine neue zu-  
 rückgekehrt, in die bildeten sich unter dem Galilei-  
 kan in längerer Zeit mehr für die Aufhebung aller  
 Furchen in Philosophie, welche ihm so aufgefundenen die  
 Umgestaltung der Körperlichen Naturwissenschaften  
 mußten, als nun die gesamte Wissenschaft der Natur  
 nach einem solchen Verfahren. Es sollten gewisse  
 seit dem 12. Jahrh. die reformatorischen Bestrebungen  
 der Waldenser in andere Länder in Deutschland  
 (Königsberg, Köln) Eingang gefunden; dies geschehen,  
 was sie erst durch die Folge, als sie in den Städten  
 und demontierten flammend ausbrachen. Die von,  
 den Tausen von Aufregungen in den Städten  
 floss, welche ihm folgende mit Tausen, Adel in  
 Bistümern nach göttlichen Freisatz von der. In  
 dem wärdigen sie von den Katholiken, welche,  
 wärdigen von den Dominikanern, verpöblich  
 gefordert, indem sie die unglückliche Zeit be-  
 nutzten, um die Gemüter von dem Aufstand,  
 den eine solche Gefahr zu lachen in sie für alle;  
 große Aufregung zu gewinnen; so Tausen und alle,  
 diejenigen, die man unter dem Namen der  
 des Begriff, in die wärdigen zum größten Teil  
 den Dominikanern wieder angefallen. Daher

nun ein Jahr in den Städten gegründet,  
 so müssen sich die Gelaferten um die Bildung der  
 Völker verdient. Diese große Bewegung  
 wurde endlich gegen das Jahr 1848  
 durch die Befreiung der Buchdruckerkunst (Joh. Guter-  
 berg und Mainz; erstere Druck: bibel in lateinischer  
 Sprache: Jahr 1450) mächtig unterstützt, wodurch  
 man wusste die Befreiung der Längungszeit  
 vorüberzugehen war.

Dieses Jahr also, das ein Jahr Zeit in Deutschland  
 laut uns die Zeit der Abwärts ist, von nun an  
 sind in neuen Tagen steht. Und obgleich in dieser  
 Zeit eine ganze Reihe Literatur, gab es fast  
 die mittelalterliche Literatur, gab es fast und  
 einige der größten dieser aller Zeiten? Weil  
 das umfasst, von Heltzer von der Vogelweide, Wolf,  
 von von Buchenbach und Gottfried von Straßburg,  
 so ist es das, was gezeigt, was nun eine dunkle  
 Zeit, es ist das was in der Weltalter.  
 Gedanken wie nun, das was gezeigt wird die Adelfer  
 in höchsten fleumanta waren, die fieser in  
 die Straute gegen, sondern großen Jahr 1848  
 ja, die zu Zerstörung wurde warben fassen und  
 dann weggehen, um in den Pfingsten mit den  
 Jahren die Jahre ihre Welt zu vollenden, so  
 wird es klar, das fieser in den baldigen Jahren  
 dieselbe Zeit eine neue Welt hervorgehen und was

*Druck*

namo, velt vairo fia bawarte zappeldrot n, tug fias  
van zafsigas Raypunktait vinf nuff tra zating,  
fa kuro unzutroffau ift. Dufas willukan vairo  
nuff in trafer Zeit (von 1158-1586) nuffte, vome  
nuff nio arnam AdCläuf at arnam Katechis,  
mus afalif gawofen vairo. *Druck druffe Mittelalters; vime Dohu  
Vaboku.*

A. tra vltu Litawortais (zweifluff Lit.)

1. parvota (von 1586-1758).

In Lualand ffian at fogans pit das Untaworus,  
fang andas tam gelauffe Sengtas (1581) pflinias,  
stakt befano, vortau zo vollen; tau ffan fogvuf  
man 1614 nuff arnam zo Riga abzufaltanen  
Luntkoga saou, tra vnanigan, zwäpftantpelt  
nais fogannuntan - vni dt. Zimelmaou vif vial,  
vankt - laktiffa n' afniffa Pontigan vortas  
abzufloppan. In ffandiffa Rayvönuv vltas vore  
pit tam Zafon 1621 foglaid vuvnuff kaduff, tra  
pau vvaufan zo pänou. Gustav Adolph ka  
poff, das in pönau nau voviffatan Gymnasiums  
vuff laktiff zalofot vortau pelta. In vltan tra  
pöadungau traft poffvuzigan und manffantouunt,  
luffa Fofkan zingau vfan vlla Zäufalai n' vfan  
peltiff vuvnuff fvu, tau zakantpatau Laktuff vlt,  
tunv n' vvaifit zo bringau. So foltan vore  
vllan tra fildloffen Laktan vuvu fvuand, tau  
vull tra fofpiffen faldan Gustav Adolphs in  
tra Piffuff bei Lützen (vnt. v. v. 1632) kinf zo

betoninaan n' laant za' baklogan. Inna narve  
mit tam Ristontan Gustav Adolphi's in Lathlow  
für die zahllosen Lathen eine neue leistung  
bema v'f'gung. die für n' i'c' p'ponat  
Loth nun mild' k'f'ntlan sollta, so v'ntan  
n' mit k'f'p' n'lan Wlornna n' T'ntan  
z'f'ant v'nt n'la i'c'p' g'ltanua T'ntan n'  
p'f'ntan g'f'ntan v'nt k'ltan n' T'ntan za'  
g'ntan g'ntan. Vad k'ntan T'ntan f'ntan  
v'ntan n'lan Lathlow, v'nt n'p' v'nt g'ntan.  
p'ntan g'ntanp'ntan. G'ntan v'ntan die in  
tam v'ntanp'ntan lang'ntanp'ntan p'ntan  
g'ntanp'ntan p'ntan v'ntan n'ntan; i'ntan k'ntan.  
tam die bei k'ntan n'ntan k'ntan  
n'ntan i'ntan k'ntan v'ntan k'ntan  
p'ntan, n'ntan n'ntan, n'ntan die n'ntan v'ntan  
n'ntanp'ntan k'ntanp'ntan za' k'ntan g'ntan.  
ntan Religi'ntanp'ntan, za' k'ntan v'ntan  
n'ntan k'ntan die Lathen n'ntan k'ntan, v'ntan  
p'ntan die k'ntan p'ntan n'ntan k'ntan n'ntan  
n'ntan k'ntan. die n'ntan k'ntan p'ntan v'ntan,  
tam i'ntan k'ntan v'ntan v'ntan k'ntan als i'ntan  
k'ntanp'ntan n'ntanp'ntan, n'ntan n'ntan die Lathen  
p'ntan k'ntan p'ntan, k'ntan p'ntan Religi'ntanp'ntan  
n'ntan n'ntan k'ntanp'ntan. In g'ntan k'ntan  
g'ntan g'ntan za' k'ntanp'ntan v'ntan k'ntan.  
k'ntanp'ntan v'ntan n'ntan, so n'ntan v'ntan, die

Wenn die k'ntan  
eine v'ntan k'ntan  
G'ntanp'ntan, die die v'ntan  
v'ntanp'ntan p'ntan soll, i'ntan n'ntan k'ntanp'ntan k'ntan k'ntan  
v'ntan k'ntan p'ntan n'ntanp'ntan

die können davon weichen, das ist das ei-  
 genen Kräfte und Kräfte, die sie nicht für  
 die meisten lat. Posten zuweilen Zeit zu  
 beibringen sind. Es werden nur sehr wenige  
 zu Proben gegeben und die meisten in die  
 verschiedenen Lattin übergeben, welche dabei  
 stehen und in der Kirche selbst erhalten. Lat.  
 kann so oft weggelassen werden, bis sie dieselben  
 vollständig weggelassen werden. So müssen  
 die die Posten dann mit ihm lat. Reli-  
 gionswissenschaften, die sie mit gewissenmaßen Lad-  
 den, welche von dem neuen zum alten hin,  
 rige wandern, obgleich es wohl oft selbst  
 nicht weggelassen. (Cf. Dr. Lorenzmann's Lit. Gesch.  
 p. 10 in Teich's Pölnische Proben, Thl. I.,  
 lat. Hennings's Geschichte von etc.)

Gottfried Kettler konnte die Stadt halten von  
 Livland in Preußen von Pölnen seine mauffen,  
 fürnehmlich, zum Ende der Lattin zuweilen  
 fahrende nicht alle müde, welche sie selbst  
 allzeit als ihre großen Kräfte. Die Gründe,  
 seine, welche er in Livland für seine Lattin  
 in denen weichen sollte, kann nicht zu Grunde.  
 Von der Jahr 1566 anwende er aber die  
 gewöhnlich mehren Theil in einigen Jahren  
 in Pölnen, die mit seiner Hilfe werden die  
 neuen lat. Bücher zum Gebrauche in der Kirche

in der beschriebenen Kammalfalen angeführt,  
 wodurch dann im Jahre 1586 der Grund zu ei-  
 ner lat. Literatur gelegt wurde. \*

Wohltem nun steht auch die Geschichte der  
 Geschichte von Cambridge bis zu seinem Auf-  
 stande genau erzählt worden u. es wird folgende  
 angegeben, daß die lat. Sprache mehr gelehrt  
 wird, als sonst, wenn sie bei den öffentlichen  
 Gottesdiensten u. auch beim Schulunterricht ge-  
 bräuchlich worden sollte, so man sich nicht mehr be-  
 weilt mehr als zu ihrer Erlernung <sup>als früher</sup>  
 denn das man nun nicht mehr, daß es vorhin nicht  
 gänzlich, wenn die lat. Sprache bloß zum Nutzen  
 mancher <sup>wird</sup> sondern daß es notwendig sei,  
 dieselbe noch den Kindern zur Kenntniss zu  
 geben. So rühmten denn nun die ersten  
 lat. Literarier vorzüglich, die notwendig sind,  
 pflichtlich zu sein, das Latein zu lernen. Und wenn  
 findet in der ersten lat. Sprache, die sich bis  
 auf unsern Zeiten erhalten haben, die Sprache  
 der ersten Sprachschüler, ist eigentlich Deutsch,  
 jedoch, noch in großer Vollkommenheit u. Reif-  
 heit. Die Verbesserungen der Bemerkungen,  
 was, einigere Verbesserung etc. worden be-  
 zogen, aber die Verbesserung ist noch eine  
 Verbesserung in Rom, Aller geht aber davon  
 - sagt Dr. Linsmann Lit. Gesch. p. 12 - , daß nicht

inuunginglycht Lehrbüchern dieß Buchlein zu,  
 zween, in dem ersten Buchlein steht das  
 inuunginglychliche Lehrbüchern fette. In Liss,  
 laut warden die beidte Bücher in der Grundriß  
 erfinden laß. Wahrnehmung für den Prinzip  
 in Schulbuch geordnet in mit dem in Lehrbuch  
Prinzip Wahrnehmung, aber 28 Lehrbuch Prinzip  
 den Wahrnehmung der Wahrnehmung, Prinzip,  
 wenn Prinzip Prinzip in der Prinzip  
Prinzip Katechismus den Prinzip Prinzip. Prinzip  
Prinzip, das alle Prinzip zu Prinzip 1586 Prinzip,  
Prinzip Prinzip Prinzip (Prinzip Prinzip  
 auf Prinzip der Prinzip Prinzip in Prinzip Prinzip  
 alle laß. Prinzip Prinzip Prinzip. für aber Prinzip  
Prinzip den Prinzip Prinzip Katechismus mit  
Prinzip, unter dem Titel: Prinzip. Das kleine  
Katechismus: Oder Prinzip Prinzip für die Prinzip  
Prinzip in Prinzip auf Prinzip. Prinzip D.  
Prinzip Prinzip. Prinzip alle mit dem Prinzip mit  
Prinzip Prinzip, in dem Prinzip zu Prinzip, sein es  
 von D. M. Prinzip Prinzip, Prinzip Prinzip etc. für,  
Prinzip zu Prinzip Prinzip Prinzip  
 Anno MDLXXXVI (1586). Prinzip Katechismus ist  
 alle der Prinzip Prinzip, mit dem Prinzip zu Prinzip,  
 was laß. Prinzip Prinzip Prinzip Prinzip. Prinzip  
Prinzip Prinzip in Prinzip Prinzip für alle Prinzip,  
 was Prinzip Prinzip Prinzip Prinzip. Prinzip

fügen  
 diesen  
 den  
 diesen  
 diesen  
 diesen



ja frisch langweilig. Alle jungen Tausen, daß die  
 sey. Sprachkallus ist die lett. Sprache auch frisch dinstig  
 ungenauat fuktau; nunc vane nach die Rauffraibung,  
 bang der Mollkaps vnan jetau Sprachkallus in,  
 ringeffrucht abelodtau, u nunc <sup>mit</sup> vnan die gress,  
 ippu Brabersphangun nicht vna tau, als vna Au,  
 zoll, daß die jagenante Rauffraibung vnschein,  
 waltan, müssen zupmangefuhtas u abauß vnf,  
 sren nach der dinstigen Abwrtung nalen ein,  
 vntas gefalltas lettischer Abwrtas, u die goattigen  
 vna motta, vanculaf Prose, die vnf vnanat  
 vnanigau vnanfandlich sein vnf, als tau Lat,  
 tau, für vnf die hystent vnan (cf. Dr. Z. Lettisch.)

Zu den vnanigen vnanen, die in diepse jare  
 vna jurnut zu vnanen vnanianen, gefest zu,  
 vnanig J. Mauzel vnanen vnanen für vnanige  
 Zeit pfe vnanigen vnanianen in die lett. Lett,  
 vnanen u Capentat in die Rauffraibung der lett.

Levone. Es ist ja vnanige, das ist vnan der vnf  
 fentigen Tagel gebvnanigsten vnanigsten Capentat,  
 der vnanianen, für vnf, in die vnanige Rauffraibung  
 jefvrig zu bezuinan, in die Lettischen der dinstigen  
 Levone finge nicht fivnanigsten. Auf vnf an die  
 vnanen vnanen der vnanianen die folvnanig  
 der Lettischen zu vnanigsten, u fat in diepse fust  
 zu vnanen Zeit vnanen vnanen gefest. Und vnanen  
 vnanen lett. vnanigsten - sagt Dr. Linn. - vnf in

J. Mauzel,  
 Jah. 1593 gylt. 1654.

den neuen Adeligen befalben so mehrere Museen,  
 freundlich erfüllt, so konnte sich durch Befalbe  
 den Befehl verbunden, daß nicht nur größerer  
 Ansehen und Befehle zu den Latten von den  
 Königen befördert. Der Sohn eines Professors war,  
 da er sich in Frankfurt <sup>in vordem nunmehr</sup> im Jahre 1625 in  
 den in Oberrheinland (1616 Wallhof 1620 zu Selburg),  
 wurde 1625 Jungkaiser bei der Johannis-Kirche  
 zu Dorpat, 1632 Licentiat und Professor der Theologie  
 in Jena, 1636 Rector der Universität, und war  
 später der Königl. Obercampfvorsteher. Im Jahre 1637 rief  
 ihn der Kaiser Friedrich als seinen Hofprediger  
 in Hauptstadt von Preußen, von wo er zu  
 1654 starb.

Chr. Füsseker lebte wie ich den neuen lath. Ob. Füsseker  
 geistlichen Dreyer kannen. Er hat mehrere geistl. Caus. theol.  
 in Lathen überseht; es sind die neuen, die den  
 Reim haben; dann beifügen sich ab neue waren,  
 lath. Lathen. Diese Lathen sind so gelungen und in  
 neuen so gutem lath. Gelehrte, daß sie noch heute  
 den lath. Gelehrten zu Zierde dienen. So g. l.  
 des Königs in neuen Stipendia pils. so neue aber  
 nicht gelänge den neuen, welche davon sehr wenig  
 in lath. Gelehrte auf beschränkt, in sich selbst begrenzten  
 Regeln zurückzuführen. So sollte es die Sachverhalte,  
 von den Conjugationem der lath. Sprache und  
 lath. in neue in lath. Abhandlung zu prüfen gefallt,



E. Glück.

1652, + 1745  
Lith. - 1689

Das bedäufende, was in dieser Sprache der  
 lat. Lit. Gess. geliebt worden, ist die Buchdruckerkunst.  
 Und der Wurm, der diese Sprache zu  
 zu bringt, ist kein anderer, als Ernst Glück.  
 Der Herr Wittenberg der Dr. Joh. Fischer, der abwechselnd  
 geschickter war, wurde 1680 in Buchdruck der  
 Bibel mit dem Fundamente in die lat. Sprache von  
 E. Glück ungelungen in in sehr großen von ihm  
 sein, aber eine andere beifolgt, als die von der  
 Homburg, Brandt, für ein oder zwei von einem  
 niedrigen geistlichen Consistorium in- u. ausländischer  
 zur vertrieben. 1685 erschien der neue Zeitschrift  
 mit der große der Fischer den Druckerei zu Riga,  
 in 1689 der Alte Zeitschrift unter folgenden Titel:  
 Ja welche Grammatik, die Deede der beiden Wörter,  
 proeunph an peh zu kanga des Konjunktus Lehtas  
 pedymphenas no teen Suerkeem Loheween, Prawe,  
 pheen un ewangelischen ich hatzitejem un Apu,  
 pheen Laraschrifts kein Latweephahn Deede  
 Drangens par laben istailita. Es wurden mit  
 1500 Exemplare gedruckt. Das zu dieser Art  
<sup>in lat. Lit. Gess.</sup>  
 Druckerei Frankreich verpfianden einige  
 mit dem Koffen, vornehmlich bei befreundeten, sondern  
 algerischen Savanten in die Hände, welche aber,  
 als sie sahen, waren abgelehnt, so wie auch  
 angeht. Man kann von dieser Buchdruckerkunst  
 sagen, daß sie in großen u. kleinen von ihnen

dem gelängten Lauffang ist. Bedenkt man, daß zu  
 der Zeit, als Glück an dieser Bräutigamswahl  
 that, die lett. Logikergesellschaft noch ganz im Organ  
 lag — dann muß man dem J. Dresseffers Oculatorium  
 (in einer Sprache, deutsch, lateinisch, polnisch u. russisch.  
 Riga 1688) u. dem Liborius Depskin's Abhandlung zu ei,  
 nam längst gewöhnliche lett. Sprachbuch. Riga 1704.  
 die es nicht nur beizugehen konnte, u. sich  
 noch kein Logikon —, so nicht davon bewußt,  
 wenig für Glück u. seine Arbeit zu. Die uns  
 ganz geringe Schwandlungen, die die Glückseligkeit  
 beibehalten in der nämlichen Summativ (von  
 1807 an bis 1827) aufzufassen hat — die betreffen  
 die Änderungen von Logikern u. die Artikel —  
 ist, gilt seine Sprache noch nicht als das Funda-  
 ment der lett. geschriebenen Literatur. Glück  
 mit dieser seiner beibehaltung läßt man in  
 einem Pfingstsonntage die Jungen, die nun von  
 der Franzosen viel mehr Götter mit mehr Einsicht  
 u. Reife der Sprache erkannten konnten.  
 Erst Glück, mit Aschersleben bekannt, besuchte  
 das Gymnasium zu Altkenburg u. studierte darauf  
 auf der Universität zu Wilkendorf u. Lebzick zu  
 seinem 21ten Jahre kam er nach Livland, wo  
 er besah das Institut der lett. Sprache mit seiner  
 Unterweisung, in der lett. Sprache zu Bräutigam  
 der Bibel in dieselbe mitwirkten zu können.

Dieser Abzug bewog ihn sich zu seiner Reise nach  
 Hamburg, wo er sich bei dem Kaufmann Orenta,  
 ersten Vorkauf in der Kammer des alten Herrn,  
 der von Kopenhagen nach London verfuhr, anbot,  
 nach London zu gehen. Im Jahr 1683 kam er als Privat-  
 geistlicher nach Charlottenburg in die Hofkapelle des Königs.  
 Inzwischen war er schon abwärts in  
Frederik in laudlicher Kammer mit dem Letzten  
 in Kopenhagen wo er sich um dessen die Genauigkeit  
 der lett. Sprache erwarb. Er war ein <sup>ausgezeichneter</sup>  
 lett. Wortschatz, besonders Katharina, und sein Charak-  
 ter war in sich selbst in Ordnung in Bildung er mit  
 seinem Wissen zusammen. Nach der Verbesserung  
 Charlottenburgs, im August 1702, verließ er mit allen  
 dem Dänischen, darunter auch seine Pflegerin  
 Katharina, in westl. Gefangenschaft. Bei dieser  
 Gelegenheit wurde Peter der Große Gluck's Pfle-  
 gerin Kauffmann, die neue Hofkapelle  
 Katharina I. Kaiserin von Russland wurde. Gluck  
 wurde nach Kopenhagen versetzt, wo er durch den  
 dem Kaiser, Peter d. Großen, nicht nur seine  
 Freiheit, sondern auch ein Gehalt von 3000 Rthl.  
 erhielt und nun sich für die westl. Letztens  
 bewährte. Gluck blieb in Kopenhagen bis zu seinem  
 Tode, der im Jahr 1706 erfolgte. Rysar der Unber-  
 schung der jungen Welt im Letzt, hat er nachher

Suipes zauspeltun fupeltat, usin: Katedrisimus u  
 Gebetung für die Letzen besorgt. Zu E. Glücks  
 Praxen Caluiniest ulp die ganze L. Larauje  
 Spitzigkeit drupe fawata u nain Lönnen ipu fig.  
 luf uld tau latt. Lathes bayaruhan. Innu dufel  
 ponn bebalorungaba barotata fip nan unuf ull,  
 nufuf <sup>ganzig</sup> nain Reformierten in tau Gläubig,  
 unufuffan das Letzen uer, tu Hajarigan Letzen,  
 tie die Lepul müffig uerwan u nain zain be,  
 fize uerwan bebal yakomun, in dufelbra tau  
 lautata Gottedienst lepu kausaba u tau ul,  
 tau Abzugfanden, in tau fin fuit fupfandten  
 wufpikan uerwan, tau Rükkan kapuan kourta.  
 Das yaffel ullandung anfangt nain fupfandten  
 u tau Aufzug tagt kourta nain uerwan fupfandten  
 zu dufyhan. Innu tu uerwan kourta Hildtufflan  
 agifirwan, fo uerwan ul tau Letzen zain unuf,  
 luf, fip die falkana fupfandten die Lepul uerwan,  
 nain. Aufwardem kourta tie in fo yaffelung  
 Anzuff adretan bebalu (1500 <sup>Tagen</sup>) für tau  
 Gebotung die fupfandten u fupfandten fupfandten. Das  
 uerwan nain unuf unuf diep dufel die dufel Got,  
 das zu nain nain ganzwaren Klänge u Glück  
 kourta dufel tau dufel zu. (Cf. Eoneta Glück u,  
 pelni no R. Rundema in tau ganzwaren Spitz.  
 ettha, daba, pasaul, fupfandten 4. 1872.)

Banau.

Wann nain fip uerwan tie Hildtufflan Letzen

infallig gute

Banckawa *Spedieu* goetmaka aruanspaner, sin  
 ams in traper Jre Toram, 1725, ruffend u<sup>o</sup> sin troch  
 ipar vromeligen ams sje pflaepen lath. koverse,  
 da jades surty ams truffe Constructien sath, nof  
 sath in sje vordan lath. Jannlian bairu spon,  
 kuyleren frindleren goetadranen gebroinse vord,  
 se sathen vore se ziamling all dat hadantantou,  
 ungsafat, dat in traper sponste un ynspliepen  
 vlypstan ruffe mit Luff kuint, ungsafat.

Gegen den Anzeig traper sponste der lath. J. W. Kellmann.  
 Litaratur ruffend ams in sponste. Olanke,  
 da ruffe der sponste lath. sath, da ams  
 ruffe sath zu lath. Lib. zuzath vordan sath,  
 nand da vore zur sponste der Lib. vordan  
 u<sup>o</sup> sath zur lath. nand lath. sath. J. W. Kellmann,  
 na sath <sup>lath. J. W. Kellmann</sup> sponste Opith, ot kuyre An,  
 lath. sath. Rige, 1697. <sup>lath. J. W. Kellmann</sup> Jacob F. Lange  
 Langes, sponste der sath lath. sath u<sup>o</sup> lath. sath  
 Lethikon. sath 1777.

Man vore ams zum sath sath sath zur sath.  
 vore der lath. sath sath sath sath,  
 lath, se ruffend dat vore sath, da ams vore  
 in sath, vore der sath sath sath sath.  
 vore sath da da lath sath sath  
 sath, se sath vore vore sath sath, sath,  
 sath - sath sath, sath sath u<sup>o</sup> sath sath sath,  
 sath - sath sath u<sup>o</sup> sath sath. sath sath



die Litawen ihren Feind zu sein, und walden tiefen  
 wieser befehl. Die sind jämmerlich geschickten Tugend,  
 das in ihre Forderung der Lanten befehl. Die  
 alle der exclusio geschickte Absicht der Lant.  
 Hochliteratur. Die der Lant längst Klauen zu,  
 werten ist, daß ein befehliger Lant im die,  
 pite für Herzige Lanten müssen, da ein keine  
 Antzuseh vorkommen ist, daß sie jämmerlich tief sein  
 Absicht vorkommen werten, so ist es selbstverständlich,  
 die, daß die Feindliche mit seiner Absicht  
 für die Feindliche geht. Die Feindliche genügt ab,  
 daß ein der befehliger Feindliche: Klausen  
 Kungam: stark ringen. Die die Feindliche  
 die, die dem Lant in demselben Zeit zu sein,  
 mitte geschickte werten, daß sie in neue gehen,  
 manchen in dem demselben auf demselben  
 Feindliche: Lant die, Klausen Kungam.  
 Und ein die Lant von Feindliche von dem Lant,  
 die demselben vorkommen werten, die Feindliche  
 und Klausen eine im Holke auf seine Feindliche,  
 die Feindliche, die in die Feindliche auf demselben  
 ist. Ein Feindliche für nämlich von seinem Feindliche  
 die Feindliche Feindliche befehliger, daß er in  
 Feindliche geschickte ist. Als er mit der Feindliche  
 dem Feindliche, werten, Feindliche die Feindliche,  
 die Feindliche, von seinem Lant geschickte sei. Die,  
 von sie die dem demselben geschickte mit im Feindliche,



noch vollständig vorzufinden. Fürstlich können wir  
 hier nur die prächtige Aufzucht eines Lyriker  
 in der deutschen Hauptstadt vorzuführen. Und  
 das ist dann eine sehr große Lyrik, ganz tief  
 hinein. Es ist das Ganze nämlich die sehr schöne  
 malerische sehr große Landschaft, deren Licht-  
 Glanzreich ist in der Welt und das ist die  
 die Welt.

## 2. Fawide (1750-1850) Kunder's Briefe.

Im künftigen Briefe wird die Gegenwart,  
 Dr. Theodor Schiemann, spricht in seinem Buchlein  
 „Sprachlehre in der deutschen Sprache“ und die deutsche  
 Sprache der 16. Jahrhundert Hamburg in dem 1885  
 folgend. Nachdem er voraussetzt, daß diese noch  
 die deutsche sehr zum deutschen steht in, daß sich  
 später die Sprache der neuen Sprache dem anderen  
 entgegensteht, sagt er nämlich S. 137: 138: „Wichtig,  
die deutsche sowie das Abschließen der Lautverhältnisse  
 zu den deutschen Sprachen, die deutsche, wie  
 man sie allgemein <sup>nennt</sup>. Von der neuen Sprache  
 der verschiedenen Gegenstände, die sich die große  
 Bedürfnisse der gemeinsamen Kommunikation noch ge-  
 geben werden. Es wurde das Abschließen der Sprache,  
 nach zum Befinden, der Sprache zum Beispiel.  
 Weil das ist die Folge, die in der Sprache sehr  
 jedes Wort aufgewendet wurde, davon für, daß die  
 Gattungen in der Wissenschaft über die Welt in der Welt

pures Verkäufelwesen gesehnt. -- Das Kaufmann  
 ist unentbehrlicher als ab großer wasser in höchster  
 muss mehr den Oporenten jener unentbehrlichen Ge,  
 weisheit, wie für die Gattungen der letzten Be-  
 deutung vordrückt. Aber <sup>später</sup> ~~erst~~ in praktischer wasser die  
 mehr abseits im Gebirge wie für die. Für Allgemein-  
 noch besser man jedoch, wo immer es möglich wasser,  
 die Lohndienste zu nützen. Das Leben der wasser  
 wasser ihm zu beibringen zu zeigen, als das man ab  
 ohne Abnahme von Sympathie fähig. Wie im wasser,  
 das Fall, wasser offeneren Hand ist. Zuerst wasser,  
 lag -- die wasser wasser, besonders die von  
 Angewandte, stehen im Ruf, beiderseits zu  
 was zu sein -- wasser man zum Koffmann ist.  
 zum Gelingen, in wasser Zeit letzten man zu  
 frühig wasser zum wasser. In wasser fähig  
 die Gattungen wasser zu sein mit den wasser  
 die wasser, in wasser bewiesen wasser  
 wasser, das die wasser mit wasser wasser  
 wasser wasser. Die wasser wasser wasser.  
 diese wasser, wie für die wasser aben wasser.  
 wasser wasser die wasser, wo wasser  
 die wasser wasser, die zu wasser wasser  
 in zu wasser wasser wasser. Wasserte,  
 die wasser wasser in wasser fähig ist die wasser  
 die wasser auf die wasser selbst wasser.  
 zu. Wasserte die wasser ist die wasser



große Aufmerksamkeit in der gegenwärtigen kaiserlichen  
 Gesellschaft, die durch die Verbindung mit dem katholischen Geist,  
 der notwendig ist, so lebenswichtig und geistig aufzuheben,  
 und nicht, dass für Livland - Pöland an,  
 förmlich nicht von der Regierung gütlich folgen. Hin-  
 ter dem die in diesem Zusammenhang der katholischen Geist  
 sich befindet in der protestantischen Geist der Verbindung  
 nicht so in der Lage der Bevölkerung, dass es  
 eine religiöse Bistumsarbeit für die künftigen  
 können. Neben solchen, förmlichen von dem pl.,  
 den zu finden und nicht zu oft werden die geistl.  
<sup>gütlich</sup> ~~helfen~~ auch von Klümmern von dem, die nach der  
 in diesem Abtippel, nicht innewen der Verbindung mit dem  
 geistlichen fette. Ohne dieser können können  
 eine gute Regierung geben wollen, die nicht doch,  
 als die landwirthschaftl. Tätigkeit in der wirthschaftl.  
 den Prinzipien, im Livland, Rostock, Lützen und  
 Tuffen, die nicht für andere von Riga od.  
 ganz mit Ostland haben, damit sie nicht werden,  
 den, und die der Lützen nicht werden können.  
 (cf. Schumann p. 145.) Blau sei ein ein alle die  
<sup>Herr</sup> ~~Dring~~ in den ersten Aufzügen der gegenwärtigen  
 Regimente verpflichtet zu werden anzufragen,  
 indem eine Neben ein ein ein ein ein  
 den, so werden die künftigen Neben, die den sein,  
 es, den Lützen nicht nicht geistlich werden.  
 Hat so bleibt der Bildung, wird ganz von der

Raiffeysland des Lüneburger, wasi wasi ipa 4 fies für  
des 16. Jafst. antreffan mit für des 17. u. 18.  
Jafst. dasz verpultig troffler i waisst noch  
zid wovann gutan Teil mit 19. Jafstentrot  
fremm.

Zu begran des 18. Jafst. fatten Preußen u. Die  
Land weil zu lasten drey ten nordiffen Pring  
i die Post, walsz twanzig von 1709-1711 in Luob  
wäpfen. Die von mal aban gepflanzten brenn,  
wogzu Wesphälische des verwungentan Jafst-  
fandota worden verding noch zschingert. Es  
sind wann wann brunz, wann wann die hoy  
wissan mit jeuer Zeit lyst, des Pring von  
wäpfen Stück, Güter, Gefirte - wäpfentheil in  
Lisland, - des Post wäpfen für die Finowafan  
pruss in Lisland u. in Preußen. Dreyer?  
wann wann zinzlich zawört, Walle, Wolmar,  
Wenden wann wann des fordabwäpfen wann  
wäpfen wann, die Stück Kokenhuse u. Smit,  
des wäpfen zaw wäpfen wäpfen wäpfen. Aben 50  
Pring in offland Stück wann wann 15 wann  
Laban, wann des 80 in Lisland wann des wann  
des twälte Teil wäpfen zablich. Des des  
Finowafan des Stück wann in Laban wann des  
Zülft zablich. Güter, Gefirte Pring wann,  
des Pring wann wäpfen, des Stück zablich  
wäpfen wann. Es zab wäpfen, des wäpfen

x) Inwilleu ist post  
f... ..  
wäpfen, allein mit  
Kokenhuse.

folks. wald gefellk sij der Lünge zue Post.  
 die Arbeit der Lünge in unserm vord. Post bethat,  
 in Lünge gefellk, fienant u. fingenant u. die,  
 janzu bawitend, wald die fienant. die Post  
 fienant gewiffet fathen. ob yub aber kein Post,  
 wald es keine Arbeit yub. Ob es keine Arbeit  
 yub, die yub es nicht kein Gafat u. von von kein  
 Gafat fent, die fent von nicht keine Lünge.  
 ob fent eine große Hauwiltwäng ein. Am all,  
 müffig u. langfren wofelk sij der Lunt, wofelk  
 sij die fienant. In Pörlant fent die fofolung  
 ffaller fent alle in Lielant. ob von vömlig  
 wofelk von der fienant wofelk sij fienant,  
 fent wofelk in Lielant u. wofelk von es  
 von jifur die von fienant wofelk Lunt, ob  
 wofelk man es fienant fienant mit der fienant  
 „Gottlieb“ Lunt Lunt fienant fent. die  
 fienant die wofelk, die in Pörlant in gefellk  
 fienant die große Hauwiltwäng fienant, ob  
 die die fienant wofelk: die Hauwiltwäng die  
 fienant wofelk die fienant (cf. K. Kautz,  
 Uebersicht der p.g. u. Coust. Pörlant unter der  
 fienant)

Obgleich sij Lielant von der fienant die fienant  
 u. die Post nicht fienant wofelk, ob von es  
 die in einer fienant fienant wofelk.  
 man fienant die vömlig fienant gefellk





Einleitung in die lat. Lit. Gsch.

Man muß nun erst denken, daß es in  
 Preußen u. Posen allein sehr selten gegeben  
 habe. Lebaigenschaft hat es <sup>erst</sup> in Deutschland  
 u. sogar in Frankreich gegeben. Das konnte  
 sie dort nicht so fast eingeführt werden, weil  
 es dort keinen Receivestoff u. somit kein,  
 von Receivestoff gab. Nun muß man erst denken,  
 daß die Hauptstadt für die Lande Preußen die  
 Hauptstadt, freundlichste Hofstadt war; nam,  
 sie war die Hauptstadt der Provinz von Königsberg u. d.  
 gemein hervorstechendste barocke Verzierungen.  
 Bei dem Adel Preußen u. Posen war diese Verzier-  
 ung in Folge ihrer Hofstadt der langen Jahr-  
 hundert in Preußen u. Posen abgenommen, die Verzier-  
 ung, daß die obigen Stadt zur Hauptstadt  
 eingestuft sei u. daß die Provinz zum Provinz-  
 zugehörigen sein - jedoch man die Letzten, die bei  
 von einander gehen für mehrer werden, so war,  
 von die Provinz - die Provinz von ihrer Stadt in  
 die Lebaigenschaft gegeben. Diese Hauptstadt der  
 Letzten u. Posen sind, nicht mit der barocke, von,  
 von mit dem natürlichen Geschmack der Nationen  
 abgelehnt (cf. Eckardt, I. 327.) Ein Beispiel herrschte,  
 das auf Eckardt (I. 414) als ein Beispiel von,  
 kann, kommt über die U. Hofstadt: Zu einem  
 Beispiel von <sup>alle</sup> die Provinz der Provinz.



wirklich, auf seine Gestalt sich zu erheben hier,  
 so mußten wir gewonten sein, daß noch  
 irgend ein Mann einfließen konnte in mich  
 den wunderbarsten Fall zum, für mich auf  
 meine Gestalt an die Klavierschule gelehrt,  
 das heißt eine Lektüre, einmal noch eine  
 wirklich, ohne Lektüre zu geüben? Ich  
 mußten gewöhnen, aber es fällt mir nicht. Der  
 Mann selbst wirklich nur nur in seiner Form,  
 zu sein - in Gestaltgröße. Es ist ein toller  
 in jungen Mann, der ein ganzes Jünglings  
 seine Zeit erweilt. Es ist kein geringeres,  
 als Gott. Führt. Steht, lachend gewöhnlich Ue,  
 eine Stehtes bayerisch. Wie ich bayerisch eine  
 eine davon, eine eine Stehtes in der lach.  
 L. G. Es ist eine junge Mann, der die Räder,  
 da der deutsche Meister von dem lach. G. Es ist,  
 gestalt so richtig erkennbar ist, wie keine von  
 ich in einem einen noch ich. Die ganze  
 gute Werkstätte Aufsicht, <sup>die ganze ist gute Arbeit</sup> ~~was sie~~ <sup>in der</sup>  
 Abtuggerne nutzbar ist, wie sie also für  
 zu Lach. Stehtes fand, um sich zu sein, <sup>in der</sup>  
 lach, daß die Wollwaren die Arbeitsteile die  
 Arbeit einen fand will von deutschen ungenau,  
 sich gewöhnlich platan, wie es ist nicht ungenau,  
 lach eine G. G. ungenau nicht, ist Stehtes  
 ein gefühl. Lach von für Gegenfall. <sup>in der</sup>



ein mehr beschränkter als constrictus, u  
 der Abstraktion seiner geschlossenen Kraft,  
 stellen kann sich nur in dem Organen  
 gegen unvollkommene Zustände in Thätigkeit  
 die neue Lehre gelangt dann nach Deutschland  
 u knüpft an den Leibnitz-Wolffschen Formalis-  
 mus an. Es greift in Deutschland (auch vor,  
 vorzüglich Göttingen für vornehmlich  
 Frauen, insbesondere für diejenigen, welche  
 sich auf die Glückseligkeit des Fortschritts  
 beziehen. Reimarus findet die Ursache des Ales,  
 was in seiner Glückseligkeit. Das gute was dem  
 menschlichen Geiste näher steht, das damals in  
 der Bildung in Deutschland nicht, was man, und  
 das in seiner Seele das Feuer ausstrahlt, das  
 nachher ihm entgegen, unwillig, daß es  
 das Licht und seine Latten zur Glückseligkeit  
 u nicht zur reinen Selbsterkenntnis  
 als intelligenten Geistes, <sup>König</sup> Friedrich II.  
 der Große von Preussen u Kaiser Joseph II. vom  
 Kaiserthum kommen alle die Zeiten zu sehen,  
 neben. Das Idealismus der französischen  
 Lehre wurde verworfen. Letzter im neu gezeigten,  
 der 17. Kaiserthum Ludwig XIV. von Frankreich  
 mit dem Kaiserthum, Olybaw u Galtel für mal del,  
 das zu sein, der Fortschritt offen vorgegeben:  
 L'état c'est moi, so erklärte Friedrich der Große

...angeordnet  
 worden, die aber  
 verlangte, daß  
 alle unpartheil-  
 lichen Betrachtung  
 auf die Glückselig-  
 keit geachtet  
 sein müssen

dem Regimentscommandeur Johann Klaußmann: „Für  
 wann ich die hier geschickte, von dem Kurfürsten zu Offen-  
 dem Schuttpile des Königs u. dem des Landes zu  
 müssen. Ich glaube, daß das Schuttpil mancher Lande,  
 das nicht das meiste ist, ja ich will, daß das Schuttpil  
 des Landes dem Herzog habe. Friedrich d. Gr. hatte  
 das Recht, daß das Regent das erste Recht sei,  
 und Recht sei. So alle von dem Reich der Glau-  
 bhaftigkeit von dem Kurfürsten. Obgleich es im  
 Al. Lehensbuche dem Adel noch eine beschränkte  
 Stellung gibt, so befolgte es sich bei Bestätigung der  
 weltlicher Rechte dem Grundgesetz der Gläubigkeit,  
 König u. der Grundgesetz keine Kontrolle auszuüben,  
 vorzüglich an ererbtenen Rechten auszuüben muß-  
 te. Und dieselbe Gläubigkeit <sup>aller</sup> (das dem Gesetz  
 selbst das erste Prinzip Joseph II. ein. Dieser in  
 seinen Ansichten sehr freimüthig durch, sehr in  
 dem höchsten Grad, die ihm durchsahenden von  
 der Kurfürstlichen Befehlsgewalt von Zeit nach  
 Strafen der Freiheit u. des Reichs zu vermindern.  
 diesen. So sehr die Sachlage auf u. gegen so sehr seine

Anfertigung, daß Voltaire die Kurfürstliche in Betracht der Macht,  
 Befugung, die Grundgesetze, die Kontrolle ausüben  
 nicht anzubehalten vorgeschlagen, ferner u. daß nicht ungenügend Rousseau

\* Rousseau selbst, von der Kurfürstlichen Gläubigkeit der Klaußmann u. dem Lande,  
 Prof. der Schmutz der Grundgesetze, das ist die Kraft derselben als  
 die Kurfürstliche von der Kurfürstlichen Staatsgewalt anzuhalten. So man sich  
 ränkt die einzelnen  
 Partien.

die unvollständige Frau der Königin bewacht  
 zaghaft zu sein & so bewachte sich die Königin  
 zu ihrer Unvollständigkeit hinüber zu kommen.  
 daß diese Frau nicht in der Gegenwart geblieben,  
 daß diese die geographische Frau Frankreichs  
 das ist. Von all dem konnte die Königin  
 nicht nur den Stenders nicht wissen & nicht  
 was in Zukunft nicht in der Welt bewacht  
 Unvollständig zum letzten Pflichten. Denn diese  
 Leben & Frau, die eine neue Zeit einleiten,  
 haben, nicht eine allen zugewandten & zutreffend  
 werden, so daß man sich nicht auf die Bildung, so kann  
 nicht & Aufklärung. Die neue Leben begreifen  
 unmöglich auf den Wissenschaften, in der Welt  
 & Zerstörung, was man nicht nur, sich zu einer  
 breiten. Es unter der Welt zu sein, die  
 großen Punkte. Die Zeit der Absonderung  
 fallen mit der Zeit der Pöbel ist nicht,  
 die Welt zu zeigen. Ganz wollte man nicht  
 Rousseau zu haben zu sein. Die Zeit  
 falls die eine was nicht & was nicht  
 sein. Aber nicht allein die Welt & die  
 wollte man die Bildung nicht. Es  
 unter der Welt nicht auf die Welt, die  
 sich die Arbeit der Aufklärung zu sein  
 müssen, nämlich die Wissenschaften od. der  
 Aufklärung (besonders in Bayern). Die Zeit



dieses Bodens, die Logen, welche haben sich in ganz  
 Preussens. Logen in denen hatte sich zu Theaters  
 Zeiten eine Formirung gegeben, der sich  
 Theater selbst selbst angehöret zu haben. Jedem  
 diese Logen die Klappensünde " Klappensünde  
 zur Bekämpfung zu bringen müssen, gelangte  
 man von den Göttern " Sphären, die allgemain  
 der jungen Klappensünde angehöret, selbst sich zu  
 rauchigen, die das besondern Gut jedes einzelnen  
 Volkes mitbringen; von dem großen Göttern, die  
 Klappensünde, gelangte man sich diese Sphäre zu den  
 grossen nicht riesigen Göttern, zu den von  
 gelassen Volkern. In England " Frankreich wußte  
 man sich nicht in dieser Beziehung ganz " man  
 folgte nicht demselben. Es war nicht so allgemain  
 das Volkthumsstufen, es begann sich das Volk,  
 haben zu entwickeln. In Deutschland war es  
 vornehmlich Lessing, der das Volkthumsstufen  
 " Volkthumsstufen der Sphäre zu haben mußte  
 " seine Landleute von den blinden Vorurtheilen  
 der Fremden, vornehmlich der Franzosen, los,  
 wußte. Die seine junge Zeit ist charakteristisch für  
 Aufklärung, vornehmlich für das Kraken nach der Sphäre,  
 seit mehr Zeit, als der Sphäre selbst. Man  
 war in seiner Landtunge Dramaturgie von  
 göttigen Auffällen gegen die französische Literatur,  
 die " ihre Sphäre selbst, so war es nicht

leicht vorwärts zu glauben, daß es eine große  
 Sache oft die Gabe der Französischen Sprache in  
 die Sprache <sup>übertragen</sup> übertrage. Aber wenn wir bedenken,  
 kann, daß es keine Zeit in Deutschland das Deutsche,  
 das Deutsche Sprache in Deutschland so weit  
 vorwärts, daß man jetzt Friedrich's des Gro. alle  
 Französisch spricht, daß Voltaire, die besten Dichter  
 Sprache hatte, noch ganz ohne, alle Französisch  
 in Französisch, nicht ganz man nur nicht ohne,  
 das in Deutschland, so können wir ohne den Zweck  
 in der Lessings gegen die Französisch zu  
 schreiben. Die Vergleichung der Französisch und  
 die im 18. Jahrh. die naturlichen Sprachformen  
 gezeigt in so weit es nur möglich, unsere  
 unsere Spracharten Theater der Kunst in die Zeit,  
 wenig haben zu können. Die Sprachformen, die  
 Begründung einer vollkommenen. Die Sprache.  
 Und wenn es noch können lassen Blick noch den  
 Osten nach, so ist es, daß die Sprache der  
 Aufklärung und der Zeit für die Sprache in  
 mehr. Die Sprache der Aufklärung, unsere  
 die der Osten nach, Peter d. Gro. in Katharina II.  
 unsere Zeit so wie in Deutschland Friedrich d.  
 Gro. in Joseph II. die Sprache der Aufklärung  
 unsere alle die Sprache der Aufklärung  
 in die Sprache der Aufklärung der Sprache der  
 Aufklärung unsere Sprache der Aufklärung in



plößt jette bracht begonnen sein garziges  
 Leben vereinigen. An die Stelle der Zeit  
 der fast ununterbrochenen Kämpfe kam ein  
 Andenken jener Kämpfe an. Unter dieser Prater  
 sich Maler von Altmann, von Spener & Freake,  
 die von lebendigen Gegenstandspolegen bekunden.  
 So arbeiteten in Lissland (1750) die freigeistlichen  
 Luthersamen (die 1727 von dem <sup>in Lissland</sup> Lissland  
 von Spener-Freake von der ungarischen <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 taly). In Lissland trübt sich Luthersamen  
 nicht mehr, deshalb arbeiteten <sup>die</sup> ~~die~~ nicht die  
 jüdischen <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ in <sup>Lissland</sup> ~~Lissland~~ <sup>aber</sup> ~~aber~~ <sup>als</sup> ~~als~~  
 kommt nicht die neuen jüdischen <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ die,  
 für neuen <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ zu <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~. So <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 neue <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~, das <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 fast keine <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~, <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 land für fast bei einem jüdischen <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 den <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~. Und die <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 Luthersamen. Und fast neue <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 in Lissland mit <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~,  
 zu nicht <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~. Schon <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 neue <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 Altmann gelobt, <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 das <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 intendenten <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 Gräven <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 Gräven <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~ <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~  
 sacerdotum non est otium sed negotium. <sup>in Lissland</sup> ~~in Lissland~~

Diese Bemerkung  
 Die neuen jüdischen  
 Die neuen jüdischen  
 Die neuen jüdischen  
 Die neuen jüdischen

... von ...

Und Baumann klauert, daß sich wenig von Seiten  
 der Herren für das gedruckte Werk der Letzten  
 gesehe", daß selbst einm der guten Beispialen  
 weniger schon davon folgen. So war der  
 für Anderer unangenehme unangenehmheit"  
 ihm der Platz ein wenig quaback. Obgleich  
 sich keine Mängel für die Letzten angestanden  
 - die ersten unterschieden erst: <sup>in Hahnenstrocken</sup> Bauwerk, als Pfen,  
 der Haupttheil jedoch war, also nach 1700 <sup>in Hahnenstrocken</sup>  
~~... ..~~ - so hatte sich der Plan die Quell des Lapal-  
 Pentagon gemerkt. Denn <sup>aus dem Jahre</sup> <sup>17</sup> Jahren  
 (1727-1744) war mit Hlase 1000 fess. des lat. Ge.  
 Sprachbuchs verkauft hatte, so wurden von seiner  
 neuen Auflagen in 10 Jahren (1744-1754) bereits  
 6000 Spruchlären verkauft. Außerdem besaß  
 ihn in Italien - allerdings damals nur für  
 die Brüder - eine schöne Mäße, die der letzte  
 Ludwig Peter in ein gymnasium academiem  
 1775 <sup>unverändert</sup> so den Lehrabängen seiner  
 Zeit der Hlase Regel aufbewahrt? Parzen,  
 warum wir voll des, was wir bis für gesehelt,  
 nach erumel in Europa? in unsern Gemüth  
 überblicken, so sehr wir, daß die Zeit, in der  
 unser Thender zu wirken begonnen ist, eine  
 Zeit der Aufklärung" der sich diese besondern  
 Wissenst freisetzt ist. Die Lehrkräfte der Geschichtl.  
 Seng unbedeutend ist ungenutz allerdings nur für

x) Der erste Druck  
 war nach Aender  
 einige Zeit nach  
 Lapar.

Lungen in Lappinam zwoß mir die oberste  
 Bewegung, die Lungen Geklopft, unter im Tals  
 Pleura des Hals auf im fünften & Abau-  
 geln. Es kömmt auf einige Stellen auf,  
 im Hals nach Luft, die Sonne der Halbbildung,  
 zu vermeiden, aber die Sonne, das Luft der sie  
 verweilenden Bildung zuweilen sie, immer für  
 für Reizung. Das Hals selbst will auf nicht in  
 wird mir nicht vermeiden, wenngleich die Sonne  
 immer geht in die Lungen Pleura, wenn von  
 oben kommt einige zu ihm nicht freundlich,  
 zu in es nicht vermeiden, ihm nicht in einem  
 verantwortlichen Prozess zuweilen: es sei Zeit, zu  
 vermeiden, sie zu vermeiden. Solche Stellen sind  
 diejenigen Stellen zu vermeiden, die mit  
 manchen Kneipenarbeiten für die größte Pleur,  
 für die Bildung in Lungen der Lungen Lungen  
 zugehen haben. Einige haben wie von ihm  
 bewahrt in der 1. Periode der Lungen. Infolgedessen  
 können gelöst in oben steht wie mir der  
 bedeutendste unter ihm. Es ist Theodor.

„Theodor selbst in lath. Lungenprozess.“  
 sagt Dr. Frenemann in seiner lath. Lit. Geseh.,  
 das ist ein ganz ähnlicher Prozess in einem  
 ein auf für diesen in Proportionen eigentlich  
 beweisbar. Niemand sollte sich von ihm zu ge-  
 wöhnlich lath. Lungenprozess so zu zeigen gewohnt, als

G. F. Theodor.  
 1714-1796.



gewonten<sup>2</sup> Wohlthäteren geworben sind, die noch für  
 einen Heiler bei der Arbeit u auf der Arbeit zu  
 jungen warden, z. B. Brali, hat bis vorer Zeit  
 u der vici ceemi preecaja's. Ja diese Begriffe ist  
 theilw. bis zu uns von jenen vertragen.  
 Die lath. Sprache, die aus ihm aus zu flüchtend,  
 gewanten Hofsling firsich vorer, boniffe theilw.  
 nun nung für vordlich beidnigzwerke zuerben,  
 pfer, indem es für in pman Hofsling se ba,  
 fawoffte, von niemand aus ihm. Es war noch  
 niemanden aus ihm gelungen, den Rausch für  
 u die pferst, das lath. Sprache den pferst u die pferst.  
 seit der lath. Sprache zu offenbar, von ihm. Die  
 man fette in nung so viel Zeit u Klaps zu ihm  
 folerung, zu ihm Hofsling warden, als  
 er, niemand zu eren ja nung mit pferst glän.  
 gewanten Hofsling nungstakt, von er. Es  
 war der pferst, der lath. Sprache zu tranken gelawak  
 fette. Es pferst mit der lath, ganz so von eren  
 ihm Fürecker u Glück in lath. Sprache u pferst,  
 ihm Hofsling, barbouffte gewant ihm Hofsling u  
 Gebirg, lath. Sprache ihm Wohlthäteren u ihm Hofsling,  
 pferst u lath. Sprache so nung vordlich die pferst,  
 seit der lath. Sprache. Hat die pferst, die er  
 niemand gewonnen, gab er nung in pman  
 wofftatanen Hofsling pman lath, die in  
 pman Augen die vordlich Hofsling der

In diese warden  
 meistens die  
 warden, seit  
 das Jahr



ihren Namen nennen, zu dessen. In ihnen findet  
 der Lette die erste Anweisung, die ihm einfluss  
 im Hinblick von Nutzen sein konnte. Die Re-  
 gelrechte seiner Lett. Adrian vonswelke <sup>Landes</sup> ~~Landes~~  
 geschichtl. Einflüsse als Hauptstück, vgl. er von,  
 festschreiben geschichtl. Bücher. In dem geschichtl.  
 Leben zur schließlichen Fortführung dienen sollten,  
 als ein weltliche Bücher, die zur Geisteskultivierung,  
 zur Aufklärung der <sup>Letten</sup> (Haupt bestimt waren in  
 in Grammatik u. Logik bearbeitet als einen  
 Aggregat, der den ihm nachfolgenden Schriftstäl-  
 lern sehr zweckdienlich waren. Steadig ist ein  
 der erste, welcher die geistigen Anwesenheiten  
 der Lett. Abhandlung bewirkte. In der ersten  
 Abhandlung seiner <sup>Letten</sup> ~~Letten~~ (1761) bringt er bei,  
 welche von der <sup>Letten</sup> ~~Letten~~ Lettische Schriftsteller  
 u. Rätzel u. in der zweiten Abhandlung des Letten  
 (1785) finden wir Proben lettischer Volkslieder  
 u. einen Aufsatz mit Lett. Wylfplausie. So sehen  
 wir denn, dass er mit wissenschaftl. Tact der Arbeit  
 richtig angefaßt hat. Sie beginnt den Sinn der  
 Literatur von Fundamente, indem er sich zuerst  
 in die <sup>Letten</sup> ~~Letten~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~  
 rechte der <sup>Letten</sup> ~~Letten~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~ u. so <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~  
 Plätze angeschlossen zu sein <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~  
 fassen. Es sind ihm sehr wohl, <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~  
 er ein geschichtl. <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~ <sup>geschichtl.</sup> ~~geschichtl.~~



in Gott; weil er sich keine große Fortsetzung  
 habe der Spögelei vorzuziehen, auf der er sich  
 alle die Vorzüge aller Fräulein dieser Erde fin-  
 den. Er zieht sich in dem Kloster eine Liebhaber,  
 die singen an die Natur in ein bescheidenes Man-  
 nern in diesem zu erkennen. Diese Arbeit,  
 die man von allen die folgenden, davon  
 Antinomien sei es in die drittel fünfzig  
 te. Dieses ist ein mit diesem Kloster III. I.  
 S. 152. das man lassen etc. aber nicht, in fort  
 gleich mit diesem gewissen Verhältniß zu  
 einem gewissen Zeit in dieser Ordnung getroffen.  
 Die folgende in demselben Zusammenhang  
 in welchem Zustand in Landa Dr. Finckmann  
 nicht mehr mehr, als sie eigentlich sein  
 sollen; jedoch sie die Regeln der kath. Ge-  
 meinde zu befolgen, die sie nicht den Forderungen  
 der Wissenschaft erfüllen.

2) Sacras an etati keem Latexsem per de,  
 luskesann an gaden ma. en savestiti. Die  
 Kloster auf die 80 Jahre, 69 Frauen  
 in 20 Kitzel. Die meisten Jahre in Frauen  
 sind young in der die Landa gegeben.

3) Angestas quod has gramata no passales un  
 dabas - auf die die ersten Punkte in der  
 Kloster die Fortsetzung, Erklärung der  
 etc. etc. III. I. Oden in Landa III. I.

4) Faunas ringes? Das zweite Heft davon  
 gab den Titel: Fingru Cakes. Sie enthalten einen  
 beträchtlichen Anzeigekatalog Lieder zum gefälligen Anze,  
 zumeigen, Heft mit dem deutlichen Anze, Heft  
 von ihm als Originalen angesetzt, die - sagt Dr.  
 Finckemann - zur Bildung der Lieder da, wo sie  
 bekannt geworden sind, gewiß viel beigetragen,  
 zu haben. Das ist nicht zu bezweifeln, namentlich,  
 dem haben alle diese Personen balladistische  
 Stoffe nach dem Stender'schen Takt zum Anze,  
 zu haben. So charakterisiert von Stender allein  
 die zweite Person der ersten Lit. Harmonie  
 von alle in der ersten Person der letzten. Sprich,  
 Lieder der Kategorie der Fingru Cakes: Lutz  
 Deem, Klausen kungam! was? die Lieder sind  
 in dem Anze nicht, so werden sie in  
 Stender'schen Lieder zum ersten Male maßlos  
 Fingru Cakes Lutz. Stender öffnet ein dem  
 besten Lieder Schwan von Wland? Lutz  
 in der ersten Person mit Salphurwasser zu  
 haben: Aus, kungam, Klausen Lutz! des maies-teri  
 esam, des juno To maies-teri esam der ersten  
 esam, des juno To maies-teri esam. Das  
 will Stender als einer Mann Lutz die Lutz  
 die Lieder nicht annehmen, indem er ihn nicht  
 alle Lieder die Lutz öffnet in der ersten  
 den Schwan Lutz nicht in der ersten,

<sup>manübar</sup>  
 Kait (manübar) falk. Kait! fu manüßst iß verbei  
 nüt nütß zä trüßan n' zä balapan, nütß d'ß  
 us fuf was nütßiger blaisa in vut vut der  
 Gunt blunbuntalufß wirta. Süt d'ß us in  
 dem Gadriff: Savas kartas pat. xana. d'ß then,  
 des bei des Abpaffung pinas vuzinverlan Ge,  
 d'ßßa flackig beim latt. d'ßßelint in die  
 Lapa zezungen ist, d'ß zezungen pinas vut  
 iß oft zebaußßan deminutive, d'ß zezungen  
 nütß die d'ßßtas <sup>zige</sup> Kanneliys, legadina, <sup>zellewile</sup> <sup>männone</sup> die  
 us dem d'ßßelint, des d'ßßelint auslafß  
 falk. d'ßß man intes pinas Gadriffan nütß  
 nütßige flackig nütßißt, die finta vut keinem  
 d'ßßotß mufe sind, ist d'ßßelint d'ßßißt  
 ja der d'ßßuß, so lang us d'ßßuß. die zä pinas  
 Zeit nütß die d'ßßuß Libortas zung vut dem  
 franzößißer fufßißt, gekanßßt vut, so vut,  
 der vut nütßolig finta, d'ßß Header, der  
 fuf vut der d'ßßuß Lib. gebelßt falk, mit  
 mit der d'ßßuzen nütß die d'ßßuß vut d'ßßuß,  
 abzugausman falk. fuf manas fuf z. B. d'ßß  
 Ziffen der Sylben im d'ßßuß, oder d'ßßai die  
 Accentuation zä bewerkßißigen, d'ßß d'ßßuß  
 ein franzößißer fufßißt zä pin, d'ßß in d'ßßuß,  
 ziffen vut dem zung vut dem die Sylben ge,  
 ziff. d'ßßuß d'ßßuß ziff vut ein nütßes d'ßßuß  
 d'ßß zung <sup>in</sup> manüßißer latt. fufßiß lib vut

des Jafes 1880, wie ich es in meinem Sammel-  
 büch der Drejas skenas von Kahlberg in Bagalms  
 1881 zu dem ersten Male als einen Jafes anse,  
 wiewol. Das diesen Jafes sind fast bis fast  
 alle außer diesen - jedoch die Pflanzen als eine  
 die guten - gefallen.

Es ist aber unmöglich, seine Tugend voll und  
 ganz zu verurteilen. Dazu müsste man wissen,  
 von Tugend-Ausleistungen. Zu unserem  
 Bekanntheit mit diesen ersten Lehr. L. Kahlberg,  
 dieses umfangs ist das vollständige Werk des  
 K. Kahlbergs: Ueber Tugend von dem  
 Leben. Jetzt nur noch einige biographische  
 Nachrichten von ihm. Gottlieb Friedr. Tugend  
 zu Lützen in Pörland, geboren war sein Vater  
 Friedrich von, 1714, den 27. Aug., geboren, in  
 die zu Tena in Halle, von 1736-1739. Er ist  
 von ihm ein willkürliches dabei gefast. Im  
 Jafes 1742 wurde er Professor bei der Stadt,  
 Halle zu Lützen, 1744 Professor zu Lützen, 1753  
 zu Lützen, 1759 wurde er ab, ging mit dem  
 Lützen nach Helmstedt, er wurde 1760 Rektor  
 der Realschule zu Königs-Lützen. Aber er ging  
 zu 1763 nach Hamburg, er mit dem Professor von  
 Professor der Geographie nach Kopenhagen,  
 wurde 1765 von der Königl. Universität  
 nach zu Göttingen zu dem Königl. Professor

man, in kam natly ihar A. Peterburg nay diston  
 zavist, vants 1766 portyuz zu Selburg. Jan,  
 vgt, 1782 progt zu Selburg, in starb 1796, tau  
 17. mai. fu vants von latt. Distpan, di vlla  
 Hon zu lapa mastantau, zu goalka gatongar.  
 Sein Traunt in Biagong Caarnevski lagt,  
 firsont dzug nepusant: „Mail no vlt foadi,  
 zu in Mroftkallas tau Lapan direr kation  
 gawerpa von, vail no organtlich direr nobi,  
 kantau Holkrelaytu pira foudatung zu dnu.  
 Kan fukka, vail no ip vlla foga p. von fo,  
 baut vaitmata, vail no Lullingbedruffen der  
 Holkrelaytu: so besloft pin lapa ip foug vult,  
 lapa lattiffu Klainner zu goalka fongar zu  
 Lydan. Vnter p. von f. wabu kai tau fivof  
 von Sonnacht vofalt fit ain zovinar Stain,  
 auf tau man in <sup>latt.</sup> Daffroft lapt: „Je apresets  
 Gotthards Friedrichs Stenders, 12. 1714. g. mio,  
 1796. g. ar von gasparu. Latris. Sgitar ip  
 vuplapt nay nintgombau: „Cum filio Medau,  
 der Johannes Stender, patre von indigno.“  
 Vnter in lapa fittas no fult fo gawinufft.

Fu p. von f. wabu Gaderoff: Ba p. von f. pinder  
 in fukel kai tau napa Traunnang von p. von  
 f. wabu 1787 - das no nay in lattiffu ubaufpelt  
 f. wabu - f. wabu Stender tau Gaderoff vnter <sup>1787</sup> tau f.  
 von no j. wabu von p. von f. wabu f. wabu, - di ubreit





wirft für Lettan. Koenigsberg, 1794, "denn noch  
 Anders Zots: Die Lettische Fortschritte, in  
 Abseht ihrer Klugheit, Nützlichkeit u. sonst,  
 liefern in unsern Kenntnissen. Koenig 1805." Unter  
 denjenigen, die in Anders Schriften verhandelt  
 sind sind für die Herrn Lett. Lit. verstanden  
 ist allen voran Anders vortreffliche Schrift,  
 Alex. Joh. Anders, zu nennen.

A. J. Anders.  
 1744-1819.

Dies ist nun die Ursache auf dem für Lettan  
 in sehr gemeinlichen Graden zu besagen: patet  
 non indignus, so ist dieser junger Anders,  
 im Gegenstand zu seinem Vater Anders  
 des so genannt, ganzes ganzes Lettisch nicht  
 unähnlich. Auf seinen Schriften können wir  
 unterscheiden, daß er sich im Schriftstücken  
 seinen Vater zum Vorbild genommen hat.  
 Was das betrifft ist nun nicht abzulehnen.  
 Unausbleiblich in seinen Schriften hat er seinen  
 seinen Vater nachgeahmt. Dies muß man  
 gestatten, beschränkten Maßes. Dieser Anders  
 ist das erste, was in der Lett. Dictionarische von  
 unsern Autoren hervorgeht. für nicht nur (1790)

1, Lestespele no zemneesa, kas par muiž,  
 neenu tape parversts, un veena pasesa no  
 drauga Licepura. (1790) Es ist das erste Bearbeitungs  
 des Stolbergischen universitären Dictionar.

2, Dreesmas, atastu-dreesmas, pasasas etc. Team

finlaintien in tin lett. Lit. Gaff.

Latveesen par ielustesam un praba paaugsa,  
nu sarekstas. hita, 1805.

3, Filnaga iestastigana, nava vira kurau  
bonests par no zenuceena par brivungu  
celes. Sarekstas no Vaeremes maestaji  
Salzmann, bet postalkota un na preses,  
Latveesen vajaga isteroka. hita 1807.

Zu tin lett. gauslupen Lit. ist no rhaup frucht,  
bass vaia pin Markau. Zu versuipen ist fins  
vins nof, das no tin upen lett. Latve. Al,  
manach strot jat: Dreesen-Kalendars  
ar 1811 <sup>to</sup> gadu, visvarvak ceevigam par ja.  
nu ielustesam sarekstas. Lantata tin hitala  
pinat Markau fin tin Lattan prata celaseana,  
jo ist tin pinat lopat nuff nofapablij var,  
Hsten: prata paaugšana.

Als tin vlda standes, tin jünge Steadler-Later,  
nuff nu pinam Labanduband tinf tin Abfustung  
tinf 186, Lathippen Legikens in zosen Tpolan  
pinat Tpitigkaid fin tin lett. Kongr. in Lta,  
vatin tin pinam anfangt in tin Kongr. in tin  
Rittschafft von pinat savanlist jatka,  
ifu zin finitiven tinf zossem Aback, tin  
faldimthal farzuzaban, trukt no tinfarzuz,  
fin fin tin von Kongr. in Rittschafft ifu  
hausillupen 1000 Tpolan. bei tinpin Dantka

infaust ulla den Thunders mästan vinn fram sin  
 vinnig savorer len. for ist in bekräft den sin.  
 kavelen Liaba, tra no geyen sine Lattaen fagt,  
 fuvoretstiftigt in vinnest mit vinf man  
 nu ~~den~~ den Scherungstend, inx den sig tra  
 Lattaen vinf imen kaptan. for, Theder, vinf  
 med sin Legikon van fuvogy Peter, <sup>(sig, sig)</sup> tra Ra.  
 givung in tra gungy Rottastfagt (tra sig sig), in  
 trakt krapoviffanen fuvogant ifan ulla  
 sin tra galefata vutavfittning <sup>tra vinf</sup> in  
 fuvonan fufan Altar vinf fovan vinf andval  
 za vinnest, vlt sine vinf tra gungy vinf.  
 vinf ifan gungy gummiffanen fuvogant,  
 za sin van fuvogant galefata lakt. vinf za  
 vinf fufan, vinf vinf vinf tra vinf  
 vinf vinf vinf tra vinf vinf vinf, tra  
 vinf fuvogant in vinf vinf vinf, vinf,  
 fuf tra gungy Land vinf, vinf vinf tra  
 fuf vinf tra vinf vinf vinf tra, vinf  
 in fuvon fuf vinf, vlt in fuvon in vinf.  
 fuvon vinf vinf vinf Legikon vinf vinf  
 vinf vinf fuvogant tra fuvon vinf, tra in  
 fuvon Altar fuvogant vinf fuf, tra  
 fuvon vinf za fuf za fuf in vinf  
 vinf vinf vinf vinf, vinf vinf vinf  
 in vinf vinf tra vinf vinf vinf.  
 tra za fuf fuf.



in flach zu sein fürchten, so möge gründig über  
 Bildung- u. Beförderungsweg der Letzten - Bel-  
 tung ist Straßburg - zu sein zu sein. So kann  
 dann noch Theres, wie von Gott gesegnet, das  
 Thron, welches sich zur Labandwägung mehr,  
 so, für die Beförderung der besten Willen  
 mit all jenem Gutes u. Hoffnungen zu sein,  
 besten. Es ist kein anderer, als der liebe  
 Herrsel.

G. Herrsel.  
 1769-1850.

Durch ein Verzeichnis, das Herrsel schon als  
 Kind erhalten, haben wir davon einen kleinen,  
 nach dem Original, für die Beförderung der  
 Letzten zu sein. Es selbst erzählt uns die,  
 eine Jagdvermahnung der französischen Fel-  
 genden Thesen: - sind davon, als wir mit  
 dem Thron (sein Thron von Thronen gesehen  
 u. haben zu sein die französische in Alt-  
 Peabalg bei seinem Thronen u. Thronen, für  
 den Linde, oder eine Aufstellung) sind schon  
 erhalten, für den von einer bekannten Thronen  
 genommen. Dies ist ein Punkt in der Geschichte,  
 daß u. finden sich einen alten Thronen,  
 der in der Thronen auf der Thronen lag; u. schon  
 ist man auf den Thronen, ein Thronen auf  
 den Thronen u. ein Thronen Thronen ist mit  
 einem Thronen Thronen Thronen (u. Thronen  
 zu sein). Das Thronen Thronen Thronen

in mit Luise's Roman wie ich am dem Punkt an,  
 bestan in vorbei passanten Frauen zu: Jeder der,  
 der, sind sie ein Klauß. sind sie ein Geist,  
 sind sie ein Ferkel, daß sie so abnormen,  
 der diesen neuen Alban zuiffen! Das ließ  
 nun vllentlich den Roman los, denn es wuf.  
 das sehr mannan haben, aber es sprach das  
 wuf zu dem Unglücklichen, (das eigentlich  
 nicht wußten hatte, sondern das Ferkel  
 manna war von ihm, daß es von einem  
 zuffenman diebstahl etwas wußte); daß  
 das Litten diese Frauen möge es doch  
 bleiben! aber für die wußten: Was ein Roman  
 der befragt, so wußte herkel von dem, daß  
 ich mit der neuen Frau den Rock des Herkes  
 selbst mich gefeldan in mit der vnderen den  
 abnormenklapfen Quäler die mit dem Schrift  
 zogenet zutroft habe. In Alban, vollen  
 man<sup>in</sup> (gezügelt), konnte ich gut, es fing  
 Krisjan, in mich ging es sehr zu fassen, indem  
 ich von so abnormenklapfen Grundlängen  
 von dem Frau apornindigen Gorte wußten.  
 Obis gingen best mit dem Herkes herüber für  
 und in Roman auf neuen Gungirung zu  
 vltan Mafovina. Ob manne fonganden  
 blute od. wogant eine Frau von mir den  
 Anlauf zuhan, - der Herkes begann mich zu

erzählen, wie die freywilligen Kasse Landes  
 von dem <sup>lateinischen</sup> ~~deutschen~~ Wälfen in Rottom  
 unterdrückt worden seyen. Als ob der Herr  
 so erzählte hätte, was für Zufälle, erzählte  
 er mit feineren Worten so, daß ich  
 mit dem Händeln daß die fada stimmung nicht  
 unpassend. In blanke die Herrschaft nicht auf  
 ein in pfing gleich still.

Die fentische die seine ganze Kindheit  
 bei diesem Anfall empfand, hat Herr in  
 seinem <sup>ganzen</sup> Leben nie mehr erzählten  
 können. Die beglückten ich für eine jungen  
 Leben in schließlich ich eine so wunderliche  
 rasen an dem Dystopie der Latten, daß er  
 ein noch jungen jungen Mann in Lissabon oder  
 Guelphens wirkend sein bekanntes Wort  
 verstand: die Latten, vorzüglich in Lissabon,  
 eine fada die geflohenen Zufälle. Als  
 er im Manuscript dieses Wort zu fada gesetzt  
 hatte, gab er selbst - er war im Jahr 1796, als  
 im Herbst der alten Stender - seine Stellung  
 als Guelphens nicht, nicht nach Riga, besitz  
 in Rolderaa im Schiff in pyelde prunk ins  
 Ausland. Er kam zuerst nach Lübeck. Von da  
 wurde er per Post nach Leipzig. Eine Zeit  
 er selbst für die Zeit drücken in seine unter  
 der Bedingung, daß der Herr bis zum Herbst,

was der Leutnant zäpferantworte, fottig für jellk.  
 Und das zepf deru vinf ~~herkel~~ beymen in  
 Leipzig hederie zu fäbren. Duf blint er für  
 nuff lunge. In demfelben fottige beugt er für  
 nuff jene, um zu fernen fäbren obzuliegen,  
 duf beante im <sup>(1797)</sup> fäpfer (wollig er vinf jene  
 zu zolonge nuff Heimer, was fennet die Witten,  
 Hafften fhoritten. Gies künf er mit Galtke, Has,  
 der, <sup>Wiltent</sup> zäpfer. Duf für künf, die Latten,  
 was herkel ffen fo beupfuk zausweden, duf  
 man ifu kuffe vifortkade, um ifu nuff zäpfer  
 zu beuortren. Für fernen fäpfer fäpfer  
 (1797) nuffe fenn von der Recke vinf für,  
 lunt duf Heimer zu vinf für vinfuffe der  
 herkel zu ffen. Als man ifu zu ifu fäpfer,  
 fell für der fuff Wiltent vinfuffen foban:  
 „So jäng!“ Duf fut man (Böttger) ifu vinfuffe:  
 „Aber er fut alte kuffe zoluffe.“ Aufiluf if  
 herkel ein fuff fäbren in famburg vinfuffen.  
 In fut bei fernen kuffe ein fuff Leonhard  
 Wächter vinfuffen: „So klain! fuff vinfuffe,  
 duf der fuffen, der die kuffe, die Latten“ was  
 fuff fut, fo zuff vinf der ffen für nuffe.“  
 (herkel was nuff nuffen vinfuffe). Als  
 vinfuffe für für nuffuffen zu fuffen vinf  
 eine fuffuffe fuffuffe nuff fuffen vinfuffe,  
 in für deru herkel fo vinfuffen vinfuffe, duf



in einem Stille ausgegangen sei. Und nun habe  
 dieselbe Frau Häcker wieder ausgesprochen: „Ich  
 glaube nicht, daß Sie das Buch „Die Kabbala“ von  
 Faust haben.“ Im Jahr 1838, als etwa 42 Jahre  
 später, hat Landrat Samson von Elmstedten  
 in seiner Schrift: „Ein historischer Abriss über  
 die Aufführung der „Lambertus“ folgenden:  
 „Das muß wohl ein jüdischer Ringstein sein, daß Dr.  
 Kernels Buch viel bei der Verbesserung der Bücher  
 sehr sehr gut. — Wohl schon so früh  
 wie, aber nicht. Und wissen wir nicht, daß  
 die Aufsicht manchmal befallend war  
 „, daß derjenige, der sie bringt, bestraft ist,  
 ja, daß die Aufsicht zum Wohl der Kabbala  
 seit mit Luft gebracht hat, ausgenommen etc.  
 In Wien hat Kernel während seiner Studien  
 Zeit wieder einige über die Kabbala in der  
 Kabbala geschrieben. Er schrieb <sup>manche</sup> von ihm  
 das Buch „Die Heilige Kabbala“ für Dr. Kabbala  
 der Kabbala — ? R. Kabbala: die Kabbala-  
 stelle beim Kabbala Kabbala in Kopenhagen  
 bekleidet es aus der Kabbala. In Frankfurt  
 a. O. wurde er zum Dr. phil. promoviert  
 in die Kabbala der Kabbala. Im Jahr 1802  
 nach Berlin zurück. Hier können wir  
 von ihm auf die Details seiner Kabbala  
 eingehen. Er hat ein Kabbala Kabbala ge-

fult. bald lakta no in Rindlande, bald in Lio,  
 landt. In der Raife von Riga knüpfte er sich  
 ein Gütchen, auf dem no pinen Labandabent  
 bis zum Ende zugebracht hat. 1820 pflanzte  
 der Herzog soppinon, welcher zu solchem herkel  
 so fult zueinufft fult. Er war ein Gütlichtrai,  
 König-Fuge als in der Fierren der Lönner  
 Liovent die Lönner markantet wönte. her,  
 kel fult pult in der Fierren zueinufft, mit  
 ingeduldig <sup>von Pinguablich</sup> zueinufft, in  
 wönten die <sup>mit Pinguablich</sup> ~~Fierren~~ mit der Fierren  
 wönten wönte. Bald als die Gemeinde sich  
 von der Lönner wönte der Lönner Fierren  
 wönten fult, in wönten ein wönten  
 herkel fult Fierren über die Fierren.  
 Er war ein Fierren. Die Fierren  
 hat herkel in wönten Lönner, die  
 fult Lönner "fult" eingefant zueinufft.  
 Von Fierren Alexander I. bekam herkel auf  
 Labandzaten 300 Rbl. jährlich zueinufft. In  
 allen Fierren herkel wönte ein <sup>Fierren</sup> fult der  
 Lönner fult die Lönner "fult", wönte in wönte  
 in wönten wönten können. Lönner wönte die  
 Lönner "fult" fult wönten Lönner,  
 der I. zueinufft. Der Fierren fult fult wönten  
 Lönner fult wönten in in oft beffant. z. L.  
 ein wönte mit wönten Lönner fult.

\*Hinterfeld  
 haben wir die  
 wönte Lönner  
 fult.

Kessel starb im Jahre 1850. Er ist plethorisch,
 lüch, daß Kessel sich sein Ansehen für die Lat,
 den viele Tante vornehm. Ich gab es nicht an,
 nicht Traute gabelt. Zu den Lateinern gabelt
 vornehmlich der Generalgouverneur von Livland, von
 Tag. Das war ich nicht bei dem Trauliche,
 wurde heftig abauf sein ganz besetzt
 der Generalgouverneur Herzog Paulucci.
 Die drei Wäimere haben sich gebau, Abate
 in Sproßten die Ruffen der Lateinisch
 eine möglich gemacht. Zugleich mit der Ruffen
 der Lateinisch kann der Befehl ferner, nicht
 je 1000 Taler von sich zu werfen. Ob,
 gleich nicht früher Tage nicht je zahlreich
 der ungenügend sind, so war die damit der
 Auftrieb zum Leben gegeben. viele als das,
 von erfüllten von den Kriegerischen Befehl.
 Die von die von ungenügend sollte nicht
 zum Ziele zu gehen. Als nun auf die Bewegung
 in Wolmar (nächst in Wals) in Jomlau (1841)
 den, welche die Lauen für die Melkoffalen
 vorbaritäten, so begannen sich bald die
 Füsse der neuen Melkoffalen sich zu
 geben. In wie für von den Melkoffalen der
 Letzen waten, so tiefen wie von Wäimere nicht
 vorzogen, die zu haben Anstalten, zum Aufgeben



Parveta kunnan laomaa.

Naredzgaus Jadvickis.  
1783 - 1828.

Lat sij bai ten Gornyan tra Paga viltgubel,  
dat, desz Flores, tra Antas tra yonafiffan Avlth,  
tyffangan, tra Elias u tra Odysee, blind quor,  
ten sei, so ist bai ten Lattan tra's karna Paga,  
konton vna Gubel, desz ifa vsta Wladys.  
fongas u Traifathdyffan nuf blind vna. So  
ist tra vnuelij tra Naredzgaus Jadvickis. So  
vint ar zannut, tra tra Lattan zar Zeit tra  
Lathiguffuff karna Traunvannoman fatten.  
Vffu vlt fuffjuffrigel jint vntlar ar pin Gafiff  
traf bahnvtriga blattvon. Tra ar ifu somit nuff  
vayvunt vna, fuff nu tra Rublik tra vnfpa  
Antas zu vnfvna u ifou fuff u Gvrolif,  
fuff zu vna vna, so miffa pin Gafiff fuff  
muff pinam fannan zannutan, um tra fuff u  
na vna vna vna vna vna vna. Vnd  
in tra fuff vna vna vna vna vna vna  
Lattan vna vna vna vna, tra zuff vna fuff  
na fuff vna vna vna vna vna vna  
tra zuff vna vna vna vna vna vna  
vna vna vna vna vna vna vna, so vna  
fuff tra pin vna vna vna u vna fuff vna  
vna vna tra vna vna vna vna, tra tra ar vna  
fuff tra vna vna vna vna. fuff tra G. vna,  
fuff, tra fuff tra vna vna vna vna vna, fuff  
ifou mit vna u fuff tra vna, vna ar fuff



kanoinkaan sen Franjoit, alle pflegenonten die job,  
 fawome u alle kanoinkaan sen Franjoit alle kano,  
 baw nistrotan list. Sarnus kanoinkaan nout alle  
 drosser ja fawome plest <sup>nout</sup> sen kanoinkaan kender  
 (in tiepse fawome) ja sellan. Die große fawome  
 u sen noutrotan kanz pinnan Linder-zib. sen  
 m. Lest. Das drosser: kanz, na puzze drosser zel,  
 drosser zel - lagan sen kanoinkaan alle, tups fawome  
 alle drosser große zel, fawome fawome, wanne sen kanz  
 kanoinkaan gefalt u noutrotan noutrotan kanoinkaan  
 fawome. Alas noutrotan ja ist sen noutrotan sen noutrotan,  
 ja, sen noutrotan sen lotttffen kanoinkaan fawome.  
 Kanoinkaan drosser fawome ja pinnan fawome gefalt u, in  
 noutrotan kanoinkaan sen pinnan bei Lotttffen bei pinnan  
 fawome kanoinkaan gefalt sen, fawome zelt alle sen,  
 wanne fawome, wanne fawome D. fawome, noutrotan sen  
 pinnan fawome makt, wanne istu fawome. „Jan D. fawome.  
 noutrotan in sen kanoinkaan fawome, in drosser,  
 kanoinkaan fawome sen wanne fawome kanoinkaan  
 sen noutrotan fawome sen pinnan Linder sen,  
 kanoinkaan fawome kanoinkaan fawome fawome, sen  
 44 fawome in tiepse drosser zelt. Kanoinkaan sen  
 kanoinkaan in pinnan kanoinkaan fawome kanoinkaan  
 kanoinkaan kanoinkaan wanne, kanoinkaan istu kanoinkaan  
 wanne fawome kanoinkaan kanoinkaan wanne, die noutrotan  
 in sen kanoinkaan fawome sen fawome kanoinkaan fawome,  
 alle kanoinkaan kanoinkaan fawome; - ja fawome kanoinkaan

ykkeitään un...  
 in cel, am...  
 fawome kanoinkaan  
 Tu ar manä...  
 Ja, la la...  
 Is pör...  
 you.

der Allbarmherzigen Jesu einen unauflöselichen Bräutigam-  
 Quell in seinem Herzen geöffnet, indem er ihm  
 den heiligsten Geist des Landes verlieh; so hat er  
 demnach sich, nach er seinem Königslohn genoss,  
 man, das hat er mit Plebsait seinem Herrschaft  
 zugelegt. Und so hatte er im Pfunde, geistlich  
 fruchtig Laban in sich selbst, nach seinem Willen,  
 dief den Geist des Landes volkreich zu machen,  
 hat man, hat sich in nussensalzkopf Avau,  
 den Pfund. Eine Befreyung er die Gnade Gottes,  
 die vom Dornen Ring unten, bis zum fagel  
 fagel oben, für alle so reichlich bringt; nach einer  
 er den großen Regen, der dem Lande die Dornen;  
 Land den Klappen zu Teil zu werden; - für  
 job er die bräutigam Liebe zu ihm Pfund;  
 nach dem er zum festigen Labanveredel  
 er; - eine jähliche er über die Pfund in Welt,  
 Konsumsait der Dornen; nach jähliche er über  
 die Gemeinshaft der fagel im festigen Thater,  
 fagel; - eine fruchtig sich sein Lande mit den  
 heiligsten; nach dem er mit dem Dornen,  
 den. Nach dem er sich mehr sein in Pfund  
 zuteilen in der mauffischen Pfund, ganz  
 besondert beim lett. Holke, in dem er das  
 wylt ist, welcher nach dem Willen dem er  
 Lande pfund, sein ergebnis ganz in Pfund  
 fruchtig nach oben lichte in dem die fagel er,



seiner Höhe vorwärts. Carl Hugenberger, ein  
nach der bedeutendsten Drucksache seiner Periode,  
hat in seinem Buche, 'Keresztigam Kezelen-  
dortajam Onditkaim per peemisen (1828)' seine  
insemen ersten Drucksache mit der Zeit der Freiheit  
bejungen.

Blau der Drucksache seiner Periode, die nachher  
genommen sind, sind die nachfolgenden: Hugen-  
berger, Loeventhal u. Dünstberg.

Hugenberger  
1784-1860.

Karl Friedr. Jac. Hugenberger ist geb. <sup>24. März 41</sup> 1. April 1784  
in Goldingen, studierte in <sup>Jena</sup> ~~Leipzig~~ Theologie,  
wurde Professor in Eowahlen, und ließ 1851 seine  
Arbeit, ließ sich in ~~Leipzig~~ <sup>Leipzig</sup> nieder, wurde von 1851-1854  
Professor der luth. luth. Theologie in <sup>Leipzig</sup> ~~Leipzig~~ <sup>Leipzig</sup>  
1860. Hugenberger ist unter den Deutschen wohl  
der alte Stender der bedeutendsten lutherischen  
Drucksache. Auf so weitlich in seinen Arbeiten  
die wichtigsten Grundrissen der lutherischen Theologie  
sein, namentlich seine Originalen sind sehr  
gelungen. Vor sind viele seiner Vorträge,  
wenn man von dem bloßen V. Bauzassen  
im Buche der Berücksichtigung der Recensenten  
mit ein selbst <sup>die meisten</sup> lutherischen Drucksache  
zum Jahre 1820 zu betrachten ist, - hat sind  
nicht seine Vorträge zu dem Buche die  
seiner Periode zu zählen. Namentlich ist das von  
seiner Vorträge mit Hebel zu sagen, wenn

H) nach K. Kundery.  
P) nach B. Dörner.

vier seiner Habespostungen war dem Schiller  
 nicht das gleiche das geantre Können. Das sind <sup>aus dieser</sup>  
 ab imerfien gelungenen Leistungen? feben fien  
 vordem der Schrift der lat. Lit. in dieser fari:  
 wa, daß es eben die ersten Habespostungen eines  
 Clodiffen Drucker mit Lattiffen sind. Seine Habes-  
 postungen mit dem Hebel, das selbst ein Hebel,  
 Drucker war, sind fien vordem gelungenen in  
 vorsein dem lat. Lapid <sup>auspiratlicher</sup>, weil  
 fien der Geisteskreis der Drucker in Lapid nicht  
 so weit vordemonten ging, wie das bei einem  
 Clodiffen Drucker, wie Schiller, der Fall vorse.  
 Joh. Seb. Hebel (geb. 1760 u. 1826) <sup>\*)</sup> fien vorse vorse  
 vorse, <sup>zum Gedächtnis</sup> ~~als~~ Drucker vorse. fe bezwändete  
 seinen Ruf durch seine „allgemeinen Gedichte“,  
 vorse zu vorse fien Vossens herde in vorse,  
 vorse fien vorse vorse vorse vorse vorse,  
 vorse vorse. fe vorse die Klantent der Lapid vorse,  
 in dem zu fien fien vorse, in dem in dieser  
 Gedichte vorse seinen fien vorse, vorse der vorse,  
 vorse, vorse? Lapid vorse seinen Lapid vorse. von  
 dem Paul? Goldhe vorse die Lapid bei fien  
 ersten fien vorse vorse vorse vorse vorse vorse  
 vorse fien vorse. In vorse Können vorse zu  
 vorse vorse, vorse vorse vorse vorse mit fe,  
 von Habespostungen der Hebel fien Lapid in  
 der lat. Lit. vorse vorse Können. Auf er fien vorse

man das alte Theater in das Kaiserthum der Kaiser,  
 festungsmantel durch einen neuen weissen Tuch bezie-  
 hen. Es hat sich auch schon an die Verbesserung von  
 Goethe's Gedichten gemacht, so z. B. an den Sippa.

*Handwritten notes:*  
 Hemmings gosa manskerit, Jords neos vapunkol

Das vierte Kap, aus vielen mit, Tac versta zwejuecks set.  
 Deren Gedichte sind gesammelt in, Deris Leira-kaver,  
 I. 1826, II. 1827. Es hat sich die Legende Leclair  
 Krestaps ich Krestus-nesejo (sveta pasacina), 1850  
 Schriftlich gezeigt. Aufbauten sind seine zusammen-  
 natoren Schriften im, chagarin der lett. lit. Gesell.,  
 Hefte, in Latv. avires u naturvards vortband.

Obgleich unter den Schriftstellern dieser Provinz, die  
 genannt zu werden verdienten, die Gulstabe,  
 nicht was Letten bezieht, so sind es sehr Leute,  
 die entweder aus Kuria od. aus dem von sich  
 gevinge Schulbildung besitzten. Es sind - wie wir  
 bereits zu sehen. Indes ein Beispiel geben -  
 unter den Grundbesitzern od. Schulmeister. Was so  
 kann man sie mit einem gewissen Rechte  
 als die letzten Kleinrentner bezeichnen.  
 Zu dieser Bezeichnung wird man berechtigt  
 durch in Abstrakt ihrer Bildung als auch in  
 Abstrakt haben, trotz ihrer geistlichen Fortschritt,  
 fast vollständig einen gewöhnlichen u. prakti-  
 schen Charakter an sich tragen. Hören auf die,  
 so Kleinrentner ihrer städtischen Professoren von  
 städtischen Abstraktion von städtischer Bezeichnung

Man erwarte, in willkürlicher Folge überzugehen, so  
 werden sie sich in mancher Hinsicht  
 haben in Folge (z. B. in der Direct. d. H.), was über  
 jene Zeit für classische Bildung besorgt werden.  
 Es werden sie z. B. mancherlei Stoffe, die für einen  
 geistigen Bestandtheil sind nicht eignen od. sind einen  
 Geist zu geringen Maass haben. Zu einem solchen  
 Blau der Pflanzung selbst ist können ein Verfall der  
 dieser Periode - und sie von starker Abnahme  
 nach. Das kommt wohl daher, weil sie sich zu sehr  
 auf dem <sup>Bildungs</sup> (Kultur) des Landes verhalten. In die  
 sie noch ein Geist nicht mehr war, so musste fast  
 nicht ein Verfall der Menschheit, in seinem geistigen  
 Producten ist über demselben zu erfahren u. p.  
 mit seiner Zeit um einige Jahrhunderte zurück  
 zu sein. Und die <sup>letzte</sup> Klugheit der Welt selbst können  
 einen solchen Bildungsstand voraussetzt, als ein  
 Spiel eines Publicum. Obwohl nun seit einigen  
 Jahrhunderten die Leibesgenuss nicht aufgehoben war,  
 so war an ihrer Stelle der Genuss eingebrochen, der  
 für die Klugheit der Welt noch vorhanden war,  
 als die Leibesgenuss selbst. Es waren also in  
 Folge dieser Zurückkehr der Latten noch nicht  
 möglich gewesen zum moralischen Wohlstand,  
 da, welches allein der Bildung förderlich ist, zu  
 gelangen. Außerdem erfordert es die richtige Lage,  
 Kraft gegen die Stube der Latten noch folgende

\*) z. B. die Stube-  
 putze - i. p. p. p.  
 Koffelwörter die  
 Periode.



vollständig unter dem Einfluß des Ostpreussens.  
 Und dieser nun nun nicht mehr ein Theater, Altwelt,  
 ein Hagenberger, der sich mit Leib und Seele für die Welt  
 Bildung? Literarische Interessen, selbst für die  
 Arbeit. Wie wissen! der Preussens nun eine oft  
 ein fruchtbarer Trüffel patriotisch gesinnt,  
 der für die Gemeinwohlbedürfnisse Arbeit mit  
 einfluß aber für die Abwägung der Welt. Welt  
 Ding? Lit. <sup>Wichtig</sup> <sup>unser</sup> <sup>Arbeit</sup>. Was er nicht lassen soll,  
 das nur nicht, sondern pro und contra. Diese Trüffel  
 Gegenströmung wachte sich zur Zeit der Welt. Welt,  
 Preussens nur keine; aber notwendig zu sein,  
 gegen die folgenden Parteien (Jahr 1860) blieben für die  
 Part ist volle Freude, indem sie die Freude  
 „Jünglinge“ erfordern.

Die klugvollsten Namen unter der Welt. Welt,  
 Preussens sind Lieventhal in Dünaberg, von  
 denen letzterer durch Sportfeldern mit der Zeit  
 auf in die neue in neue Zeit freigelegt.  
 Es liegt zwischen die spanische Grenze der  
 Klugvollsten mit der Zeit in die Welt <sup>immer</sup> <sup>zu sein</sup>  
 den müßig in den Dünaberg der jüngsten <sup>immer</sup>  
 Freizeitschönung (z. B. August, Welt, einem <sup>immer</sup>  
 Seele leela bernica) und müßig wie ganz und  
 bei Lieventhal zu sein.

Anso Lieventhal ist der 28. März 1803 unter A. Lieventhal.  
 London in England geboren, hat eine Zeit 1803-186-

Indrovis auftrug das Reparatursaufwandwerk geben.  
 Bau, <sup>und</sup> fort sich dann (in Jacobstadt) zum Organisations-  
 in Mosingens provinzgassungen in zuletzt eine  
 das Amt eines Volkshülmsamstret beklattet. Die  
 venthal ist ein nisse Post. Es gelangt ihm sehr  
 gut die gedruckte verantwortliche Verantwortung der  
 Hülks in der Gassezeit zum Rücktritt zu  
 bringen. Wenn könnte ihn eine in gewissen  
 Linien als der <sup>lath.</sup> nisse (Differenz der See- und  
 mit bezugnehm. So wußt man gewisse  
 Verbindungen <sup>mit</sup> zum Gasse hatizins: Cuxas  
 genot hatizinsam Dredat vis negro bejas etc.  
 Dredat ist z. B. ein Zupn Bestuls an sat, das  
 beedri. Auf zinst es gegen manse Kraft der  
 nur Zeit zu Dalt. In dem Zupn Bestuls  
 gegen den idiomatischen Gasse der <sup>lath.</sup>  
 vaine mit in der Dampfava, Bij veeveiz  
 etalle jimprowa etc. gegen den gältsen Dalt  
 in die Abhandlung. Seine Arbeit lassen sich leicht  
 lesen. Wenn man es aben, daß sie was freies  
 singabang geflossen sind. In der Mutterla,  
 sowohl es an demselben Dalt, der von pi.  
 in Mosingens fette. B. Dredat ist in  
 seiner Latveer vaktneceba über Lieveu,  
 thal foyantromenpan: Tades seiner Linter ent,  
 fult seiner gältsen in pfenckfachte Taveu,  
 das dem Gasse in der Dalt der nisse







fielertang in die lat. Lit. Gaff.

nicht über seinen Abzug, so spricht er  
 in der Zeit über die finnl. B. Dittich anzuweisen  
 ist in seiner Lat. vorkommend mit Lieventhal  
 in Dittich über Dunsberg, wie folgt: „Sinnlich  
 der jeden vorkommend, dieselbe philosophisch und  
 vorkommend, wie wie in Lieventhals  
 Litteratur finden. Dunsberg ist gewiss eine  
 Dittich. Von Lieventhal kann man sagen,  
 daß er mehr mit dem Götzen, gaffertan, ist  
 Dunsberg, daß er mehr mit dem christlichen, zu  
 sprechen hat; Lieventhals Litteratur ist umfassend (ganzes),  
 Dunsbergs - ist nur ein (lastiges) u. d. d.  
 falls gehen wir Lieventhals Litteratur mehr zu Götzen,  
 Dunsbergs vorkommend, ist mehr dem christlichen.  
 Dunsberg hat Dunsberg mit guten Dittich in der  
 vorkommend.“ Sowas Dittich. Dunsbergs Litteratur ist  
 also mehr objectiv in Lieventhal mehr subjectiv.  
 Dunsberg ist nicht mehr subjectiv, ist  
 Lieventhal, seine Litteratur vorkommend, ist mehr  
 ein der Dittich, ein ist die von Lieven-  
 thal. Dunsberg ist nicht der Litteratur  
 ist in der Dittich, so können wir ihn für  
 nicht richtig vorkommend. Er ist der 12. Jan. 1866  
 in Dittich geboren in der 1838 von bis zu  
 sein vorkommend. Wenn kann ich es  
 der vorkommend, ist die vorkommend.

Rückblatt.

Rückblattband auf die jungen von und abau  
 befreundete Patrioten, müssen wir hier und nicht  
 nur zu großen Kommen, sondern für die Zukunft  
 in der Fortschritt der Nation und Bewusstseins,  
 nicht verbleibt. Das ist nämlich die Journalistik.  
 Sie beginnt bei und selbstverständlicher Weise für  
 in Zusammenhang mit Almanachen, Jahrbüchern, Lektica  
 grammatik. Der Käländertyp Jahrbuch erscheint  
 bereits 1765 in der Lektica 1782. Der Anfang  
 zu einem Zeitschrift wird aber erst nach fünf  
 Jahren, nämlich mit der Gründung des Al.  
 monatlich, „Latviska gadagrāmata“ 1797-1798.  
 Es ist ferner, daß dieser selbständige Unternehmern  
 eine von zusammenhängendes Drucks von. Die „Lato.  
 gadagrāmata“ wurde eine Lekticaltyp, dessen  
 inhaltlich ein Zeit von 10 Bänden erschien.  
 Die Gründungsbau Matthias Stobbe, der zu Königs-  
 berg Philologie in Topologie fortsetzte, ein Riklar  
 Kants von, fangte, umstern an die ihn an,  
 gebotenen Pflichten zu Amboten in Wahren  
 unabhängig fachte, als Lekticaltyp in Paderborn.  
 Die „Lato. gadagrāmata“ wurde vertrieben unabhängig  
 mit Gedichten, Reden und Fortschritten, die  
 zum großen Teil von der Seite der Paderborn  
 Mackewsky, A. D. Stender in und der die Zeit  
 unabhängig selbst fachte. Dieser, Cant. Stobbe,  
 ist ebenfalls, verbindet mit dem alten Stender bei

Stefan Labgaitau bekannt wurde in den drei Alt-,  
 meistens wegen seiner vielen Aufsatzsammlungen für  
 die Litteratur der Ostslaven. Er gab die slavische  
 Literatur durch ein Gedicht, das er zu dessen Gun-  
 sten schrieb, bekannt. Dieses Gedicht, das zuerst aus  
 dem belarussischen Dialekt, in der russischen, weil für  
 die Bildung der Litteratur gut sei, ist als das be-  
 gründete der latv. Journalistik zu betrachten.  
 1822 erschienen die „Latweeche Awtis“, von Professor  
 Watson herausgegeben, in Liefungen von fünf.  
 Hoffmanns Latweeche Awtis wurden 1824 abgedr.,  
 enthalten eine große Anzahl von Aufsätzen in  
 Liefungen. Dann erschienen seit 1828 zwei,  
 die von Wlasow in der latv. lit. Gesellschaft, zuerst  
 fünf als latv. Artikel in Essays über latv. lit.  
 in Lit. abgedr. Von 1832-1846 wurde von  
 Professor Frey in Riga die Zeitung Latweeche  
 laupen draugs herausgegeben. Journale und  
 große Anzahl Aufsätze erschienen in dieser Zeit.  
 Sines der bemerkenswerten Aufsätze Deewa waltibas  
 wurde Professor Sokolowsky 1833-1834. Dann  
 Deewa waltiba mit Hottajem wurde herausgegeben  
 (1836-1838) von Prof. Frey selbstständig erschienen,  
 die in von 1839 an erschienen die als Litteratur  
 der Latw. laupen draugs. Erstlich Sines und schließlich  
 der Deewa waltibas leetahen redigierten Prof.  
 Ullmann von 1847-1857. Damit ist dann die

journalistische Literatur die sie hervorzuheben.

Man mag die Zeitungen der lett. Lit. nicht zu Beginn der 1800er Lit. nennen, die Grundlage derselben liegt aber für alle Zeiten festgelegt ist, weil sie auf dem Fundament, dessen Werk tief genug gelegt ist, nicht sinken auf der festen Basis der lett. Helldruckerei auf, gewisslich sind, so ist die Sache der lett. Lit. der Welt nicht ganz unerkennlich. Als wir sahen, so musste man denken der Anfang zur Zeit, wenig der Geschichte der Helldruckerei, der ersten in Helldruckerei in der Welt auf diesem Gebiet vorgetragen hat. In G. v. Bergmann, von Sammlungen lettischer Helldruckerei erschienen 1807 u. 1808, aber in von F. D. Waks 1807, und die wichtigste bekannt wurde Professor Büttner von seiner 1807 umfänglichen Sammlung lettischer Helldruckerei, Letv. Laur. Preismas, 1844. Wenn mit Rücksicht der 1800er Thunders kein Zweifel über die Sache von dieser geistigen Harmonie, nicht der lett. Altsprache <sup>aber</sup> möglich anzugehen, von versteht, so muss man mit dieser Sammlung ein Stück zum Fortschritt in der neuzeitlichen, der Zeit gegeben. Auf dem Gebiet der lett. Sprachforschung wurde durch Lector Rosenberger der, bereits bereits veröffentlicht worden in der Thunders lett. Grammatik von Hesselberg's

Grundriss der latv. Sprache geteilt. So kann man,  
 daß sich der russisch-litauische Sprachgebrauch sich bewahrt  
 eine gewisse Regelmäßigkeit bemerken kann.  
 lat. *Alm. als die Vee. Meaders gleichsam sein*  
*ein fändig in der Sprache nachgehabt. Gutes*  
*es nicht nur ist, als Simplicität, Abgeschlossenheit*  
*in Sprache Slavonien, so hatte es das Ansehen*  
*zugesprochen: C. Lajk pratu! Und das sollte sich*  
*abundant zeigen, wie jenseitig die Sprache*  
*wird. Wort: zu verorten. Lust! - Auf diese, wie*  
*wie sein, verorten. Lust. Herrsel lüthete die*  
*Glücksel die Fortschritt. Die Arbeit der Sprache,*  
*was magogen ist. So ging selbst dem Hereditä-*  
*geis. Indiv. die Fortschrittlich. Lieventhal*  
*sprach nach die Sprache der Gefangenen was nach*  
*Dünaberg jenseitig sein in Fortschrittlich:*  
*tagsem, baali, esum droci deeva beala beavica!*  
 Die Gemeindeg. ist somit ungenügend. Sie besteht  
 nun aus Frauen, die Klappern und in der  
 Klappern sich bewegen. Klappern, die nun für  
 Arbeit zuwenden sind. X

B. die neue (national) Litauische.

1. Sprache (ca. 1850-1880) die russische Lit.  
 (Nationaler Sprachbau.)

Die inoffizielle neue Litauische, so  
 steht die russische Lit. <sup>mit</sup> in der Öffentlichkeit

Theil der Hören Lit. von dem Selbstem,  
 vorsteherliche Leitung der gesammten Volk,  
 lebend - in dieser Hinsicht mit niedriger  
 Schrift - verbunden. Die dem Wohlgehal eines  
 solchen Volkslebens bei der Litten erklärte  
 sich die Befreiung von der constanten Dürftig,  
 der der Litten Lit. überführt und das fest  
 gründliche Leben eines reglementirten Lit. in  
 der von ihm gesammelten Personen in  
 bequemen. Von der reglementirten Lit. der  
 Volk. resp. der Wohlgehal der Litten, wie  
 sie sich in der ununterbrochenen Litten. Sorgen  
 und Wohlgehal entgegenbrachte, müßten  
 wir hier ablassen. Dann notwendig für sich  
 in der verantwortlichen Personen nicht  
 pflichtlich zu sich verbunden, um so diese im  
 reglementirten Sinne der Wohlgehal der Lit. ge.  
 wöhnlich zu werden, mit unterbreitung  
 wüßten sie nicht von einzelnen bekannten  
 verantwortlichen Personen und reglementirten ab  
 dem einflussreichen freigegebenen fact. Und von  
 reglementirten, besonders mit Romsentia'scher  
 Art, d. h. <sup>der</sup> auf dem Wege der bewußten,  
 Person Schrift freigegebenen, also  
 von der reglementirten Lit. der reglementirten  
 mit von der Wohlgehal der Person reglementirten.  
 nicht soll hier die Rede sein.

1. Aber die Bedingungen eines getragenen,  
 neuen Hörsaal Lib. überführt in drei angesehene  
 Landen im Kaufmann.

a) Freiheit, - gestrige in Königreich -

b) die gestrige Freiheit ist Wahlung.

c) - Königreich " & Bluffhand

ad a) gg. Freilassung, <sup>1818-1819</sup> aber Gefangenschaft, keine  
 Bluffhand, keine Bildung, keine Freiheit;  
 1863 Freilassung der Bauern in Ruß,  
 lous mit Land; Zerklopfung auf Freie,  
 Anfertigung der Kräfte Zünfte, neuen  
 Gemeindef. Ordnung, Gemeindef. Verwaltung  
 der Latten seit 1866. (Seit 1888 Kaiserliche  
 Ukas <sup>in Betreff</sup> die Glaubensfreiheit der <sup>Lehrer</sup> verlassenen  
 Evangelische in galizische Kaiserreich seit 1889  
 Gründung Lathischer Akademie (wissenschaftliche  
 Commission der R. L. B.); Angehörigen;  
 Kaiserliche Kaiserreich; Kaiserreich etc.

ad b) das Prinzip der Abfindung der  
 Latten an den Besitz ihres eigenen  
 beginnt zu verfahren, ja aufzuführen, und  
 in Folge der Gemeindef. Ordnung sind  
 inzuführen. Voraussetzung der Kräfte



Sißler und Humboldt'sche Pflanzbau in  
Gymnasien. Die letztere, ja selbst die Kreis-  
erschulbildung macht sich nicht nur  
Lassen. Es bilden sich alle Kräfte und die  
fortschrittliche der Bildung und Fortschritt, letztere  
wird die Zuspitzungspunkte und Abende vor sich  
in einzelnen Gymnasien als auf Universi-  
täten (in Deutschland sind gegenwärtig zwei in  
Pommernische Generalgouvernements). Die Kräfte sind  
nationaler Unabhängigkeit und die Bekämpfung  
Lassen.

ad c.) In Folge unvollständiger Hygieneverhältnisse  
und unzureichender hygienischer Einrichtungen ist zu  
erwarten, daß die hygienische Gesundheitspflege, welche  
viele Krankheiten der Gesundheit von einem  
sich wirklich zu machen und zu befeuchten kann,  
von sich aus macht die Pflanzbau, fördert  
Lernen und Kräftebildung, woraus dann resultiert,  
kann die Entwicklung der Familien- und  
geselligen, geselligen, geselligen Lebens, und was  
sich letzten wieder Epitar, Lilla, Cancer,  
te, Grüngrün etc. hervorzuheben.

Und besonders ist die Pflanzbau der Bildung,  
die auf die fruchtbarsten Stoffe der Pflanzbau  
Pflanzbau der Fortschritt und Pflanzbau  
zum Pflanzbau ist, sind:



Verfahrungen, wovon man die Gagenen  
 bald unterdrückt & bestrafe. Es tritt auf  
 kurze Zeit eine Futtermittelfürung, die Auspflanzung  
 ein. In der Zeit tritt <sup>Neuans</sup> Cela beads (1863-  
 1865-67) seine Adventur an und bildet  
 dem Futtermittelfürer große Kräfte mit  
 Prüfung in seiner sehr leichten Skala.

Baltijs westnesis tritt 1869 mit einem  
 gewöhnlichen Fünften der nationalen Kräfte,  
 biegen in die Szene. Mit einem Advers,  
 bleibt verändert so viel früher in ein Fünf.  
 bleibt ein.

Bales gefallt sich mit seiner Gefährdung.  
 ganzem 1875 zu ihm.

Baltijs Sankopis hat den Anfang.

Tantes beads als ein Organ der Gagen.  
 garbei muss wohl sein Fünf.

Pagalms 1881.

Teesu westnesis

Roka 1884.

Austourms 1885.

Deenas Lapa 1887. Hakopa, Dests  
 Saaj, Leepajas pastneers, Dwangetists, Lak,  
 weetis, Tevija etc. muss zu getanken.  
 Gut Rasper Beebeardis für sein Luffin  
 „Das Löffel- und Bildungsbewusstsein“ ein

Fabrikation von Tula erfordern, so wurde  
 an jenen Konvokt verordnet worden 1872  
 in jenen, unterworfenen Verordnungen auf  
 Plätzen und verordnungen der Leth. f. Stadt  
 n. L. gegenüber die verordnungen jener,  
 letzten Landungen zum Ausdruck zu sein,  
 von.

Als Republik der lett. national. Gesetze,  
 Gängen sind bisher - neben Gesetz, Verfassung,  
 Verfassung - vornehmlich die großen all,  
 gemeinsamen lett. Verfassungsgesetze, die  
 die Verfassung <sup>und jenen Verfassung</sup> auf der lett. Lit. jenseit  
 Druck als inwacht unterworfen, und die  
 Auffang von dem Gesetz vornehmlich gemeinsame  
 Letten.

Die vorstehenden nationalen Gesetze,  
 Stellen und jenen Werke.

1850-1860. I. E. Dünsberg. Sein Tobias (Wandlungen, 14. Juli 1853)

Abgleich jenseit 1853 konnte verfasst, jenseit 1860  
 & dem Druck verfahren. Zufall: I. Der alte Tobias  
 willwird auf einem Tatzanaberg, jenseit verfasst,  
 dabei & jenseit Gott. Das Leben sind bereit & (Lohnverdienst),  
 gegeben. II. Tobias spricht jenen Leben im Land  
 der Keder im von Gabel ist & Silber jenseit. Als  
 Rumpfungsfeld gegeben & jenseit der Engel Gabriel Raphael  
 - unter dem Namen Aneas, Aneas Leben -

III. Im Jahr Tigris. Raphael befehlt den Tobias,  
 wand mit dem Geiz, der Galle in Labar das große  
 Schiff zu sein. Sie kamen in Babylonien & Raquel  
 ein, Tobias zu bekennt mit dem Tochter Sara.  
 Raphael ermahnt den Tobias zu sein zu sein.  
 IV. Tobias bleibt in der sehr Brevitatem von  
 Leben. 14 Tage Zeit. V. Zehn Tage. Raphael  
 lehrt Tobias zu sein, um die Eltern zu  
 heißen. Der Sohn kommt auf Anweisung Raphaels  
 mit der Fingerring die Augen zu sein. Die  
 Sara kommt mit dem Spitz der 7 Tage Zeit.  
 VI. Habes und die wollen den Raphael,  
 fischen das letzte belohnen. Der wird sich  
 als einer der besten Engel Gottes - als Raphael  
 erkennen. Später darüber. Raphael ermahnt  
 sie zum Gebet in selbst 4 in die Welt zum  
 Genut.

Ausgewählte Gesetze zum Beweise  
 und geistlichen Fortschritt der Hören L.

Quark: das Mehl. (das Mehl das Unvollständige,  
 Geizigen im Sünden, misrocosmos (im charos), fünf  
 in die etc.) die Kostas zu weicht 5 (Gepos in  
 eiracris) läuft und Welt. Die fassen unter dem  
 Gesetze der Pflanzgenie. Das Pflanzgenie  
 soll die Qualität des Lebens zu sein in die  
 ist Tugend in Leben. Es, das Pflanzgenie soll die,  
 bei uns fassen in eine einfache haben. Es soll  
 sein quantitativen in qualitativen Tugend.













nin galapu tri dramaligan bostan lett. Sproffstallan  
wir: Stenke, Hugenberger, Panlenius etc. Sin wsta  
von Kronwald wosta Sproff <sup>in</sup> "Barais Haecetis", dann  
einzelne Botikal in "Drangs un hechts", goleniff Sproffan  
unfft dem "Rudens nert" in Baltj. st., "Nationale Lesforb." 49  
Fu Urstoff pomee Ratzynaba konnla more abrup wir  
von Perokles fange: bonnue. ind Lelitz unvon auf  
pomee Zingrupstz.

\*) Tolons in 4. Gpff  
in Sekla, daka un  
pasauke.

Gofart B. D. 1870,  
Reduktion der Baltj.  
Westn.

4.) R. Thomson is fins un nabantai zu awosifuan,  
die es als Sproffstallan uns in der lett. Dramatik awon  
Romanen fut in uns uns vona blawna fozinslanung in Balt. w.  
1869 glosafat fut, die uns awon Viabafatz zu fin  
Sproff. alow zu awosifuan is es wuf fins, un es zeit-  
warlig Sproff der R. d. Russiab, die awon ullgen. lett.  
Sungspafat in to tripe Galagunfist die awon ullgen.  
lett. Landwastfflopflefen Confessung Zingriok fut,  
pind zu drofthen zeit als pomee wst faw die lett. w.  
konale Saep wistels, wosta Warpa, dats-Landwastfflopf  
Zutung

5.) Zwangrechts. Sein Knuffst is wuf wuff zingunglif  
fo fut in Sekla, daka in pasauke abes die lett. Woltb.  
hins zofforben, "Kaloncasi" wost; fin Livehdams is  
im Wostfink in B. Westn. 1870. woffman.

1870-1880.

6.) Lapas hartung. "Naku sprage" originals - awon  
wostallat. die hest, wost von ifu zofforben is - in Baltj.  
Westn. 1871. "Labam laba alga" originals ibid. 1873 ind  
"Tantus mestura, nas radu kantas delu aplaimojuse"  
foni itaroflyt, wost 1873. - Ut desunt vivos, lauen  
est laudanda volantas.

Wstos der milisti,  
kas smilistezanas  
pomee.

Ch. Klusim, ein ge.  
moralis lettiffes Zu-  
muff. hest pag,  
sta wosta in Baltj. W.  
Original Krimija  
in dats, Aluska  
Lentals in Rota, hekatija wostki,  
Lats. rassnaca, ba naxamila in 4. R. wrajuns.

7.) Vensk Edvards-Bujanecss. "Kapa sawanoti" B. W. 1872  
in fozifor resp. unoffis fignad - in Gymnasiasken  
Gofpan wostfist. Lytkas Turgejus Hedopent ibid. 1873  
wuff wuf lett. Lytkas mit pomee Dracum pomee  
Lakornul yarwonten.



lang die rechte Hand in der Rathgebare des kurländischen  
 Gouverneurs P. v. Lelienfeldt. 1875 (Kriegsunterstützung) an die  
 landwirthschaftliche Zeitung Baltj. Zemkopsis, die er bald  
 in eine gelehrte Zeitschrift, mit einem umfangreichen  
 literarischen Anfang, umwandelte. In derselben führte  
 er zuerst Polansk mit Baltj. w. u. Lato. an, wofür er,  
 wie mit anderen Werken. Er veröffentlichte auch eine  
 Uebersetzung in russischer Sprache eines russischen Zitiert Pagan.  
 Er griff die Lato. Druck bestrich an, worin er die  
 von Professor aufgestellten verdorbenen russischen Regeln  
 die Fingerringe betrafend. In diesem Ringen waren er  
 wie alle andere der mütterlichen Dichtungen der  
 lett. Schrift gewohnt. Er wollte hervorheben, fürchte  
 sich nicht (normontam). Er hat einen Gedanken an, der  
 sich in gutem Sinne an einem Tempel (Tempel) befand. — Dies  
 ist neapdomajis - (Tempel) für (Tempel) in Bewegung  
 L. Ind. —, nach bij jatodas epalen rapa, veenalga, vaj  
 bij ja. aistlas Creglora masinas, vaj japredajas kartin.  
 zona superfosfatalem. Tadois cinivās un stoidinās,  
 kā pats par sevi protams, in cezas nevasēja veonigi  
 kauntes bet us sava pusi; bet to nevens necegs,  
 pat vīna leclanais pretincens, na habesam buncis  
 dūklas un sevskibas stoidināstos. — Die letzte,  
 was ich über die Zeit der lett. Lit. gelehrte fort,  
 ist ein Roman: Tadzores vilni in die Fingerringe  
 in einem Jesu wdt. (Pomā in lett. ballē?), die Fingerringe  
 der Roman von der Fingerringe. Wenn man von der Fingerringe  
 (Fingerringe) abgibt, so kann man die Fingerringe  
 in die lett. Lit. zugest. Sein (Fingerringe) literarischer  
 Fingerringe ist ein Roman, Patriotismus in (Fingerringe).  
 Laules Ind. (Fingerringe). Lela mēcā pasceva pascevej rakun

Falt und Lora  
 als die beste?

un humora vīnā romanā, Dab. un mīlostība: Betu labesi  
 bijis, ka vīns ar romanu reālā ceterstrijis. — Jorke Buri?  
 laudams, Rīgas Lepā, vīns ko nosauca par negelīgu  
 pasportu un pari gadu vēlāk pats ceterstrijis vēl kalaku.  
 Šonk ūtferlt Lauke mit gofau Buzstammung über haker  
 sp.: Ne pilns cetrādesmit gad. Divojis, ne veselu gadu  
 desmitu strādājis rāstnesētas laukā un haku ilgā: tri,  
 vojis un vāra strādājis par hūsttēcom c. team, kas di-vo  
 2. vīnu veemu, kapee na hakerā nav veldi Divojis, ket  
 atskājis darbūs, kas vīnu ilgi uelnes haku atumā. Lai  
 par nuvoos. tēti reboji savu garu iēgl. Lojis, pat ne grūna,  
 sija jeb lūdzi: angla ecola mācījas, komer vīns pasta,  
 dojis maista vīna doklus: divus kārnoastus dīnājis un  
 team par retastēcom bijis, Līsumus isskātrojis un par team  
 rāstrijis, Līsumu rārajūms labojis, romanus un novelles  
 sacerojis, Insiģi aistokājis pats sarus, rā' ari hant. 3. kos  
 centēnus, sivi cūstāmees un lūti bēstāman spēko,  
 dāmees ar coveem pāsa, na ari hant. 4. postmācēem  
 un orāģeem.

Dab. vīnu bij isrokojnie pbrinojameem gara un meesas  
 spēseem, k. kai līstēnis reboji vīnam lēnis, pācoltas  
 pāsōs mācības un iēgl. tās angstāmōs, kas rāstnēt. ista  
 mēra kārshēlai un pāsībai, kas godā pātū vīns no god,  
 rōrtas, kas pāsa labūmā nācēanga par vīspāngō kaisnīku  
 un pātees. ku hūra par angstāmō mantu. Pe rāveem spēseem  
 un dāvanam hakerā bijā mīlris, ko veeē spēseē rōra  
 par līstēni; strādājt un aistokas, cēģok un hant. 4. vīnam  
 nepāet. ku iēstēni. spēseē mērs, darbōs un pācēnōs pāvārtijs  
 vīna mētra Dabā. Pe rāta dātā ari vīns nepācēnēras,  
 vīns ko iēdārij ar vīna dūgu un spēseem. — hakerā strā,  
 dojis rā vīns un a. m. j. a. rā rāronis. — Sat. ves vīlvi:  
 Original. romans is Raltijās cetrōves. Divās dabā. Ko Dēo.  
 Jora Rolanda. — Insiģ Roman spilt fil ab in pūlant nāf  
 dūm pīngīstān gāta Uploja un vāb Jaf 1869. Baron Kronscht.



Gensöfufit zygungu die Gausoffst biem Abandöben  
 zu badianen. Alt Fichtenberg mit grünem der Linnus  
 tott, findet er <sup>alle</sup> die zygungu nufft., Piceis, Freymans  
 . laba rora?, biga noliceas die zwei abas Georg Esche gulla,  
 het vispaengs spivens ngr pamanzjis, kas ulecas stavus  
 ka cveca., Nur Freymans? . Vins is pee galda., "Nur Eschis?"  
 , Eschis - Eschis is pee Freymans! . Kennis, lu sapino! . Ne,  
 ceengs levs, nudeen Freymans is pee Esche., Lops! . Innois  
 aiscortis Fichtenbergs abreem soleem aiggaja., Nudeen, visi is  
 krasu, vings nundejs., Freymans krasu kat eet pee galda,  
 kat veesi, a tati Eschis to isdara. Sadeen veesu nav un  
 lomer kas is pee aptanesanas. Atkrasen pee vaxan xam,  
 is zinat man vajaga, kas velus notisis. - Freymans fupsta  
 krasufot die Felsenbergs. H name ipu nindlij nufft galtingen bi  
 chavie Felsenberg für die Fichtenberg alt brunt zu zussman  
 i zing fomit die von Fichtenberg ipu nufft vaxan xam  
 300 Rbf anolüftig. Nün usolla nufft es mit krasufit ofafon,  
 ob die nün zu anovvotrute Anovvotrute vintklif die Sefu  
 vst Pleezi dritten ip. H name für ipu nufft, fomit er die  
 Gostan mit vllan abozu Götelnütan, die nuchat pman Lai,  
 King fmanon, bjt anovvotrute, usalle Kallung für indyfrunt  
 zagan diepu. pesu cepta jannungu" ninnofman feldan, Lai  
 kas, savu deganu necelle pa dandz augati." In iboz fult,  
 zaf nuf. . Cealis vagavis bixelis Lais, nlesu vagavis Alpinensis,  
 pavaro Petersale, spiv. palys Teteris abas Bux habus, unizes  
 sarrineelle feldvebeka Potivara kaulata seve, <sup>Anlize</sup> Pen. Lupa, veesu,  
 met es, Panskata spodren an vece besemu gramata napa: jan,  
 na masona, vece evetube, vmas tnvaxa m. laba dandzene  
 , vece jumptava", katd to gada vece famulyis inventars, mit  
 nün Loufmanen, zausöfufit Anna Wählgevuht zannust.





Lattuff Lib. Gaffuffa.

Auseelis ist einne der ersten lett. Schriftsteller, dessen Gedenkschriften in zwei kleinen Bänden nicht nur in der russischen, sondern auch in der lettischen Sprache (Kragens) Rejzeena drageem un ceem-tageem pabrot Kazoka dāva iedoli. I. dala: Dzejoli. II. dala: Pro, zarsai vaseti. Riga 1888." Die hier für die russische Sprache (Lidunio) (Skats is Latvian senabros) mit dem es für die angeführte Lit. der Letten einen - unangenehm klaren, so das nicht möglich - Bedeutung gehabt hat. Dies ist die dem Goldenen Worte sonst nicht möglich ist. Einige Aleral eine Bedeutung. So sind die hier als ziemlich unvollständig, indem es demselben (als Bannan) waren, das die meisten der Bannan die Sprache für die Sprache, nicht fallen läßt. Eine Bedeutung Aleral ist in der Aleral, Lituanien die Sprache geographischer Letten nicht unangenehm.

12. Kateru Loris vore Gist D.

13. Braki Kaudzites haben mit ihm, Kaudzites "Larzi" - "Loris boldes" - unangenehm nicht einen Roman; diese Schrift dem Ganzen ein Gutes gebrachten, so das die angeführte Lit. der Letten nicht möglich geworden, indem sie damit ein von wirklich unangenehm über die in die angeführte Lit. der Letten unangenehm. Die das Ganze

eines sternen Cognition des leiblichen Lebens in ei-  
 nem gewissen Grade in Lucretius zur Zeit  
 der Lucretianer auftritt, so erklärt  
 sich daraus <sup>aus</sup> die zu große Reue in dem,  
 selbst, das nicht nur eine Reue von Freiheit,  
 und unvollkommenheit. Diese folgt dem Reue,  
 nicht aber die folgende Erklärung, die nicht in  
 jedem Hinsicht befreit, daß sie eine organische  
 Pflanzen, nach organischen Formel von dem Gal,  
 den befreit ist. Das in der von ihnen  
 zugehörigen Formel nicht zu finden. Trotz  
 der Lösung, welche die chemischen Lese in ihnen  
 coegitiven Realismus mitgenommen haben, hat man diese,  
 den Conception (des Ausnahmefalles <sup>von</sup>  
 Anfangs in jeder) Character (des psychologischen  
 Tunes, das dem Reue, welche aber glücklich nicht,  
 Gedanken von Selbstmord in die Seele legt)  
Schmerz (Reue erklärt seine Liebe von Reue,  
 unvollkommenheit Formel Formel unvollkommenheit  
 in dem Augenblick, <sup>von</sup> <sup>dem</sup> <sup>Reue</sup> <sup>dem</sup>  
 Hinsicht unvollkommenheit in Reue (die  
 Lösung des psychologischen unvollkommenheit ist nicht  
 von dem Bewußtsein der fundamentalen Formel,  
 die übergeht in ihnen Reue in Formel zu  
 übergeben ist. Das folgen dem Formel unvoll-  
 gekommenheit Formel mit nicht ganz unvoll-  
 und unvollkommenheit Character, wie z. B. die

unvollständigen Wissen in die Kunst u. v. das sind aber nur  
lett. Typen.

14. Shavencens Pavuls geb. 1850, gest. 1888, der  
? 13. April als <sup>1871</sup> Kadetans des Baltj. westn. fin  
Wlman von glänzender Sprachbeherrschung, der aber  
zu seiner Förderung nur ein fünfjähriges Gelehrten  
instit in nötigster Menge besaß. Er hat das  
kaiserliche Gymnasium absolviert, darauf im  
Rigaer Polytechnicum und auch in Dorpat  
Astronomie studiert. Er ist von frühzeitig als  
mitgegründetes Übersetzer von Dramen be-  
kannt geworden, hat aber auch die wichtigsten  
Lit. des Lettland sehr Mitwirkung für russisch.  
Große Romane wie: Ein Jüngling aus Rom  
von Felix Dahn (in die Sprache von Ebers.)

15. Adolfs Allmans, der lett. Dramaturg und  
Theater-Direktor ist mit 80 Jahren gestorben, was die  
Wissenschaften des Baltj. westn. nenn, ist als mit-  
gegründetes jenseitiger Publizist in Dänemark  
sehr bekannt geworden in dem Maß, wie er  
die wichtigsten Lit. des Lettland in russischer  
Sprache.

1880-1890. Die Fürstlichen-Länder: Die geograph. An-  
schauung in Balt. Semkopis 1880, gezeichnet von dieser  
Redaktion; Sammensetning merke in Pagalus 1881;  
Tis brati: Kaste is Telepils Latvija Domes. Peter-  
burgs Kalenderis uz 1889 gatu.

17. Blainu Karlis: „Attumras is gana Domes“



I. Nojums : 1. Cēša. 2. šajā. 3. šurā. — Rīgā 1888.

23. Libera Pūis, romans. Rīgā 1888.

24. A. Pampurs. Laeplēsis.